

*kostenlos an alle Haushalte*

# Glienicker Kurier

*Januar 2016*



*Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn*



*Ein Jahr geht, das neue ist da: Wir wünschen Ihnen einen guten Start in 2016. Passend zum Jahresanfang haben auch wir eine kleine Neuigkeit für Sie parat. Ab sofort stellt die Freiwillige Feuerwehr Glienicke ihre Themen auf einer eigenen Seite in unserem Magazin vor.*

*Foto: Lutz Stallknecht/pixelio.de*

|                                  |           |                                 |           |
|----------------------------------|-----------|---------------------------------|-----------|
| <b>Ortsgeschehen</b>             | <b>3</b>  | <b>Historisches</b>             | <b>57</b> |
| <b>Rathausnachrichten</b>        | <b>14</b> | <b>Aus den Kirchengemeinden</b> | <b>58</b> |
| <b>Aus der Kommunalpolitik</b>   | <b>27</b> | <b>Leserpost</b>                | <b>59</b> |
| <b>Kinder, Jugend und Schule</b> | <b>36</b> | <b>Termine</b>                  | <b>61</b> |
| <b>Neues aus der Feuerwehr</b>   | <b>42</b> | <b>Stellenausschreibungen</b>   | <b>62</b> |
| <b>Senioren</b>                  | <b>43</b> | <b>Geburtstage</b>              | <b>63</b> |
| <b>Kunst und Kultur</b>          | <b>46</b> | <b>Anzeigen</b>                 | <b>63</b> |
| <b>Sport</b>                     | <b>52</b> | <b>Impressum</b>                | <b>71</b> |

**Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe: Mittwoch 13. Januar 2016**

Wir wünschen unseren Patienten und deren Familien  
ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2016.



Exzellente Kieferorthopädie ist ein Kunstwerk in verschiedenen Akten. Alle Schritte sind sorgfältig aufeinander abgestimmt – müssen es auch sein, wenn das Ergebnis perfekt sein soll. Den Anfang macht die genaue Analyse des Ist-Zustandes. Darauf basiert die Vision, die Patient und Arzt gemeinsam vom gewünschten Ergebnis entwickeln. Kaum ein Behandlungsweg gleicht dem anderen. Zu individuell ist der menschliche Kiefer, zu vielfältig die Möglichkeiten des Arztes. Deshalb müssen Behandlungsweg und Materialien genauestens konzipiert werden. Ganz wichtig ist dabei die Alltagstauglichkeit der Behandlungsmethoden für jeden einzelnen Patienten. Vertrauen ist dabei Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Zusammenarbeit von Patient und Arzt.

In der Kieferorthopädie, als Spezialgebiet der Zahnmedizin, ist nicht nur modernste Hightech gefragt, sondern vor allem auch die hervorragenden handwerklichen Fähigkeiten des Behandlers. Dabei muss es Ziel des Kieferorthopäden und seines Teams sein, immer State of the Art, immer auf dem neuesten Stand der Technik zu sein – und stets zu bleiben. Ein gut ausgebildetes, eingespieltes und dabei hoch motiviertes Team machen in der Kieferorthopädie den entscheidenden Unterschied für den Erfolg der Behandlung und die Langzeitstabilität des Behandlungsergebnisses aus.

Die Schwerpunkte unserer kieferorthopädischen Fachpraxis liegen – sowohl bei der Behandlung von Kindern als auch von Erwachsenen – in den Bereichen: Kiefergelenkerkrankungen (CMD), Behandlungen mit fast unsichtbaren Schienen (z.B. Invisalign), Behandlungen mit festsitzenden Behandlungstechniken (auch auf der Rückseite der Zähne/Lingualtechnik), Behandlungen von Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalte und interdisziplinäre Behandlungskonzepte.

Andreas Freimüller, Fachzahnarzt für Kieferorthopädie, praktiziert seit 15 Jahren erfolgreich in Berlin-Frohnau.

Besuchen Sie uns gerne in unseren neuen Praxisräumen in Frohnau.

*Zahn**bewegung**  Berlin*

FORM FOLLOWS FUNCTION  
EXZELLENT KIEFERORTHOPÄDIE | KINDER & ERWACHSENE

WWW.ZAHNBEBEWEGUNG.BERLIN

WILTINGER STR. 11A | 13465 BERLIN-FROHNAU | +49-(0)30-40 10 59 37

## Willkommen!

Neu in unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn begrüßen wir

### Leif Manuel Holzer

Über die Geburt ihres Sohnes freut sich die Familie Holzer. Leif Manuel erblickte am 14. Oktober 2015 um 21.40 Uhr im Helios Klinikum Berlin-Buch das Licht der Welt. Er brachte 4400 Gramm auf die Waage und war 55 Zentimeter groß. Leif Manuel hat noch eine Schwester, die Amelie heißt.

Wir freuen uns mit den Eltern und wünschen ihnen und ihrem Nachwuchs alles Gute!

*Mit Einwilligung der Eltern veröffentlichen wir an dieser Stelle Fotos und Daten der Kinder, die in letzter Zeit in unserer Gemeinde geboren wurden. Bei Interesse an einer Veröffentlichung wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der Gemeindeverwaltung: Tel. 69 222 oder pressestelle@glienicke.eu.*



## Bundespräsident Gauck übernimmt Patenschaft von Helene van Bentum aus Glienicke Ehrenurkunde von Patenonkel Joachim

(af) Die kleine Helene van Bentum hat einen ganz besonderen Patenonkel. Bundespräsident Joachim Gauck übernahm die Patenschaft für das siebte Kind der Familie Astrid Wirth und Silvester van Bentum aus Glienicke/Nordbahn. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack überreichte ihnen die Ehrenurkunde und das Patengeschenk.

Helene ist ein kleiner Wirbelwind, immer fröhlich, und erobert mit ihrem zuckersüßen Lächeln im Nu die Herzen ihrer Mitmenschen. „Sie ist lebhaft und viel Trubel gewöhnt“, sagte ihre Mutter Astrid. Schließlich ist die Einjährige, die am 5. November 2014 das Licht der Welt erblickte, das jüngste von insgesamt sieben Kindern. Die anderen

sechs hat Vater Silvester aus erster Ehe mitgebracht. Martje ist mit ihren 20 Jahren die Älteste, gefolgt von Ingrid (19), Nynke (17), Anke (15), Femke (10) und Gor (9). Da Helenes Vater aus den Niederlanden stammt und ihre Mama Deutsche ist, soll der Sprössling zweisprachig aufwach-

sen. Einige Geschwister wohnen mit ihr unter einem Dach. „Es ist immer wieder eine große Herausforderung, das Leben in einer großen Familie zu

fangen. Vorher hatte sie als Direktorin die Geschicke des Amtsgerichtes von Bad Freienwalde (Kreis Märkisch-Oderland) geleitet. Die 38-jährige wohnt seit 16 Jahren in der Gemeinde Glienicke, ihr Mann kennt den Ort am Rande Berlins erst seit zwei Jahren.

Für Bürgermeister Dr. Oberlack ist es überhaupt das erste Mal in seiner Amtszeit, dass er einer kinderreichen Familie aus seiner Gemeinde die Ehrenurkunde des Bundespräsidenten für die Übernahme der Patenschaft übergibt. „Wir übergeben gerne im Namen des Bundespräsidenten Joachim Gauck die Urkunde und freuen uns, dass er die Ehrenpatenschaft für

die kleine Helene übernommen hat“, sagte er. Die kleine Helene interessiert sich dagegen noch nicht für ihren „Sonderstatus“ und den berühmten Patenonkel. Viel lieber widmet sie sich ihrer Puppe Anni. Die kann Helene in den Arm nehmen und ganz doll drücken.



*Hat einen prominenten Patenonkel: Die ein Jahr alte Helene van Bentum, hier auf dem Schoß von Mama Astrid Wirth, bekam von Bundespräsident Joachim Gauck eine Ehrenurkunde und ein Patengeschenk. Papa Silvester van Bentum (2.v.l.), Gemeindevorsteher Martin Beyer (links) und Bürgermeister Hans G. Oberlack freuen sich mit.*

*Foto: Glienicker Kurier*

organisieren“, sagte Wirth. Trotz des ganzen Trubels gehen die Eltern ihren Berufen nach. Während Silvester van Bentum einen 200 Hektar großen Bauernhof in Neuhardenberg (Kreis Märkisch-Oderland) bewirtschaftet, wird Astrid Wirth nach ihrer Elternzeit als Richterin in Oranienburg an-

## Das war mein schönstes Erlebnis im Jahr 2015

### .... und das sind meine Vorsätze für das Jahr 2016!

(na) Die Weihnachtsgeschenke sind ausgepackt, die Sektgläser leergetrunken und im Schrank verstaut. Und... was bleibt Ihnen aus dem Jahr 2015 in besonderer Erinnerung?

Wir haben Bürgerinnen und Bürger, aber auch bekannte Personen aus Glienicke gefragt, was ihre schönsten Erlebnisse im vergangenen Jahr waren und was Sie sich für das Jahr 2016 vornehmen.



Susann Hilgert, Geschäftsführerin des Dekorations- und Geschenkeladens „Stilvoll“

#### Susann Hilgert

*Das war mein schönstes Erlebnis im Jahr 2015*

Für mich war 2015 besonders schön, dass ich meinen Laden fast um das Doppelte vergrößert habe. Jetzt kann ich mich bei den Fachmessen ins Stöbern stürzen, um meinen Kunden noch mehr anzubieten.

*... und das wünsche ich mir für 2016*

Auf geschäftlicher Ebene wünsche ich mir, dass sich die Vergrößerung des Ladens mehr herumspricht und auch Menschen aus Berlin unser Stöberlädchen entdecken. Privat wünsche ich mir, dass meine Familie gesund bleibt und dass wir weiterhin so zusammenhalten wie bisher.



Rainer Gilde-Suchbecki, Frisör (von Abschnitt 22) in der Casa Reha

#### Rainer Gilde-Suchbecki

*Das war mein schönstes Erlebnis im Jahr 2015*

Ich war 2015 lange krank. Das schönste im Jahr 2015 war, dass ich wieder gesundet bin und seit dem Sommer vergangenen Jahres wieder als Frisör arbeiten kann. Der Beruf ist meine Leidenschaft. Ich bin seit 38 Jahren Frisör.

*... und das nehme ich mir für 2016 vor*

Ich mache 2016 eine schöne Reise (mit meiner Familie). Wir fahren mit dem Schiff um die Kanaren. Nach all den Erlebnissen gönnen wir uns etwas Schönes. Darauf freue ich mich!



Horst Masal, Glienicker seit 1958

#### Horst Masal

*Das war mein schönstes Erlebnis im Jahr 2015*

Am schönsten war für mich, dass mein Hund (ein großer Labrador-Mix) am Leben geblieben und, Dank der Mühen der Ärzte in der Tierklinik Schönfließ, wieder vollkommen gesund ist. Unser Hund hatte Schnucken (Ungeziefervernichtungsmittel) vom Gartentisch heruntergezogen und gefressen. Danach musste er operiert werden.

*... und das nehme ich mir für 2016 vor*

Für 2016 nehme ich mir vor, das Geschehen mit den Flüchtlingen in Deutschland und der Welt genau zu beobachten und, wenn nötig, dabei zu helfen, dass sich die Menschen bei uns geborgen fühlen. Ich weiß, wie es ist zu fliehen. Ich bin als Kind auf einem offenen Viehwagen aus dem Sudetenland nach Mecklenburg transportiert worden. Ich war ohne meine Eltern unterwegs. Meine Großeltern haben mich wohl behütet.



Nadine Thomas; Leiterin der Gemeindebibliothek

#### Nadine Thomas

*Das war mein schönstes Erlebnis im Jahr 2015*

Mir hat Freude bereitet, dass meine beste Freundin ihren Traummann gefunden, geheiratet und ein Kind mit ihm bekommen hat. Ein besonders schöner Moment war dann, als meine Freundin mich auf der Hochzeit gefragt hat, ob ich Patentante ihres Kindes werden will.

*... und das nehme ich mir für 2016 vor*

Ich nehme mir für 2016 nichts vor, außer Gelassenheit!



Antje Burmeister, Rektorin der Grundschule

#### Antje Burmeister

*Das war mein schönstes Erlebnis im Jahr 2015*

Ich bin 2015 das erste Mal Oma geworden. Mein Enkelchen kann jetzt grade laufen. Dabei zuzusehen, macht viel Freude.

*... und das nehme ich mir privat für 2016 vor*

Ich habe keine wirklichen Vorsätze, aber ich wünsche mir in 2016 viel Gesundheit für alle Mitarbeiter.

#### Dr. Hans Günther Oberlack

*Das hat mir im Jahr 2015 dienstlich Freude gemacht*

## Ortsgeschehen

Ein wichtiger Erfolg war, dass wir nach jahrelangen Diskussionen den Mietvertrag unterschrieben und somit den Bau der neuen Sporthalle auf den Weg gebracht haben.

*... und das wünsche ich mir für 2016*

In 2016 wird eine der wichtigsten Aufgaben sein, dass die Integration der Flüchtlinge gelingt. Außerdem

werden wir daran arbeiten, dass das Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr und das des Bauhofs ausgebaut wird.

*Das hat mir im Jahr 2015 privat Freude gemacht*

Privat hat mir in dem vergangenen Jahr Freude gemacht, dass unser Apfelbaum so viele Äpfel getragen hat

wie nie zuvor. Das hat uns unter anderem famosen Apfelkuchen beschert.

*... und das nehme ich mir privat für 2016 vor*

Ich nehme mir vor, weiterhin zweimal in der Woche zum Fitnessstraining zu gehen. Das hat sich bewährt.



*Dr. Hans Günther Oberlack, Bürgermeister*

### **Martin Beyer**

*Das hat mir im Jahr 2015 kommunalpolitisch Freude gemacht*

Mir hat Freude gemacht, dass wir es geschafft haben, dass endlich die Zweifelhalle gebaut wird. (Meiner Meinung nach war das auch für das Neue Gymnasium Glienicke überlebenswichtig.)



*Martin Beyer, Gemeindevorsteher*

*... und das wünsche ich mir für 2016*

Für 2016 wünsche ich mir, dass wir die Aufnahme der Flüchtlinge gut organisiert und möglichst reibungslos bewerkstelligen.

*Das hat mir im Jahr 2015 privat Freude gemacht*

Privat hat es mich gefreut, dass mein Umzug innerhalb von Glienicke ohne Komplikationen gelungen ist. Nach vier Wochen hatte ich keine Kartons mehr in der Wohnung stehen.

*... und das wünsche ich mir für 2016*

Ich wünsche mir, dass ich gesund bleibe und meinen 75. Geburtstag fit und gut gelaunt über die Bühne bringe.

# Sehen Sie Premium!



Gönnen Sie sich  
jetzt Schmelzer!



**SCHMELZER**  
AUGENOPTIK  
[www.schmelzer-augenoptik.de](http://www.schmelzer-augenoptik.de)

*Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.*

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke  
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45  
Mo - Fr 10 - 20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.

## Im Gespräch mit Dr. med. Klaus-Detlef Schultz, praktizierender Arzt in Glienicke/Nordbahn „Ich rate von Vorsätzen zum Jahresbeginn ab“

(na) Das neue Jahr hat begonnen und mit ihm die Zeit der guten Vorsätze. Das Thema Gesundheit steht bei vielen ganz oben auf der Liste. Mehr Sport oder abnehmen, diese Ziele stecken sich viele Menschen zum Jahresbeginn. Doch sind diese guten Vorsätze wirklich nützlich oder eher dazu verdammt, gebrochen zu werden? Wir haben bei Dr. med. Klaus-Detlef Schultz nachgefragt, wie es gelingen kann, die selbstgesteckten Ziele zu erreichen.

**Herr Dr. Schultz was raten Sie Menschen, die sich zum Jahresanfang vornehmen, ein paar Pfunde loszuwerden. Halten Sie solche Vorsätze für eine gute Idee?**

**Dr. Klaus-Detlef Schultz:** Ich persönlich nehme mir zum Jahresbeginn nichts vor und rate auch anderen davon ab. Ich halte die Erfolgsaussichten für Neujahrsvorsätze für gering. Alleine schon deshalb, weil der Januar ein ungünstiger Zeitpunkt für große Veränderungen ist. Die Energiereserven des menschlichen Körpers sind zu dieser Zeit leer. Dass Menschen im Winter ein bis zwei Kilo zunehmen, ist normal. Das Fett wärmt. Es ist sozusagen das menschliche Winterfell.

Ein guter Zeitpunkt für eine Diät ist der Frühling. Da ist es draußen wieder länger hell. Das lädt die Akkus des Menschen auf. Aber auch dann sollte man nicht wochenlang hungern, sonst stellt der Körper auf Krisenmodus um und speichert die Energie, wodurch die Menschen eher zunehmen. Besser ist es, zwei Wochen auf Kohlenhydrate und Cholesterin zu verzichten und anschließend eine Woche wieder normal zu essen. Wer das über einen längeren Zeitraum im Wechsel durchhält, hat gute Aussichten den Winterspeck los zu werden. Menschen, die viel abnehmen möchten sollten sich beraten lassen und gegebenenfalls langfristig ihre Ernährung umstellen.

**Mehr Sport ist auch ein beliebter Vorsatz. Wie plant man ein effektives Sportprogramm, das man nicht gleich in der ersten Woche wieder abbricht?**

Wer mehr Sport treiben will, sollte sich kleine Ziele stecken und auf Beständigkeit setzen. Also, nehmen Sie sich lieber vor, immer die Treppe zu nehmen und öfter mal einen Spaziergang zu machen. Wer einen neuen Sport ausprobieren will, dem rate ich zum Schwimmen. Das schont die Gelenke. Am besten ist es, wirklich mit Schnorchel und Taucherbrille ins Becken zu springen und sich wie ein Delphin durch das Wasser zu bewegen. Das stärkt die Wirbelsäule und ist vor allem für Menschen mit Rückenschmerzen gut. Besonders wohltuend ist das Schwimmen in warmem Was-



*Dr. med. Klaus-Detlef Schultz ist Allgemeinmediziner, Homöopath, Allergologe und Psychotherapeut. In seiner Praxis in der Schönfließer Straße ist er bereits seit 1997 für seine Patienten da. Foto: Glienicker Kurier*

ser. Dabei tut man auch seiner Seele etwas Gutes, denn warmes Wasser hat eine sehr entspannende Wirkung. Rückschläge gehören bei Veränderungen des Alltags übrigens dazu und sollten mit eingeplant werden. Dadurch ist man nicht so frustriert, wenn man sich mal nicht an das Programm hält und wirft die Flinte nicht gleich ins Korn.

**Zu Jahresbeginn liegt der Blick in die Zukunft nahe. Welche Vorsorgeuntersuchungen sollte man machen, um gesund zu bleiben und welche zahlt die Kasse?**

Die Kasse zahlt Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern unter zehn Jahren und dann nochmal die sogenannte Jugenduntersuchung J1 für Kinder zwischen zwölf und 14 Jahren. Bei dieser Untersuchung wird getestet, ob der Körper richtig wächst. Das ist sehr wichtig. Wird zu diesem Zeitpunkt zum Beispiel eine Wirbelsäulenverkrümmung festgestellt, kann dagegen noch gut vorgegangen werden. Bei Erwachsenen zahlt die Kasse ab 35 alle zwei Jahre die Vorsorgeuntersuchung. Dabei sollte man Blutdruck, Cholesterin- und Zuckerwerte überprüfen lassen.

**Nicht nur körperliche Beschwerden machen den Menschen zu schaffen, sondern auch seelische. Viele leiden unter Stress und merken es vielleicht gar nicht. Ab wann gilt Stress als gesundheitsgefährdend und was kann gegen ungesunden Stress tun?**

Stress ist eigentlich eine normale körperliche Reaktion, die uns hilft, Herausforderungen zu meistern. Früher musste man vielleicht vor dem großen Bären wegrennen. Heute sind es eher andere Aufgaben, die wir zu bewältigen haben. Der Körper stellt sich darauf ein – das Herz schlägt schneller, der Blutdruck steigt. Problematisch wird es, wenn diese Ausnahmereaktionen zum Dauerzustand werden. Wenn Menschen das ständige Gefühl des Ausgeliefertseins haben, deutet das auf ein Stressproblem hin. Dagegen hilft Sport oft gut. Es hilft zum Beispiel, mit dem Fahrrad statt mit dem Auto zur Arbeit zu fahren. Auch Meditation und monotone Handlungen, in die man sich gut vertiefen kann, helfen gegen Stress. Kochen oder malen sind da gute Möglichkeiten. Da viele Menschen durch ihre Arbeit gestresst sind, empfiehlt es sich diesen Bereich von dem Privatleben gut zu trennen. Wer wirklich schwierige Aufgaben gegenüber steht, tut gut daran, sich dem zu stellen und nach kreativen Lösungen zu suchen. Das ist besser, als das Gefühl, der Aufgabe nicht gewachsen zu sein, zu kultivieren.

## I.D.E.A. Tanzschule Glienicke lädt ein

### **Buntes Programm zum Jahresempfang**

Von Boris Gaffling

Die I.D.E.A. Tanzschule freut sich darauf, am 16. Januar mit Glienicke zu feiern! Für Ihre Unterhaltung haben sich 150 Darsteller und ein engagiertes Team lange vorbereitet. Es erwartet Sie ein vielseitiges und buntes Programm für die ganze Familie.

Für das leibliche Wohl wird ab 16 Uhr ein Buffet sowie Kaffee und Kuchen in der „Alten Halle“ angeboten, während es ab 16.30 Uhr mit dem Einlass zu den 400 Sitzplätzen losgeht. Um 17 Uhr beginnt der erste Teil des Abendprogramms, gefolgt von einer Pause,



Foto: I.D.E.A Tanzschule

#### ► INFO

**Samstag, 16. Januar 2016**  
**von 17 bis 19 Uhr**  
in der Dreifeld-Sporthalle,  
Hauptstraße 64

und endet nach dem zweiten Teil gegen 19 Uhr. So können Sie alleine, mit Freunden sowie Familien einen unvergesslichen Abend genießen. Dafür bleibt der Eintritt auch weiterhin für Sie kostenlos!

Wir freuen uns auf Sie und Euch wenn es wieder heißt: „Einen schönen guten Abend und herzlich willkommen bei Ihrer I.D.E.A. Tanzschule Glienicke“.

#### ► KONTAKT

**I.D.E.A. Tanzschule Glienicke**  
Nohlstr. 11  
16548 Glienicke/Nordbahn  
Telefon: (033056) 429 61  
E-Mail: [info@idea-tanzschule.de](mailto:info@idea-tanzschule.de)  
[www.tanzschule-glienicke.de](http://www.tanzschule-glienicke.de)

## Paulas Pflegedienst feiert Jubiläum

### **Fünf Jahre Kiezpflege**

(hm) Über ihren fünften Geburtstag freute sich Anfang Dezember das gesamte Team von Paulas Pflegedienst. Nicht nur Gemeindevorsteher Martin Beyer und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack gratulierten herzlich zum Erfolg des Unternehmens. Auch fast alle noch mobilen Patientinnen und Patienten kamen in den Sonnengarten, um ihre Pflegeengel zu beglückwünschen. Bei Sekt und Häppchen wurde in großer Runde gefeiert und auf die letzten fünf Jahre geblickt. Ganz klein hatten die Geschäftsführerinnen Andrea Paul und Christina Paulo 2010 angefangen, nachdem sie bereits 2007 von Berlin nach Glienicke gezogen waren. „Es waren schwere fünf Jahre“, so die examinierte Kinderkrankenschwester Andrea Paul rückblickend. „Wir haben sehr viel gearbeitet und sind auch jetzt noch selbst mit in

der Pflege aktiv.“ Zusammen mit ihren mittlerweile neun Mitarbeiterinnen betreuen sie neben Patientinnen und Patienten aus den umliegenden Gemeinden und dem Stadt- und dem Stadt- rand Berlins vor allem pflegebedürftige Glienickerinnen und Glienicker. „Wir haben uns die Kiezpflege auf die Fahnen geschrieben“, fasst die gelernte Krankenschwester Christina Paulo die Philosophie ihres Unternehmens zusammen. Für die Zukunft haben die beiden Frauen, die auch im Privatleben fest verpartnert sind, schon einige Pläne: „Wir möchten uns in der palliativen Versorgung der Patientinnen und Patienten noch



Foto: Glienicker-Kurier

stärker einbringen.“ Dazu nehmen derzeit drei Mitarbeiterinnen an einer speziellen Fortbildung teil.

Das Team freut sich übrigens über weitere Unterstützung. Examinierte Kranken- und Kinderkrankenschwestern, examinierte Altenpflegerinnen und Altenpfleger sowie Ausbildungssuchende können sich gern bei dem Pflegedienst mit der lustigen Krankenschwester im Logo melden.

## Serie „Nette Toilette“, Teil 3: Café Käseglocke

### Geschäftsfrau und Kummerkasten

(af) Fünf Geschäftsleute aus Gliencke machen derzeit beim Projekt „Nette Toilette“ mit. Dabei stellen sie der Allgemeinheit ihr „stilles Örtchen“ kostenfrei zur Verfügung. Das Café Käseglocke bot sich geradezu für diese Idee an. Schließlich waren die Räumlichkeiten ursprünglich für ein Restaurant ausgelegt gewesen. Daher verfügt die Gastronomie auch über mehrere Toiletten, darunter eine für Menschen mit Behinderung. „Wir haben viel Laufkundschaft und einige Spielplätze in der Nähe“, sagte Inha-

berin Sylvia Franz. Als sie von der „Netten Toilette“ hörte, habe sie selbst die Initiative ergriffen und ihr Café für die Aktion angeboten. Jedoch würde man der Einrichtung Käseglocke nicht gerecht werden, sie nur auf ein normales Café zu reduzieren. Neben einem Tante-Emma-Laden, der alles für den täglichen Bedarf abdeckt, bietet Franz auch frische Backwaren, einen Zeitschriftenstand und einen Hermes-

Shop an. Den wohl größten im Landkreis, wie sie selbst sagt. Mehrere hundert Pakete und Päckchen wandern monatlich über ihre Ladentheke. Die gelernte Facharbeiterin für Schreibtechnik, so die DDR-Berufsbezeichnung für Sekretärin, mag die vielfältigen Aufgaben ihres Geschäftes. Aber viel mehr liebt sie den Umgang mit den Menschen. „Ich kenne alle unsere Kun-

den. Das hat schon etwas von Nachbarschaftscharakter“, sagte Sylvia Franz. Sie habe stets ein offenes Ohr für die Menschen und bekomme dadurch viel Privates mit – Freud und Leid liegen oft nah beieinander. Die Selbstständige ist so etwas wie der Kummerkasten im Sonnengarten. Von den Kindern hat Franz einen ganz eigenen Spitznamen bekommen: Tante Käseglocke.

Als sie vor fünf Jahren das Geschäft von ihrem Vorgänger übernahm, dachte sie nie daran, dem Café einen anderen Namen zu geben. „Käseglocke ist Programm“, betonte Sylvia Franz, die vier Mitarbeiterinnen beschäftigt. Der ursprüngliche Besitzer hatte zunächst ein Delikatessengeschäft eröffnet – und viele Käsesorten angeboten. Den Laden gibt es schon lange nicht mehr, aber der Name ist geblieben und in diesem Viertel Glienckes so etwas wie eine Institution.



Beliebt und engagiert: Inhaberin Sylvia Franz hat von den Kindern den Spitznamen Tante Käseglocke bekommen. Foto: Glienicker Kurier

#### ► INFO

#### Café Käseglocke

Eichenallee 9  
16548 Gliencke/Nordbahn  
Tel.: 033056 92390

## Gemeindevorsteher Beyer und Bürgermeister Oberlack im Lese-Fieber

### Von wunderbaren Märchen und lustigem Seemannsgarn



(af) Vorlesen hat schon fast etwas Magisches. Bürgermeister Hans G. Oberlack und Gemeindevorsteher Martin Beyer wissen das nur zu gut. Anlässlich des bundesweiten Vorlesetages am 20. November hielten sie wieder so manches Buch in ihren Händen und lasen den Kita- und Grundschul-

kindern mit gekonnter Gestik und Mimik bunte Geschichten vor. Bürgermeister Oberlack zog unter anderem mit seinem Märchen „Der gestiefelte Kater“ die jungen Zuhörer in seinen Bann. Gemeindevorsteher Beyer schlüpfte dank seines seemännischen Outfits in die Rolle des Käpt'n Blaubär und spinn so manches Seemannsgarn. Etwa von dem Versuch Hein

Blöds, tiefgefrorene Fische mit dem Bügeleisen zu braten. „Ich freue mich immer wieder, als Käpt'n Blaubär den Kindern etwas vorlesen zu können. Als Hanseat liegt mir diese Rolle einfach“, sagte er. Dr. Oberlack wies darauf hin, dass in Zeiten

moderner Medien das Lesen wichtig sei. „Das Interesse an Büchern sollte erhalten bleiben.“ Der bühnenreife Auftritt der beiden dürfte bei den Kindern die Freude am Lesen in jedem Fall geweckt haben. Eingeladen hatten die Kinder- und Jugendbibliothek sowie die Logopädie-Praxis von Alexa von Lenthe.



Fotos: Glienicker Kurier

## Gemäldeversteigerung für die Flüchtlingshilfe

### Zum Ersten, zum Zweiten und zum Dritten...

(af) 740 Euro in 20 Minuten: Die Kunstauktion in der evangelischen Kirche in Glienicke zugunsten der Flüchtlingshilfe war nicht nur ein großer Erfolg, sondern ging auch schnell über die Bühne. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, der als Auktionator eine gute Figur abgab, freute sich über das Ergebnis der Versteigerung. „Mein Dank gilt den Spendern für ihre Großzügigkeit.“ Auch wenn die Flüchtlinge erst ab kommenden Sommer in der Gemeinde untergebracht würden, freue es ihn, „dass das Engagement jetzt schon so groß ist“. Mit Monika Maria Hararri, Monika Leonhardt, Babs Waldow, Ulrike Neubauer und Jürgen Schätzel vom Glienicker Künstlerstammtisch hatten gleich fünf Kunstschaffende ihre Bilder und die damit verbundenen Einnahmen dem guten Zweck zur Verfügung gestellt.

Hararris Gemälde „Hand in Hand“ wechselte für 250 Euro den Besitzer



*Gaben sich alle Mühe für den guten Zweck: Während Pfarrer Christian Leppler das Gemälde „Kleine Mohnblume“ in den Händen hielt, versuchte Bürgermeister Oberlack als Auktionator, einen guten Preis zu erzielen.*

*Foto: Glienicker Kurier*

und war zugleich der teuerste Neuerwerb. „Das ist mehr, als ich mir erhoffen konnte“, sagte Hararri, die die Aktion ins Leben gerufen hatte und in den vergangenen Wochen zusätzlich 323 Postkarten mit ihrem Motiv verkaufte. Dadurch kamen insgesamt 1080,50 Euro für die Flüchtlingshilfe zusammen.

Uwe Klein, Vorsitzender der SPD-Fraktion, ersteigerte Hararris Bild und kam danach in Gewissenskonflikte. „Dafür muss wohl mein Hundertwasser-Druck in den Keller.“ Auch Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann von den LINKEN hatte sich in ein Werk verliebt und ersteigerte Leonhardts „Mirage“ über einen Bieter seines Vertrauens. 160 Euro machte der Fraktionschef dafür locker. Für denselben Betrag ging auch das Gemälde Kleine Mohnblume von Neubauer weg. Nicht mit Gottes Hilfe, dafür aber mit Unterstützung seiner Frau, erwarb Pfar-

rer Christian Leppler das Werk von Künstler Schätzel. Dieses wünscht in chinesischer Kalligraphie „Gesundheit“. „Mein Mann macht seit 30 Jahren Karate und hat daher eine Affinität für asiatische Kampfkünste. Er hat mir zugnickt. Das war für mich das Zeichen mitzubieten“, verriet Johanna Friese, die Frau des Pfarrers.

## Malwettbewerb gewonnen

### Drittklässlerin liefert Titelbild für Glienicker-Weihnachtskarten

(na) Die Überraschung war geglückt. Die achtjährige Amelie strahlte über das ganze Gesicht, als Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Gemeindevorsteher Martin Beyer in der Klasse 3a verkündeten, dass Amelies Bild die Weihnachtskarten der Gemeinde schmücken wird. Sie malte, was für sie zu der Weihnachtszeit dazugehört: einen Schneemann, einen Weihnachtsbaum und, nicht zu vergessen, den Weihnachtsmann. Ihr Bild überzeugte – und wurde als Gewinnerbild auf rund 300 Weihnachtskarten



*Die Siegerin des Malwettbewerbs freut sich über Auszeichnung und Geschenk.*

der Gemeinde gedruckt und verschickt. Was Amelie sichtlich stolz machte. Natürlich gratulierten Oberlack und Beyer der Kleinen nicht mit leeren Händen. Für die Achtjährige gab es Malutensilien. Verpackt in rosa-glitzerndem Geschenkpapier. Da machte schon das Auspacken Freude. Übrigens auch für die Mitschülerinnen und Mitschüler, die sich als tolle Klasse präsentierten und der Gewinnerin mit einem herzlichen Applaus zeigten, dass sie sich für sie mitfreuen.

### Weihnachtsbaumwettbewerb im Glienicker Kaffeehaus

#### **Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum, oh Tannenbaum**

(hm) Gleich drei Christbäume verbreiteten am Jahresende im Glienicker Kaffeehaus weihnachtliche Stimmung. Geschäftsführerin Claudia Kupfer setzte dabei auf die Kreativität der jüngsten Glienickerinnen und Glienicker. Sie hatte die Kinder der Kitas Burattino, Mischka und Sonnenschein eingeladen, jeweils einen Tannenbaum frei nach ihren Vorstellungen zu schmücken. Mit leuchtenden Augen behängte jede Gruppe ihren Baum mit selbstgebastelten Girlanden aus Playmais, Anhängern aus Salzgebäck, Glocken aus bunter Pappe oder Sternen aus Holzspateln. Für eine ganz persön-

liche Gestaltung ihrer Weihnachtsbaumkugeln hatten sich die Kinder der Kita Burattino entschieden. Mit weißer Farbe hinterließen sie auf den Kugeln ihre kleinen Handabdrücke und bemalten die Finger zu kleinen Schneemännern. Musisch wurde die Schmück-Aktion von schönen Weihnachtsliedern begleitet, die die Kita-Kinder textsicher zum Besten gaben.

Claudia Kupfer war ganz begeistert von den kleinen Künstlern: „Jeder Baum hat seinen ganz eigenen kindlichen Charme.“ Sie überlegt bereits, die Aktion zur Tradition zu machen, denn auch bei ihren Gästen

kamen die Weihnachtsbäume sehr gut an. „Unsere Besucherinnen und Besucher schleichen neugierig um die Bäume und kommen darüber miteinander ins Gespräch“, freut sich die Initiatorin.

Noch bis Jahresende konnten die Glienickerinnen und Glienicker auf kleinen Stimmkärtchen für ihren Favoriten abstimmen. Mitte Januar wird Claudia Kupfer die Kita-Kinder in ihr Kaffeehaus einladen, um den Gewinner-Baum zu küren. Sie verrät jetzt schon: „Natürlich haben wir uns auch für die beiden anderen Gruppen schöne Trostpreise überlegt.“



### Partnerschaftsverein „Amis de France Glienicke“ zu Gast in Frankreich

#### **Weihnachtsmarkt in der Bretagne**

Von Ria Becher

Auf Einladung des Comité de Jumelage der geplanten Partnergemeinde besuchten vier Mitglieder des Vereins „Amis de France Glienicke“ vom 2. bis 9. Dezember 2015 Plobannalec-Lesconil, um auf dem dortigen Weihnachtsmarkt am 5. und 6. Dezember deutsche Produkte zu verkaufen und die im Juni dieses Jahres geknüpften Kontakte weiter zu vertiefen. Mit Dresdner Christstollen, Nürnberger Lebkuchen, selbstgebackenen Weihnachts-

kekse, Herrnhuter Sternen und Weihnachtsdekoration aus dem Erzgebirge wurden den Einwohnern und den zahlreichen aus dem Umland angereisten Besuchern deutsche Weihnachtsbräuche nahe gebracht.

Es ergaben sich viele interessante Gespräche mit Besuchern, die zum Teil Deutschland bereits kannten und gern die Gelegenheit nutzten, deutsch zu sprechen. Dazu gehörten auch in der Bretagne lebende Deutsche, die es zumeist aus familiären

Gründen dorthin „verschlagen“ hat, sowie die Vertreterin der englischen Partnergemeinde Broadclyst. Der Weihnachtsmarkt wurde - wie schon in den Jahren zuvor - von dem für die Partnerschaften zuständigen Comité de Jumelage organisiert und fand in und vor der Sporthalle der Gemeinde statt. Dank der vielen freiwilligen Helfer wurde er auch in diesem Jahr zu einem großen Erfolg mit insgesamt 55 Ständen und fast 4.000 Besuchern. Neben regio-

## Ortsgeschehen

nalen Produkten, Kunsthandwerk und besonderen Leckereien für das Weihnachtsfest wie Champagner, Pâté und ähnlichem wurde natürlich auch einiges für das leibliche Wohl angeboten (Crêpes, Brioques, Austern, Cidre, Glühwein etc.).

Aber auch die kleinen Besucher kamen nicht zu kurz: Ein kleines Karussell und spezielle Vorführungen sorgten ebenso für ihre Unterhaltung wie der Weihnachtsmann (Père Noel), der ihre mündlichen oder schriftlichen Wünsche entgegennahm und sie mit Süßigkeiten belohnte. Außerdem konnten sie an einem liebevoll mit Tannenbäumen und einem Schlitten dekorierten Platz ein Foto mit dem Weihnachtsmann aufnehmen lassen oder sich nach ihren Vorstellungen zum Beispiel als Tiger, Katze oder Elfe schminken lassen.

Die Tage des Weihnachtsmarktes waren für die Mitglieder des hiesigen Partnerschaftsvereins „Amis de France Glienicke“ arbeitsreich und



anstrengend. Aber auch durch die herzliche Aufnahme, die tatkräftige Unterstützung bei allen auftretenden Fragen und nicht zuletzt durch die gemeinsamen Essen und Gesprä-

che war der Besuch eine intensive und bereichernde Erfahrung, die niemand von uns missen möchte. Wir werden im nächsten Jahr gern wiederkommen!

### In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.



#### EINFACH ZU HAUSE BLEIBEN:

- vormittags oder abends zu Ihnen (nach Hause oder ins Büro)
- Zahlung oder per

#### BEQUEM BESTELLEN:

- per 03 30 56 - 945 00
- per 03 30 56 - 945 01
- per [bestellung@neue-roland-apotheke.de](mailto:bestellung@neue-roland-apotheke.de)



Weitere Informationen auf unserer Website: [www.neue-roland-apotheke.de](http://www.neue-roland-apotheke.de)



Neue Roland-Apotheke  
Apothekerin Simone Vettin

Oranienburger Chaussee 17  
16548 Glienicke / Nordbahn  
E-Mail: [info@neue-roland-apotheke.de](mailto:info@neue-roland-apotheke.de)



## Freiwilliger Arbeitseinsatz in den Eichwerder Moorwiesen

### Ohne Moos nichts los

Von Anselm Fitzkow

Diese Redewendung stammt aus dem Jiddischen und ist uns noch heute geläufig. Moos steht für Geld. In diesem Fall ist hingegen eine Broschüre der Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg so überschrieben. Mit Moos ist darin tatsächlich Moos als Pflanze gemeint. In dem Heftchen werden 13 Projekte in unserem Bundesland beschrieben, innerhalb derer kalkreiche Niedermoore regeneriert und auch wieder vernässt werden sollen. Eines davon heißt „Eichwerder Moorwiesen“. Braunmoose waren dort einmal typisch, bestimmte Grasarten und selbst Orchideen auch. Entwässerung und Weidewirtschaft veränderten jedoch die ursprüngliche Vegetation. Als diese Nutzung auf den ehemaligen Grenzgebietsflächen ausblieb, machten sich hauptsächlich Schwarzerlen, Weiden, Hochstauden und Schilf breit. Die wenigen Jahre nach dem Mauerfall als statusloses Gelände, dann Naturschutzgebiet und kurzzeitige Rückübertragungsfläche änderten an dieser Situation nichts. Erst nach dem Kauf durch den landeseigenen NaturSchutzFonds im Jahre 2012 bot sich die Möglichkeit, in Sachen Wiederbelebung des Moores etwas zu unternehmen. Entwässerungsgräben wurden deaktiviert; mit schwerer Technik wurde den botanischen „Zuwanderern“ zu Leibe gerückt. Das betraf in erster Li-

nie die nördlich dem Eichwerder gelegenen Schulte-Wiesen. Inzwischen sind noch nicht einmal zwei Jahre vergangen und der Jungwuchs der Schwarzerlen hat bereits wieder eine Höhe von bis zu vier Metern erreicht. Dem wurde am Sonnabend, 14. November, manuell zu Leibe gerückt. Aufgerufen hatte der NaturSchutzFonds. Etwa 30 Personen kämpften mit

Äxten, Sägen und Langhebel-Scheren einen Vormittag lang gegen den wilden Wuchs. Das Teilnehmerfeld war bunt: Glienicker Anwohner, Junior-Ranger von der Naturwacht Barnim, Mitstreiter der Glienicker Bürgerinitiative Baumschutz (BiB) und natürlich Beschäftigte des NaturSchutzFonds. Das Ergebnis der Arbeit war erstaunlich, aber hinsichtlich der Zielgebung noch lange nicht ausreichend. Da wächst weiterhin etwas, was nicht hingehört. „Ohne Moos nichts los“ sollte erneut, aber diesmal im übertragenen Sinne, Anwendung finden. Soll noch einmal Geld für den Einsatz schwerer Technik eingesetzt werden? Da würden auch die gewollten Pflänzchen vernichtet



Eichwerder-Aktivisten nach getaner Arbeit Foto: Anselm Fitzkow

werden. Also bleibt nur Muskelkraft und Handwerkzeug. Bürgerinitiativen sind zwar gut gemeint, aber nicht ausreichend. Das Vorhaben „Kalkreiche Niedermoore in Brandenburg“ wird je zur Hälfte von dem EU-Projekt „LIFE“ und einem Eigenanteil der Stiftung finanziert. Letzterer bezieht sein „Moos“ zum Beispiel aus Ausgleichsgeldern, die nach der Versiegelung von Naturflächen entrichtet werden müssen. Zum Beispiel durch den Bau der Rollbahnen am BER. Da lassen wir doch einfach noch ein paar von diesen „Flughafen-Luftnummern“ in die Landschaft setzen und schon sprudelt das Geld für die ausgleichende Wiedervernässung. Oder....?



## FAMILY Keramik & Café

\*\*\* Keramik einfach selbst bemalen \*\*\*



### FERIEN-Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 10 – 18 Uhr

Samstag und Sonntag: 12 – 18 Uhr



Hauptstraße 9 in 16548 Glienicke, Telefon: 033056/ 28 2662

[www.family-keramik.de](http://www.family-keramik.de)

## Schadstoffmobil wird in Glienicke gut angenommen

### Endlich weg mit der alten Farbe

(af) Die Mitarbeiter des AWU-Schadstoffmobils hatten am 14. November wieder alle Hände voll zu tun. Der Andrang vor dem Bauhofgelände in Glienicke/Nordbahn war groß. Auto reihte sich an Auto. Das Ziel der War-



*Fachgerechte Entsorgung: Ein Mitarbeiter der AWU verstaut Altöle im Schadstoffmobil.*

tenden: Sie alle wollten ihre Schadstoffe wie Altöl, Farben und Lacke loswerden. „Die meisten Kunden bringen haushaltsübliche Farben, Spray-

dosen und Motorenöl mit“, sagte ein Mitarbeiter. Das Prozedere ist dabei immer das gleiche. Kofferraum auf, ein prüfender Blick und danach erfolgt die Verteilung des Gefahrgutes. Während Farben zuhauf in den Container wandern, wird der Rest im Schadstoffmobil untergebracht. Die Sammlung für Privathaushalte durch die AWU wird gut angenommen. Maximal 120 Liter an Sonderabfall kann ein Bürger entsorgen lassen. Dagegen werden Alt-Batterien nicht mehr entgegengenommen. Auch Neonröhren stehen auf dem Index. „Dann müssen wir die Leute wieder zurückschicken“, so die Aussage des AWU-Personals. Gebrauchte Batterien können in der Regel im Handel kostenfrei zurückgegeben werden. Die Neonröhren sind bei den Kleinanlieferbereichen in Germendorf und Gransee zu entsorgen.

Schadstoffe stellen ein ganz er-



*Alte und haushaltsübliche Farben wandern in den Container. Fotos: Glienicker Kurier*

hebliches Gefahrenpotenzial für Luft, Boden und Grundwasser dar, wenn sie nicht fachgerecht entsorgt werden. Daher führt die AWU in Oberhavel einen regelmäßigen Service mit der mobilen Entsorgungsmöglichkeit durch. Der nächste Termin in Glienicke/Nordbahn steht auch schon fest. Am 11. Juni steht das Schadstoffmobil in der Zeit von 9.45 Uhr bis 13.15 Uhr wieder auf dem Bauhofgelände hinter der Feuerwehr (Hattwichstraße/Kreisel Schönflieger Straße)

## Zeitzeugenbeitrag zum Film „Fluchtpunkt Entenschnabel – Die Tunnelbauer von Glienicke/Nordbahn“

### „Der Fanatismus auf beiden Seiten machte uns zu Feinden“

Von Heinz Weinkauff

In der vollbesetzten alten Sporthalle starteten der Regisseur Thomas Claus und der Glienicker Archäologe Torsten Dressler die Erstaufführung des Films „Fluchtpunkt Entenschnabel – Die Tunnelbauer von Glienicke/Nordbahn“. Ein Streifen, der von beiden sehr gut nachgestellt, mit Zeitzeugen untermalt und wahrheitsgetreu gedreht wurde. Es ist ein Film, der ein Stück Grenzgeschichte im Beisein der damals Beteiligten und heute noch lebenden Personen aus Ost und West erstmalig zeigte. Da ich zu dieser Zeit als Offizier der NVA-Grenztruppen auch in Glienicke meinen Dienst versah und hier mit meiner Familie wohnte, erklärte ich mich bereit, wahre Begebenheiten aus dem Erlebten hinzuzufügen. So saß ich als ehemaliger DDR-Offizier mit meinem damaligen „Feind“, einem Westberliner Polizisten und einigen ehemaligen „Republikflüchtigen“ friedlich nebeneinander. Ich kannte die Tunnelbauer durch Gespräche und den menschlichen Kontakt, den wir als Grenzer hatten. Diese Jahre waren

für mich physisch und psychisch die härtesten. Der Film schildert aber den Mut, die Wut und den Willen von Menschen, die ein anderes Leben führen wollten. Er lenkt seinen Fokus auf jene, die es wagten, unter Strapazen und Angst, aber auch mit viel Mühe und Erfindergeist, die stark ausgebaute Grenze zu unterwandern. Die Grenze, die Glienicke von West-Berlin trennte, war nicht von Deutschen gezogen worden, sondern das Ergebnis der Politik der Alliierten (Potsdamer Abkommen). Sie verlief rund um den westlichen Teil Berlins. Sie wurde in den ersten Jahren durch sowjetische Soldaten besetzt. Der erste Mensch an der Grenze in Glienicke wurde von einem diensteifrigen Sowjetsoldaten erschossen. Zuerst war die Grenze zwischen Ost und West für uns Deutsche nur eine visuell gedachte Linie. Nur die Politik der beiden Systeme und der Fanatismus auf beiden Seiten machte uns zu „Feinden“ und ließ die Grenze zu einem Fiasko werden. Mein Dank gilt den Erschaffern des Films, die keinen amerikanischen Actions-

treifen aus dieser kalten Kriegszeit gemacht haben. Glaubensfanatismus auf beiden Seiten hat uns getrennt. Die Liebe, die Sehnsucht, die Menschlichkeit und die Einsicht der Regierenden haben uns die Einheit ohne Krieg wiederherstellen lassen. Was sich in diesen Jahren an spannenden und lehrreichen Erlebnissen und Ereignissen zugetragen hat und wie Menschen diese Leiden ertragen haben, kann man in Worten, Filmen und Bildern nur für die Geschichtsschreibung dokumentieren. Das gesellschaftliche Leben im Ort bestand nicht nur aus Grenze, Partei und Stasi, wobei die Vorfälle das Leben schwieriger machten. Überspannte Sicherungsmaßnahmen wie Ausweis- und Kellerkontrollen sowie Reisebeschränkungen, Versorgungsprobleme waren oft Anlass zu lebhaften Diskussionen und gesellschaftlicher Teilnahmslosigkeit. Insgesamt war der Film ein gelungener Anfang und eine gewünschte Aufforderung, Glienicker DDR-Geschichte allen interessierten Bürgern offen zu erzählen.

**Aus dem Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz am 12. November**

## **Bauhof bleibt „ruhiger Nachbar“**

*(af) Anlässlich der geplanten baulichen Erweiterung der Feuerwache und eines Neubaus des Bauhofes wurde vor Ort die Einhaltung der Lärmwerte geprüft. Zum einen nahmen die Experten dabei den Regelbetrieb des Bauhofes unter die Lupe und zum anderen den Winterdienst. Die Ausschussmitglieder informierten sich über die unterschiedlichen Resultate. Die Sitzung leitete Karsten Wundermann (BÜNDNIS90/Die GRÜNEN/PIRATEN).*

### **Lärmender Winterdienst**

Das Ergebnis der Messungen war eindeutig. Der laufende Betrieb des Bauhofes hat die Grenzwerte nicht überschritten. Dagegen führten die Tätigkeiten des Winterdienstes zu einer Überschreitung der Grenzwerte am südlich angrenzenden und am gegenüberliegenden Wohnhaus in der Hattwichstraße. Herr Scholz vom Architektenbüro Bruch Kunath sprach sich für eine Lärmschutzwand entlang der südlichen Grenze aus. „Damit wäre der Winterdienst zur Tageszeit möglich.“ Dagegen seien Fahrten vom Bauhof-Grundstück in den Abendstunden nicht zulässig, da eine Lärmschutzwand die Überschreitung der vorgegebenen Emis-

sionsgrenzwerte nicht verhindern könne. Auch das Umweltamt betonte, dass unter solchen Voraussetzungen ein Winterdienst vor sechs Uhr morgens nicht durchführbar ist. Lutz Miethe, stellvertretender Fachbereichsleiter für Bauen und Umwelt, sagte, dass die Streufahrzeuge bis 22 Uhr beladen werden und mit dem Winterdienst zwischen fünf und sechs Uhr in der Frühe beginnen würden. Um den Lärm in den Wintermonaten zu reduzieren, sollen die Handgeräte zur Beseitigung des Schnees in den nächsten Jahren umgerüstet werden. Auch die Fremdvergabe des Winterdienstes für die Zeit vor sechs Uhr morgens käme in Betracht.

### **Abweichung von der Stellplatzsatzung im Fall der Flüchtlingsunterkunft**

Da die Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge in der Gartenstraße 11 als eine besondere Art der Nutzung eingestuft wird, empfehlen die Gemeindevertreter dem Haupt- und Finanzausschuss einstimmig, von der Stellplatzsatzung abzuweichen und statt der 60 erforderlichen Parkplätze nur 18 zu bauen. Aufgrund der Nutzung des Gebäudes als Ge-

meinschaftsunterkunft ist eine Anwendung der Richtzahl für „sonstige Wohnheime“ laut Satzung von einem Stellplatz je zwei Betten nicht realistisch. Da das Gebäude später als Wohnhaus genutzt wird, reicht ein Stellplatz je Wohnung aus.

### **Drei Meter breite Zufahrt bleibt bestehen**

Keine Aussicht auf Erfolg hatte der Wunsch des Bauherrn, die Zufahrtsbreite zu seinem Grundstück in der Tulpenstraße von drei auf vier Meter zu erweitern. Dafür hätte es eines mehrheitlichen Beschlusses auf Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes bedurft. Der Ausschuss verweigerte seine Zustimmung, eine Empfehlung an den Haupt- und Finanzausschuss wurde nicht gefasst. Da die Doppelgarage aber unmittelbar an die Vier-Meter-Baugrenze anschließt, ist ein Befahren beider Garagen wegen der Wendekreise der Fahrzeuge des Bauherrn nur eingeschränkt möglich. Steffan Druschke, Sachkundiger Einwohner für die CDU/Freie Demokraten, gab zu bedenken, dass andere Doppelgaragen auch breiter seien. Die Mehrheit im Ausschuss ließ sich jedoch nicht umstimmen.

---

**Aus der Sitzung der Gemeindevertretung am 17. November**

## **Getrübte Aussichten aufs Moor**

*(af) Das Vorhaben für den Neubau eines Aussichtsturmes in den Eichwäldern der Moorwiesen erregt weiterhin die Gemüter. Die Verwaltung fand nach Recherchen heraus, dass für das Projekt auch Fördermittel beantragt werden können. Des Weiteren beschloss die Gemeindevertretung eine halbe Stelle für die Koordinierung einer „Willkommenskultur für Flüchtlinge in Gliencke/Nordbahn“. Die Sitzung leitete Gemeindevorsteher Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten).*

### **150.000 Euro Fördermittel stehen im Raum**

Im Vorfeld der Abstimmung über

die Haushaltssatzung mit Ergebnis- und Finanzplan sorgte die Verwaltung für eine Überraschung. Bisher soll der Bau des Aussichtsturmes 200.000 Euro kosten. Doch nun könnte sich die Anschaffung als wesentlich günstiger für die Gemeinde herausstellen. Nach Recherchen von Grit Knappe, Fachbereichsleiterin für Innere Verwaltung und Finanzen, fällt das Projekt unter ein Förderprogramm namens „Natura 2000“, sofern die Förderbedingungen erfüllt werden. Die Höhe der Subventionierung beläuft sich auf 150.000 Euro. „Es muss ein Konzept erstellt und die Unterlagen für den Antrag

eingereicht werden“, sagte Knappe. Sie wies dabei ausdrücklich noch einmal auf den Umstand hin, dass es keine Sicherheit gebe, dass die Fördermittel auch bewilligt werden. Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) bemängelt, dass dies eine Änderung des ursprünglichen Konzeptes, das vornehmlich touristisch angelegt sei, bedeutet. „Wenn wir die 150.000 Euro bekommen sollten, müssten dafür die Bewohner des Gebietes und nicht die Besucher gefördert werden“, sagte er. Daher sei er gegen den Änderungsantrag. Petra Bajorat-Kollegger (BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN/PIRATEN) erklärte,

dass ihre Fraktion gegen den Haushalt stimmen werde, sollte an dem Aussichtsturm festgehalten werden. Die Gemeindevertreter nahmen den Änderungsantrag mehrheitlich in den Haushalt auf, jedoch wurde für die Position Aussichtsturm ein Sperrvermerk verhängt.

## **Erllass der Gebühren für Kita-Eltern abgelehnt**

Ebenfalls ausgiebig diskutierten die Gemeindevertreter den Antrag der SPD-Fraktion, den Personensorgeberechtigten/Eltern der in der Kita Sonnenschein betreuten Kindern einen Monat die Gebührenpflicht zu erlassen. In ihrer Begründung gaben die Sozialdemokraten an, dass die Gemeindeverwaltung die Eltern gebeten hat, in der Zeit des Umzugs von der zu sanierenden Kita Sonnenschein in den Interimsbau in Schönfließ, ihren Nachwuchs – wenn möglich – für zwei Tage nicht in die Kita zu bringen. Dadurch entstünden Härtefälle, denen Rechnung getragen werden muss. Tanja Seyboldt (GBL) sah in einem solchen Vorgehen den Gleichheitsgrundsatz verletzt. „Einen solchen Antrag hat es beim Umbau der Kita Burattino nicht gegeben“, entgegnete sie. Damals wurden alle Kinder der betroffenen Einrichtung in der Kita Mischka untergebracht. Auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack konnte sich für den Antrag nicht erwärmen. „Mit einem solchen Antrag erweckt man den Eindruck, wer seine Kinder in gut ausgestatteten Kitas unterbringt, bekommt noch einen Rabatt. Das hat Geschmäcke“, sagte er. Man könne nicht durch die Hintertür über Kita-Standards diskutieren. Thomas Bennühr (BÜNDNIS

90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) hielt den Antrag „für reinen Populismus“. Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten) verwies auf den Umstand, dass die Gemeinde für den Schaden nicht verantwortlich sei und sie sich mit dem Ausweichquartier sowie der damit verbundenen Kosten „krumm gelegt“ habe. Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten) konnte den SPD-Antrag nachvollziehen, wandte aber auch ein, dass dieser nicht das Gleichstellungsprinzip berücksichtige. Einen möglichen Beitragserlass sah Petra Bajorat-Kollegger ebenfalls kritisch. „Gutverdiener kommen dabei besser weg als weniger gut Verdienende.“ Mit nur acht Ja-, aber 14 Nein-Stimmen wurde der Antrag abgelehnt.

## **Grünes Licht für Stelle zur Koordinierung einer „Willkommenskultur für Flüchtlinge“**

Einig waren sich die Gemeindevertreter aber über die Schaffung einer halben Stelle für die Koordinierung einer „Willkommenskultur für Flüchtlinge in Glienicke/Nordbahn“. Das Votum der Gemeindevertretung war einstimmig. Grit Knappe wies darauf hin, dass die Stelle 22.000 Euro - bei einer Einstufung in die Entgeltgruppe 8 – kosten wird. Die Fraktionen stimmten dem SPD-Antrag zu, jedoch wurde eine Änderung des Beschlusstitels vorgenommen. Carla Affeldt (GBL) hatte sich an der Formulierung „Erstellung einer Willkommenskultur“ gestoßen. Eine solche werde durch die Bürger und die Initiative geschaffen. „Diese Stelle soll koordinieren und keine Willkommenskultur schaffen.“ Der von der GBL eingebrachte Änderungsantrag wurde angenommen.

## **Kurz notiert**

Vor Beginn der Sitzung erinnerte Gemeindevorsteher Martin Beyer an die **Terror-Anschläge in Paris** und betonte die Solidarität mit Frankreich. Man werde sich von Terroristen nicht einschüchtern lassen und unverbrüchlich an den europäischen Werten festhalten.

Die **Bevölkerungszahlen** in Glienicke/Nordbahn sind weiter angestiegen. Mit Stand vom 17. November gab es 12.238 Einwohner. Das entspricht bis dato einem Zuwachs von 289 Bürgern im Jahr 2015.

Der Bezug der **Interimskita Sonnenschein** hat sich nach hinten verschoben. Nach derzeitiger Lage wird der Einzug im Januar nicht möglich sein. Ein Grund für die Verzögerung ist die Erstellung und Prüfung eines Brandschutzkonzeptes. Des Weiteren müssen für zwei Baumaßnahmen, deren Kosten über 50.000 Euro liegen, die Planungen erstellt werden. Die Vergaben könnten dann auf einer Sondersitzung der Gemeindevertretung beschlossen werden. Der Einzug in die Interimskita wird daher für Ende April erwartet.

Die Gemeindevertretung verabschiedete mit überwältigender Mehrheit einen kurzfristig erstellten Antrag, 41.000 Euro als möglichen Zuschuss für die **sanierungsbedürftige Friedhofskapelle** des evangelischen Friedhofs in den Haushaltsplan für 2016 aufzunehmen. Diese Position wurde mit einem Sperrvermerk versehen, der nur durch die Gemeindevertretung aufgehoben werden kann.

## **Fragen, Wünsche, Anregungen?**

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mailadresse [pressestelle@glienicke.eu](mailto:pressestelle@glienicke.eu).

# Glienicker Kurier

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Aus der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 18. November

## Jugendarbeit gemeinsam gestalten

(na) Seine November-Sitzung hielt der Glienicker Sozialausschuss gemeinsam mit dem Ausschuss des Mühlenbecker Landes ab. Gemeinsam besprachen die Gremien, wie sich die Kooperation auf dem Gebiet der Jugendarbeit verstärken lässt. Die Ausschüsse tagten unter ihren Vorsitzenden Otto Saro (SPD) und Uwe Klein (SPD).



### Mehr Mobilität für Sozialarbeiter

Als das Aus für die Jugendeinrichtung Nordbahntreff Anfang des vergangenen Jahres kam, wussten die Jugendsozialarbeiter noch nicht, wie schnell eine Übergangslösung in Glienicke auf die Beine gestellt wird. Um den Jugendlichen trotzdem das nötige Freizeitangebot bieten zu können, entstand ein Konzept zur interkommunalen Zusammenarbeit im Bereich Jugendsozialarbeit zwischen Glienicke und dem Mühlenbecker Land. Die Jugendlichen aus Glienicke sollten das Jugendhaus in Schönfließ mit nutzen können. Im Gegenzug wollte Glienicke dem Mühlenbecker Land eine einmalige finanzielle Unterstützung zukommen lassen. Darüber, ob es wirklich nötig ist dieses Geld zu zahlen, ha-

Jugendsozialarbeiter Andreas Brandt machte sich für eine punktuelle Zusammenarbeit mit Mühlenbeck stark.

ben die Ausschüsse beraten. Der Glienicker Jugendsozialarbeiter Andreas Brandt machte in einer Stellungnahme deutlich, dass die Jugendlichen aus der Gemeinde das Jugendhaus in Schönfließ kaum bis gar nicht nutzen. Denn Glienicke stellte den Jugendlichen im Ort schließlich schneller als erwartet einen neuen Jugendraum zur Verfügung, sodass sie den Weg nach Schönfließ gar nicht erst antreten mussten. Dementsprechend wird die angedachte Zahlung an die Nachbargemeinde nicht fließen. Die beiden Ausschüsse möchten die weitere Kooperation der beiden Gemeinden im Bereich Jugendarbeit dennoch weiter voran-

bringen. Mühlenbecks Sozialausschussvorsitzender Otto Saro sagte: „Wir sind an einer weiteren Entwicklung der Jugendarbeit sehr interessiert.“ Als ein Projekt stand die gemeinsame Anschaffung eines Fahrzeugs zur Debatte. Das Auto soll den Jugendsozialarbeitern mehr Mobilität ermöglichen. Vorgesehen ist ein Wagen mit bis zu acht Sitzen. Das würde es ermöglichen, auch Jugendliche beispielsweise zu gemeinsamen Sport-

veranstaltungen zu fahren. Die Mühlenbecker Verwaltung rechnet mit Kosten von bis zu 20.000 Euro für ein geeignetes gebrauchtes Fahrzeug. Mitglieder der Ausschüsse regten an, auch über das Leasing eines entsprechenden Fahrzeugs nachzudenken und wiesen auf die ausgemusterten Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr hin, die in diesem Zusammenhang zum Einsatz kommen könnten. Im Mühlenbecker Land gibt es zwei solcher Fachzeuge, die für die Umnutzung in Betracht kommen, in Glienicke gibt es einen Wagen. In Zukunft wollen die Gemeindevertreter zu diesem Thema weiter beraten.

Aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 19. November

## Auf Nummer sicher

(af) Die Gemeindevertreter haben unter das Kapitel Regenentwässerung einen Schlusstrich gezogen und sich für eine rechtssichere Variante bei der Umlage von Regenwasserbaumaßnahmen entschieden. Des Weiteren empfahl der Ausschuss dem Gemeindeparslament, dass Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack die Verhandlungen mit Wasser Nord über die Konzessionsabgabe führt. Das Gremium tagte unter der Leitung von Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten)

### Regenwasserbaumaßnahmen werden nach altbewährtem System umgelegt

Beim Thema Umlage von Regenwasserbaumaßnahmen gingen die Gemeindevertreter auf Nummer sicher und entschieden sich für die sogenannte Variante zehn. Das ist die übliche Form der Umlage gemäß des Kommunalabgabengesetzes. Für lange Zeit hatte die Variante elf ganz oben auf der Favoritenliste gestanden. Diese sah vor, dass alle

Grundstücksbesitzer den gleichen Beitragssatz erhalten, unabhängig von der Ausdehnung der Straße. Eine Stellungnahme von Rechtsanwalt Dr. Ulrich Becker hatte aber ergeben, dass ein gleicher Beitragssatz für alle auch durch die Bildung eines Regenwassereinzugsgebietes (sog. Systementscheidung) rechtswidrig sei. Für Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten) Grund genug, sich für die Variante zehn zu entscheiden. „Wir müssen den rechtssicheren Weg

wählen und können keine Einnahmen aus rechtsunsicheren Verfahren erzielen“, stellte er klar. Dies sei mit seinem Verständnis von Gerechtigkeit nicht vereinbar. Auch Nora Schrape, die für Beiträge und Gebühren zuständige Verwaltungsmitarbeiterin, sprach von einer Ungleichbehandlung der Beitragspflichtigen. Das einzige, was durch eine Systementscheidung erreicht werden kann, wäre ein gleicher Kostenanteil pro Straßenquadratmeter. Wegen des unterschiedlichen Straßenausbaus würde auch mit diesem Verfahren nicht der von den Gemeindevertretern gewünschte einheitliche Satz pro Nutzungseinheit entstehen. Mit der Entscheidung der Gemeindevertreter für Variante zehn werden die Regenwasserbaumaßnahmen nach dem alt bewährten System umgelegt. Dies bedeutet, dass jede Straße einzeln betrachtet wird, ohne darauf Rücksicht zu nehmen, dass diese eventuell mit anderen Straßen ein technisches Regenwassersystem bildet. Auf Grund dieser Entscheidung empfahl die Verwaltung, die alten Beschlüsse bezüglich gebildeter Regenwassereinzugsgebiete aufzuheben. Die Baumaßnahmen werden

dementsprechend noch mal geprüft und gegebenenfalls müssen neue Beschlüsse gefasst werden.

## Verfehlungen aus der Vergangenheit verhindern Umlage

Eigentlich wollte der Ausschuss über einen Antrag zur Kostenspaltung bezüglich der Hubertusallee abstimmen. Dieser sieht vor, dass für den Abschnitt der fertiggestellten Fahrbahn gesondert Beiträge erhoben werden dürfen. Jedoch sprach Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack über neue Sachverhalte, die zu berücksichtigen sind. Bei der Überprüfung des technischen Teils, in dem es unter anderem um die Vollständigkeit aller Rechnungen sowie um Planung und Daten einer Abnahme geht, kam heraus, dass keine Unterlagen über eine Planung vorliegen. Wenn die Verwaltung nun eine Umlage erheben würde, könnte sie nicht belegen, dass die Hubertusallee wie geplant auch gebaut wurde. Nach Aussage von Oberlack gebe es keine Rechnung für die Verlegung des Asphalttes und auch keinerlei Abnahmeprotokolle. Der Grund, warum nie eine Umlage erhoben wurde, dürfte darin zu suchen sein, dass die Stra-

ße nicht den Anforderungen nach DIN entspricht. „Die Maßnahme ist weder technisch noch rechtlich einwandfrei. Daher sind wir nicht gezwungen, noch in diesem Jahr eine Regelung zu treffen“, sagte Kimmel. Die Ausschussmitglieder fassten keinen Beschluss.

## Konzessionsabgabe muss neu verhandelt werden

Vor fünf Jahren fasste die Gemeinde Glienicke/Nordbahn den Beschluss, keine Konzessionsabgaben von der Wasser Nord GmbH & Co. KG zu erheben. Der bestehende Vertrag lief zum 31. Dezember 2015 aus. Um eine Konzessionsabgabe aber erheben zu können, müssen erst Gespräche mit der Wasser Nord und den Nachbargemeinden geführt werden. Bürgermeister Dr. Oberlack bat daher, mit dem Unternehmen in Verhandlungen treten zu dürfen. Der Vertrag gilt für die Wegenutzung von der Wasser Nord durch die Kommune. Abwasser und Trinkwasser sind Aufgaben der Gemeinde. Der Gemeindevertretung wurde einstimmig empfohlen, dass Bürgermeister Oberlack in Verhandlungen mit der Wasser Nord treten kann.

## Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: [www.glienicke.eu](http://www.glienicke.eu)



## Gebäudereinigung

[www.gebaeudereinigung-knoll.de](http://www.gebaeudereinigung-knoll.de) • [Gebaueudereinigung-Knoll@t-online.de](mailto:Gebaueudereinigung-Knoll@t-online.de)



- ❄ Glasreinigung
- ❄ Gehwegreinigung
- ❄ Teppichreinigung
- ❄ Dachrinnenreinigung
- ❄ Polsterreinigung
- ❄ Winterdienst
- ❄ Unterhaltsreinigung
- ❄ Büroreinigung
- ❄ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23

Aus der Sitzung des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 2. Dezember 2015

## Mit Konzept zu mehr gesunden Bäumen

*(na) Glienicke besticht durch seinen grünen Charakter und seine vielen Alleen. Damit das in Zukunft so bleibt, hat die AG Straßenbaumkonzept einen Plan erarbeitet und die wichtigsten Ergebnisse dem Ausschuss präsentiert. Den Ausschussvorsitz hatte Christian Hortien (GBL) inne.*

### AG Straßenbaumkonzept stellt Ergebnisse vor

Rund ein Jahr lang hat sich die AG „Straßenbaumkonzept“ den Fragen gewidmet, wie die Entwicklung des Straßenbaumbestandes voranzubringen ist, wie alte Bäume erhalten und wo neue gepflanzt werden sollen. Herausgekommen ist ein fast vierzigseitiges Konzept, das sich den genannten Fragen widmet (Das Konzept ist im Alris-System auf der Webseite der Gemeinde einsehbar). Dr. Theodor Scharnholtz, Vorsitzender der AG „Straßenbaumkonzept“ und Sprecher der Bürgerinitiative Baumschutz, präsentierte dem Ausschuss den Abschlussbericht der Arbeitsgruppe. Das ausführliche und von der AG einvernehmlich verabschiedete Konzept enthält neben Analysen auch Handlungsempfehlungen. „Anders als vorher gedacht, haben wir nicht einen Gesamtvorschlag entwickelt, sondern verschiedene. Man muss also immer die jeweilige Straße beachten.“ Als mögliche Handlungsoptionen empfiehlt die AG die abschnittsweise Erneuerung der Straßenbäume, die Lückenbepflanzung und die Lückener-

weiterung. All diese Optionen können je nach Zustand des Baumbestands an den Straßen bei der Entwicklung, dem Erhalt und der Erneuerung des Straßenbaumbestands in Glienicke zum Einsatz kommen. Grundsätzlich spricht sich die AG in ihrem Konzept für den Erhalt der Alleen im Ort aus. Außerdem sollen auf freien und nutzbaren Straßenräumen neue Bäume gepflanzt und alte Bäume, solange sie keine Gefährdung darstellen, erhalten werden. Sollten doch alte Bäume zu krank sein und deshalb der Säge zum Opfer fallen, müsse die Ersatzpflanzung, laut Konzept, planmäßig, abschnittsweise und über einen längeren Zeitraum erfolgen.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack lobte die Leistung der AG. Er sprach von einer „beispielhaften Zusammenarbeit“ zwischen Verwaltung und Ehrenamtlichen. Das helfe, den Ort voranzubringen, so der Bürgermeister weiter. Der Ausschuss bedankte sich bei der AG und verständigte sich darauf, das Konzept als Grundlage für weitere Maßnahmen zu behandeln.

### Helle Köpfechen – LED-Leuchten schonen Klima und Geldbeutel

Die Gemeinde will mit moderner Straßenbeleuchtung Energie sparen. Entlang der Oranienburger Chaussee sind probeweise einige neue LED-Leuchten vorübergehend installiert wor-

den. Der Ausschuss für Technische Infrastruktur hat die neue Leuchtkraft der Straßenlaternen bei seiner jüngsten Sitzung begutachtet. Dabei zeigte sich: Licht ist nicht gleich Licht. An der stark befahrenen Straße hatten die Experten der Firma Swarco zwei ähnliche Leuchtarten angebracht. Die Ausschussmitglieder sollten entscheiden, welche Leuchten sie als angenehmer empfinden und diese zur Installation empfehlen. Während Dirk Steichele (SPD) beanstandete, dass die Leuchten mit dem Namen „Futurit Head“ Fußgänger und Radfahrer blenden könnten, lobte Christian Hortien (GBL) das Licht dieser LEDs als „kontrastreich“. Der Ausschuss sprach sich bei der Abstimmung mit großer Mehrheit gegen die als blendend empfundenen „Futurit Head-Leuchten“ aus. Mit vier Ja-Stimmen und einer Gegenstimme votierte der Ausschuss dafür, die „Philips Luma-Leuchten“ anzubringen.

An dem Schaltschrankbereich 27 (Wiesenweg, Eichhornstraße, Bussardheck, Alte Schildower Straße) sind die Straßenlaternen bereits dauerhaft auf LEDs umgestellt. Zum Leidwesen einiger Anwohner, denn die ziehen das gemütlichere, gelbliche Licht der ehemaligen Straßenbeleuchtung dem kälteren, weißlichen Licht der neuen LEDs vor. Der Ausschuss sprach sich dafür aus, die neue energiesparende Straßenbeleuchtung beizubehalten und auf dieser



## Glienicker Brücke

Bestattungen  
Tag + Nacht

### Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418  
Fax: 033056/ 80 475  
Mobil: 0172/ 325 28 62

E-Mail: [ulrich-kuschnereit@t-online.de](mailto:ulrich-kuschnereit@t-online.de)

**“An alle, die ihre eigene Immobilie lieben und lieben werden.”**

Jetzt die optimale Bau- u. Anschlussfinanzierung aus über 400 Banken kennenlernen!

Kaufen o. Mieten? Budget? Zinsen? BauFI-Rechner auf [www.der-immobiliensekretaer.de](http://www.der-immobiliensekretaer.de)

**Der Immobiliensekretär**  
Marcus Krause Immobilien

• Verkauf & Vermietung  
• Baufinanzierungen  
Sonnengarten Glienicke  
Eichenallee 8, 16548 Glienicke /Nb.  
**Telefon: 59 13 48**

Grundlage in weiteren Bereichen die Umstellung weiterzuführen.

## Keine neuen Eichen für Eichwerder

20 neue Eichen wollte die Gemeinde auf den Eichwerder Moorzweiden pflanzen. Die untere Naturschutzbehörde ist aber gegen die Pflanzung. Das teilte Peter Staamann, Leiter des Fachbereichs Bauen und Wohnen, mit. An dem Ort seien bereits genügend Jungpflanzen vorhanden, begründete die Behörde ihre Stellung-

nahme. Statt der neuen Eichen sollen die vorhanden nun besser gepflegt und regelmäßig von Robinien, die den Wuchs der Bäume beeinträchtigen, befreit werden.

## Ampel-Pläne abgelehnt

Damit Fußgänger und vor allem Schulkinder sicher über die Straße kommen, sollte an der Oranienburger Chaussee im Bereich der Einmündung Leipziger Straße eine Bedarfssampel angebracht werden. Die Straßenverkehrsbehörde des Land-

kreises lehnte den Antrag nach Prüfung ab. „Aus meiner Sicht ist diese Entscheidung völlig unverständlich“, sagte Ausschussvorsitzender Christian Hortien (GBL). Er kündigte an, sich bei den Berliner Behörden dafür stark zu machen, dass die Ampel auf Berliner Gebiet kommt.

Unter Beteiligung von Anwohnerinnen diskutierte der Ausschuss über die Kostenspaltung beim Vorhaben Großbeerenstraße/Hannoversche Straße.

## Aus der Sitzung der Gemeindevertretung am 8. Dezember Vergabe mit Bauchschmerzen

*(af) Mit einem mulmigen Gefühl in der Magengegend stimmten viele Gemeindevertreter für die Auftragsvergabe der Reinigung von Hort und Schule an eine Strausberger Firma. Diese hatte einen Tariflohn angegeben, der unterhalb des Mindestlohns liegt. Eine große Mehrheit sprach sich zudem gegen die Petition einiger Grundstücksbesitzer aus, die Erneuerung des Gehweges Paul-Singer-Straße zu verhindern. Die Sitzung leitete Gemeindevorsteher Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten)*

### Umstrittenes Angebot für Schulreinigung

Für reichlich Diskussion sorgte die Auftragsvergabe an die Strausberger Firma Niederberger. Sie soll für die nächsten beiden Jahre sowohl den Hort als auch die Grundschule reinigen. Jedoch hatte das Unternehmen einen Tariflohn angegeben, der unterhalb des Mindestlohns liegt. Als Begründung gab es an, viele Auszubildende einzusetzen. Mit dieser Praxis waren nicht alle Gemeindevertreter einverstanden gewesen. „Das passt mir gar nicht“, sagte Uwe Klein (SPD). Seiner Ansicht nach sollen Auszubildende ordentlich ausgebildet und nicht als vollwertige Arbeitskraft eingesetzt werden. Dem hielt Christian Hortien (GBL) entgegen, dass die praktische Arbeit Teil der Ausbildung sei. „Wie sollen Gebäude einiger ausgebildet werden, wenn sie nicht reinigen dürfen.“ Die Firma bilde offensichtlich viel aus. Das sei nicht verwerflich.

Zwar war das Angebot aus Strausberg das wirtschaftlichste, doch Jörg

Rathmer (CDU/Freie Demokraten) stieß es ebenfalls auf. „Ich sehe hier keine andere Möglichkeit, als der Firma den Zuschlag zu geben.“ Jedoch schlug er vor, die Option, den zweijährigen Vertrag um ein weiteres Jahr zu verlängern, zu streichen. Mit einem überwältigenden Votum fand der Vorschlag eine Mehrheit. Für die Reinigung muss die Gemeinde Glienicke/Nordbahn jährlich knapp 112.000 Euro bezahlen.

### Petition zum Neubau des Gehweges Paul-Singer-Straße abgelehnt

Trotz einer von vielen Anwohnern eingereichten Petition zur Verhinderung des Neubaus des Gehweges an der Paul-Singer-Straße halten die Gemeindevertreter an der Maßnahme fest. Bürgermeister Dr. Oberlack betonte, dass der Gehwegbau bereits seit Juli 2010 in der Prioritätenliste stehe und im März 2015 noch einmal bestätigt wurde. Zudem habe es viele Möglichkeiten gegeben, sich zu informieren. „Die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung in Glienicke ist deutlich höher als in anderen Gemeinden. Daher enttäuscht es mich schon, sich erst dann zu melden, wenn es ans Portemonnaie geht.“ Die Umlage sieht vor, dass die Anlieger 60 Prozent der Baumaßnahme übernehmen. Otto Trolle, der für die Anwohner sprach, betonte, dass der bisherige Weg für die Zwecke vollkommen ausreichend sei. Gerade einmal 15 Leute würden diesen täglich benutzen. Auch die Festlegung auf die Breite von 1,50 Meter sei nicht zweckmäßig. Prof. Dr. Ernst-Günter

## Kurz notiert

Um die problematischen Verkehrsverhältnisse zu beseitigen, will die **Arbeitsgruppe Niederbarnimer Fließlandschaft** ein neues Verkehrskonzept auf die Beine stellen. Dazu wird es zwei Workshops geben. Darüber informierte Peter Staamann, Fachbereichsleiter für Bauen und Umwelt. Der AG gehören unter anderem die Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land an sowie die Berliner Bezirke Reinickendorf und Pankow.

Die Gemeindevertretung hat den Haupt- und Finanzausschuss als zuständiges Gremium aufgefordert, das **Thema Aussichtsturm** in den Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz zu verlegen.

**Bürgermeister Hans G. Oberlack** ist für das Haushaltsjahr 2013 einstimmig entlastet worden. Das Rechnungsprüfungsamt hatte keine Fehler gefunden. Auch dem Jahresabschluss für 2013 wurde zugestimmt.

Giessmann wandte ein, dass die Bürgerbeteiligung beim Straßenausbau gut funktioniere. „Bei Gehwegausbau und Beleuchtung ist das aber nur ausreichend.“ Die Gemeindevertreter entsprachen nicht der Petition und bestätigten den Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses vom 12./13. Oktober 2015 zum Neubau des Gehweges mit elf Ja-Stimmen, drei Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen.

# DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen  
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



*transparente Zahnschienen*



Zahnarzt  
Dr. Björn Claessen  
Tätigkeitsschwerpunkt:  
Implantologie



Zahnärztin  
Dr. Friderike Claessen  
Tätigkeitsschwerpunkt:  
Kieferorthopädie



Zahnärztin  
Dr. Ines Holzer



Zahnärztin  
Manuela Tafel  
Tätigkeitsschwerpunkt:  
Kinderzahnmedizin

Spezielle Kindersprechstunde  
Montag 15–18 Uhr  
Donnerstag 10–12 Uhr

| Mo   | Di   | Mi   | Do   | Fr   |
|------|------|------|------|------|
| 8–19 | 8–19 | 8–19 | 8–19 | 8–19 |



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Gliencke • Tel. 033056 - 43 68 76

[www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de](http://www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de)

## Was für ein Jahr!

Von Dr. Hans G. Oberlack, Bürgermeister

Ein Jahr wie 2015 hat es lange nicht gegeben. Dabei fing es so stabil und unbeschwert an. In Glienicke wurden zu Jahresbeginn in der Schule die lang gewünschten elektronischen Tafeln installiert. Der modernisierte Rathausanbau mit dem neuen Trauraum wurde bezogen. Die Kirche feierte ihren hundertfünfzigsten Einweihungstag. Ein bisschen politische Aufregung gab es um den Jugendklub und die Sporthalle Zwei. Schließlich aber wurde der alte Standort des Jugendklubs am Rand unseres Ortes aufgegeben und eine Übergangsvariante im Zentrum gefunden, die sehr gut angenommen wird. Auch für den zusätzlichen Bedarf der Sportler wurde eine Lösung gefunden. Die Sporthalle Zwei wird nun von einem Investor neben dem Gymnasium gebaut. Ab Jahresmitte konnte dann der schöne Steg durch die Eichwerder Moorswiesen genutzt werden.

Und mitten im Sommer wurden alle lokalen Diskussionen von dem Thema verdrängt, das seither ganz Deutschland beherrscht. Zum Glück traf es Glienicke nicht völlig unvorbereitet. Die Gemeindevertretung hatte sich schon im Frühjahr mit den Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge befasst. Deshalb waren die politischen Gremien nicht überrascht, als der Landkreis seine Anfrage nach einem geeigneten Grundstück stellte. Dies mag auch dazu beigetragen haben, dass die Infoveranstaltung für die Glienicker Bürger sehr konstruktiv verlief. Die berechtigten Bedenken wurden sachlich vorgetragen, ob un-



ser Ort und unser Land ausreichend vorbereitet sind und sein werden, um eine Vielzahl von Menschen aus anderen Kulturkreisen aufzunehmen. Es wurde aber auch deutlich, dass es viele Menschen gibt, die diese Her-



ausforderung meistern wollen. Sehr beeindruckt hat mich, dass sowohl die Skeptiker als auch die Befürworter ihre Standpunkte vortrugen, ohne der Gegenseite schlechte Motive zu unterstellen.

Allerdings bleiben bei aller bundespolitischen Aufregung noch genügend örtliche Themen. So trat in der Kita Sonnenschein überraschend ein erheblicher Sanierungsbedarf zu Tage, der eine Ausweichunterbringung erforderlich machen wird. Fertiggestellt wurden dagegen die Regenentwässerung im östlichen Teil der Hubertusallee, der Gehweg auf der gesamten Länge der Clara-Zetkin-Straße und – rechtzeitig vor Weihnachten – der Kirchvorplatz. Und

für die Sportler besonders schön ist die Fertigstellung des Gehweges zwischen Glienicke und dem Sportplatz in der Bieselheide. Damit können nun die meisten Fußballer zum Training, ohne die Schönfließer Straße überqueren zu müssen. Um unser Straßenbild nachhaltig zu gestalten, wurde von einer Arbeitsgruppe der Verwaltung, des Infrastrukturausschusses und interessierten Bürgern ein Straßenbaumkonzept entwickelt.

Was steht nun in diesem Jahr an? Psychologisch wird die Eröffnung der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge im Ortszentrum die meiste Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Das Projekt wird von einem Beteiligungsunternehmen des Landkreises gebaut und betrieben. Die Integration der Bewohner in unsere Gesellschaft ist aber eine Aufgabe unserer Gemeinde.

Dieser bundespolitische Fokus in unserer Ortsmitte wird uns aber nicht davon abhalten, auch unsere lokalen Projekte voranzutreiben. Da ist zum einen die Erweiterung der Feuerwehr. Sobald die Genehmigung vorliegt, soll noch in diesem Jahr mit dem Bau begonnen werden. Auch der Neubau des Jugendklubs steht auf dem Pro-



gramm. Die Konzeption wurde bereits beschlossen. Nun muss noch die Genehmigung eingeholt werden und danach kann der Bau beginnen. Sobald der Landkreis die Voraussetzung geschaffen hat, kann dann auch die Sanierung des Dorfteiches erfolgen. Auch einige Gehwegbauten und Regenentwässerungsmaßnahmen stehen an. Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED wird beschleunigt, um Stromkosten zu sparen.





Fotos: Archiv

Jugendclubmodell

Nachdem nun der Bau der Sport-  
halle Zwei in diesem Jahr abgeschlos-  
sen sein wird, kann die Erweiterung

auch wichtige konzeptionelle The-  
men an. Da ist zum einen das Ener-  
giekonzept und das damit verbunde-

des Funktional-  
gebäudes beim  
Sportplatz voran-  
getrieben werden.  
Bei der Schule wird  
zudem der Umfang  
eines sechsten  
Hauses konkre-  
tisiert werden.

ne Energieleitbild. Zum anderen aber  
muss das Verkehrskonzept auf den  
neusten Stand gebracht werden. Hier  
hat eine Arbeitsgemeinschaft des In-  
frastrukturausschusses Vorarbeit ge-  
leistet und die Abstimmung mit den  
Nachbargemeinden und Berlin ist an-  
geschoben worden.

Es gibt also immer etwas zu tun.  
Allerdings benötigen die Gemeinde-  
vertreter und ich dazu auch Ihre Un-  
terstützung. Gemeinsam können wir  
es packen.

## Gemeindebibliothek Glienicke/Nordbahn ermöglicht Ausleihe per Mausclick

### Startschuss ins digitale Zeitalter

(af) Mit einem symbolischen Maus-  
click gaben am 2. Dezember die  
Vertreter von neun Kommunen aus  
dem Landkreis, darunter auch die  
Gemeinde Glienicke/Nordbahn, den  
Startschuss für die „Onleihe Ober-  
havel“ – der gemeinsamen digitalen  
Zweigstelle der Bibliothek Oberhavel.  
Ab sofort können Medien unabhängig  
von Öffnungszeiten und Ort verlie-  
hen werden.

„Es ist ein toller Erfolg, dass das  
Projekt gemeinsam gestartet und  
auch abgeschlos-  
sen werden  
konnte“, sag-  
te Jana Klätke,  
stellvertretende  
Bürgermeisterin  
von Glienicke,  
beim offiziellen  
Festakt in der  
Stadtbibliothek  
Oranienburg.  
Nun könne die  
Gemeindebiblio-  
thek zusätzlich  
3477 elektro-  
nische Medien  
anbieten. Auch  
Oranienburgs  
Bürgermeister  
Hans-Joachim La-

in Glienicke/Nordbahn, Hennigsdorf,  
Gransee, Hohen Neuendorf, Lieben-  
walde, Oberkrämer sowie Oranien-  
burg, Velten und Zehdenick eine Stei-  
gerung ihrer Attraktivität für Leser  
aus dem Kreis.

Über die Internetseiten der Bib-  
liotheken können neben E-Books und  
E-Audios (Hörbücher) auch E-Paper  
(Zeitschriften) ausgeliehen werden.  
Mit drei Zeitschriften-Abos wie „Der  
Spiegel“, „Merian“ und „Psychologie  
heute“ ging die „Onleihe Oberhavel“

debibliothek in Glienicke/Nordbahn,  
mit ihrem Know-how bei der techni-  
schen Umsetzung als führende Kraft.  
„Wir befinden uns in der Findungs-  
phase und werden wohl ein gutes  
halbes Jahr benötigen, um zu wissen,  
welche Medien gut und welche weni-  
ger gut nachgefragt werden“, sagte  
Thomas. Bei einer erhöhten Nachfra-  
ge können mehr Lizenzen hinzu ge-  
kauft werden.

Unter [www.onleihe.de/Oberha-](http://www.onleihe.de/Oberha-)  
vel, auf der Homepage der jeweiligen



Startschuss für die Ausleihe per Mausclick: Die Vertreter der neun Kommunen aus Oberhavel, darunter auch Jana Klätke (2.v.l.), stellvertretende Bürgermeisterin von Glienicke, feierten den Startschuss mit einem Festakt in Oranienburg.

Foto: Glienicker Kurier

esicke ist stolz darauf, dass mit dem  
eMedien-Verbund Oberhavel ein ge-  
meinsames Werk gelungen sei. „Wer  
stehen bleibt, fällt zurück. Wir spü-  
ren jeden Tag, dass in diesem Bereich  
sich die Welt rasant verändert. Daher  
betreten wir guten Gewissens das vir-  
tuelle Zeitalter.“ Mit dem neuen An-  
gebot erhoffen sich die Bibliotheken

an den Start. Diese wird von der di-  
vibib GmbH, der führenden digitalen  
Ausleihplattform für Öffentliche Bib-  
liotheken in Deutschland, eingerich-  
tet und gewartet.

Die neun Kommunen arbeiteten  
seit zwei Jahren gemeinsam an dem  
ambitionierten Projekt. Dabei galt  
Nadine Thomas, Leiterin der Gemein-

Heimatbibliothek  
oder über eine  
eigene App kann  
jeder Nutzer mit  
einem gültigen Bi-  
bliotheksausweis  
rund um die Uhr  
eMedien leihen,  
egal ob von zu  
Hause oder un-  
terwegs. Weitere  
Voraussetzungen  
sind neben ei-  
nem Internetan-  
schluss, ein PC  
oder ein anderes  
Endgerät wie bei-  
spielsweise Laptop  
oder ein Tablet.

Die Internetseite  
„Onleihe Oberhavel“ ist übersichtlich  
gestaltet und führt Schritt für Schritt  
zur gewünschten Ausleihe. Der Nut-  
zer meldet sich mit den Zugangsda-  
ten seines Benutzerausweises an,  
sucht sich die gewünschten eMedien  
und leiht sie aus. Danach kann das E-  
Book oder die E-Audio-Datei mit we-  
nigen Klicks auf die jeweiligen Endge-

räte übertragen werden. Der zusätzliche Service ist für Bibliothekskunden kostenlos, es können keine Mahgebühren entstehen und eine Rückgabe ist nicht mehr nötig.

Die Leihfristen unterscheiden sich je nach Medium. Für das E-Book sind es 21 Tage, für eine E-Audio-Datei 14 Tage und E-Paper kann zwischen

einer und 24 Stunden ausgeliehen werden. „Filme und Musik bieten wir leider nicht an“, sagte Thomas. Das Angebot sei sehr bescheiden und man wolle bei den Nutzern keine hohe Erwartungshaltung wecken. Auf der Internetseite „Onleihe Oberhavel“ kann sowohl die benötigte Software als auch die Handy-App herunterge-

laden werden. Darüber hinaus bietet die Gemeindebibliothek Glienicke/Nordbahn eine regelmäßige Online-Sprechstunde an, die am 20. Januar beginnt. Ab 18 Uhr können Nutzer eine Stunde lang unter anderem Probleme loswerden und Tipps bei der Ausleihe erfragen. „Wir lassen niemanden im Stich“, sagte Nadine Thomas.

## Anmeldung zur Aufnahme in die Grundschule Glienicke

Die Anmeldung der Lernanfänger für das Schuljahr 2016/2017 findet an der Grundschule Glienicke zu folgenden Terminen statt:

**Dienstag, 16. Februar 2016 12.00 – 17.00 Uhr, Buchstabe A-K**

**Mittwoch, 17. Februar 2016 12.00 – 17.00 Uhr, Buchstabe L-Z**

Die Schulpflicht beginnt gemäß § 37 Abs. 3 Brandenburgisches Schulgesetz für alle Kinder, die bis zum 30. September 2016 das sechste Lebensjahr vollendet haben, am 01. August 2016. Kinder, die in der Zeit vom 1. Oktober 2016 bis 31. Dezember 2016 das sechste Lebensjahr vollenden, können auf schriftlichen Antrag der Eltern in die Schule aufgenommen werden. Die Entscheidung trifft die Schulleiterin unter Berücksichtigung der Ergebnisse der schulärztlichen Untersuchung.

Die Anmeldung erfolgt durch:

- persönliche Vorstellung des Kindes in der Schule,
- Vorlage der Geburtsurkunde,
- Vorlage der Bestätigung der Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung.

Kinder, die über den 31. Oktober 2015 hinaus eine Kindertagesstätte außerhalb des Landes Brandenburg besuchen, sind vom Verfahren des Sprachstandsfeststellung und kompensatorischen Sprachförderung befreit. Ebenso sind Kinder befreit, die sich in sprachtherapeutischer Behandlung befinden.

Die Eltern dieser Kinder legen bei der Anmeldung einen entsprechenden Befreiungsnachweis vor:

- Den Betreuungsvertrag bei Besuch einer Kita außerhalb des Landes Brandenburg oder
- Nachweis des Logopäden, im Fall der Teilnahme an einem sprachtherapeutischen Verfahren.

Nachfragen zur Anmeldung können unter der Telefonnummer 033056 - 69 280 oder 69 281 an die Grundschule Glienicke gerichtet werden.

Antje Burmeister, Rektorin



## Abschied vom einem altbekannten Freund und Helfer

(na) Burkhard Andrasch war über 40 Jahre lang Polizist. Er war der erste Revierpolizist in Oberhavel und als solcher seit 1992 in Glienicke im Einsatz. Er hat geholfen, Streit zwischen Bürgern zu schlichten und Einbrüche aufzuklären. Nach seinem jahrzehntelangen Einsatz wurde er im vergangenen Dezember pensioniert. Eine ungewohnte Situation für Andrasch, der sich bewusst für seinen Beruf entschieden hat. „Ein Grund für die Berufswahl war sicher der Wunsch, anderen zu helfen“, sagt er.

Während seiner Berufslaufbahn hat er gelernt, die eigenen Emotionen im Dienst hinten anzustellen, um immer möglichst objektiv vermitteln



Seit 1992 war Burkhard Andrasch Revierpolizist in Glienicke – jetzt genießt er seine freie Zeit.

zu können. Außerdem brauche es für den Beruf ein dickes Fell. Das Verhältnis der Bürger zur Polizei sei oft zwiespältig. Manchmal seien die Leute nicht besonders begeistert gewesen, die Polizei zu sehen und manchmal habe man gar nicht schnell genug da sein können, sagt Andrasch.

Langweilen wird sich Burkhard Andrasch in seiner freien Zeit nicht. Der 60-Jährige freut sich auf gemeinsame Reisen mit seiner Frau und hat auch sonst viele Pläne. „In besonders positiver Erinnerung wird mir die gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen vom Ordnungsamt und der Einwohnermeldestelle bleiben“, sagt Andrasch.

## Schließtage der Kitas für 2016

|                       |                                                                       |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------|
| 12.02.2016            | Weiterbildung (Kita Mischka)                                          |
| April 2016            | Weiterbildung (Kita Mischka), ein Freitag                             |
| 22.04.2016            | Weiterbildung (Kita Burattino)                                        |
| 06.05.2016            | Brückentag                                                            |
| 17.05.2016            | Teamtag (Hort Coole Kids)                                             |
| 23.05.2016            | Teamtag (Kita Burattino)                                              |
| 27.05.2016            | Teamtag (Kita Mischka)                                                |
| 08.06.2016            | Personalversammlung, Kitas schließen 13 Uhr / Hort schließt 13.30 Uhr |
| 22.07.2016            | Teamtag (Kita Sonnenschein)                                           |
| 02.09.2016            | Kita Burattino schließt um 14 Uhr                                     |
| 23.12.16 bis 01.01.17 | Weihnachten (Hort Coole Kids am 02. und 03.01.2017 nur Notbetreuung)  |

Über die konkreten Umzugstage der Kita Sonnenschein informieren wir gesondert.

## Entwässerungsanlage in der Hubertusallee fertiggestellt

### Zum Schutz der Grundstücke

(af) Der Neubau der Entwässerungsanlage in der Hubertusallee in Glienicke/Nordbahn zwischen der Elsässer Straße und Glück im Winkel wurde Mitte November nach fünfwöchiger Bauzeit beendet. Die Verwaltung unter Leitung von Bürgermeister Hans G. Oberlack ließ sich am 27. November die Baumaßnahme bei einer Begehung vom zuständigen Ingenieur Christoph Bäske erläutern. Die Anlage besteht aus einer 70 Meter langen Versickerungsanlage inklusive Notüberlauf in den vorhandenen Bestandschacht in der Elsässer Stra-



*Blick in den Schacht: (v.l.) Ingenieur Christoph Bäske erläutert Kathrin Nickel, Sachbearbeiterin Tiefbau, Peter Staamann, Fachbereichsleiter Bauen und Umwelt, sowie Bürgermeister Hans G. Oberlack das Prinzip der Entwässerung.*

ße. Das Regenwasser fließt über Muldenüberlaufschächte in die Sickerrohrleitung. Bei einem eventuellen Stau wird es in den Bestandsschacht geleitet. Mit dem Bau der Anlage soll eine einwandfreie Oberflächenentwässerung gewährleistet werden, um die anliegenden Privatgrundstücke zu schützen. In der Vergangenheit versagte die Anlage bei stärkeren Regenfällen. Ein Großteil des Regenwassers floss in topografisch tiefer gelegene Gebiete ab und führte zu Schäden an Privateigentum. Die Kosten der Baumaßnahme belaufen sich auf 65.000 Euro.



*La Dolce Vita im Rathaus: Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (3.v.r.) konnte sich über Besuch aus Italien freuen. Das Oberhaupt von Cassano delle Murge, Vito Demenico Lionetti (3.v.l.) und sein Team waren zu Gast in der Gemeinde Mühlenbecker Land und unternahmen einen Abstecher in die Nachbargemeinde. Filippo Smaldino Stattaus (links), Bürgermeister der Gemeinde Mühlenbecker Land, begleitete seine Amtskollegen aus Süditalien.*

## Weihnachtsbaum-Abholung

Die Sammlung der Weihnachtsbäume durch die AWU findet in Glienicke/Nordbahn statt

**am Donnerstag,  
21. Januar.**

Bitte stellen Sie Ihren Baum erst am Vorabend beziehungsweise am Abholtag bis 6 Uhr zur Abholung bereit.



Eine „Säule“ in der Verwaltung: Grit Knappe, Fachbereichsleiterin für Innere Verwaltung und Finanzen, erhielt aus den Händen von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack einen Blumenstrauß für ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Die Kämmerin hatte ihre Stelle am 1. Dezember 1990 in der Verwaltung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn angetreten.

## Schadenssuche in Abwasserkanälen und Schächten *Inspektion per Kamera*

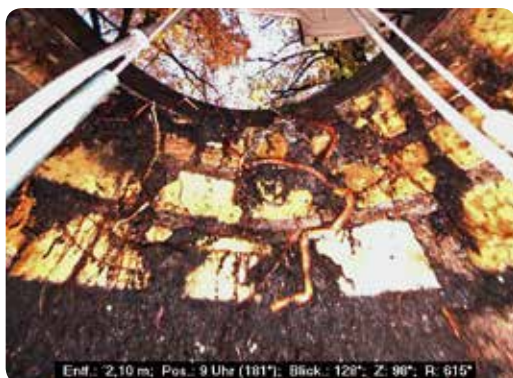
(GK) Abwasserkanäle und Schächte in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn müssen beim ersten Mal nach 15 Jahren, und danach alle zehn Jahre, einer Überprüfung unterzogen werden, damit eventuelle Schäden festgestellt werden können. In diesem Jahr standen die Kanäle aus den

rabefahrung vorliegen, werden diese ausgewertet. Dabei erfolgt auf der Grundlage einer Schadensbewertung die Aufstellung eines Sanierungskonzeptes und anschließend die Planung der konkreten Sanierungsleistungen. Noch in diesem Jahr wird die Sanierung für die betroffenen Kanäle aus

Folgende Straßen wurden 2015 kontrolliert:

Für das Baujahr 1990 betrifft das die Hauptkanäle Am Kindelfieß, Gartenstraße, Hauptstraße und Schulgelände

Für das Baujahr 2000 betrifft das die Hauptkanäle in der Bremer Straße, Burger Straße, Franz-Schubert-Straße, Hamburger Straße, Lübecker Straße, Magdeburger Straße, Roedernstraße, Spandauer Straße, Staerkstraße und Stolper Straße



*Wildwuchs: Auch Abwasserkanäle und Schächte kommen in die Jahre und werden von Wurzeln befallen.*



*Fotos: VOIGT INGENIEURE GmbH Berlin*

Baujahren 1990 und 2000 zur Inspektion an. Mit Hilfe einer sogenannten Kamerabefahrung wurden 14 Straßen kontrolliert.

Sobald die Ergebnisse der Kame-

den Baujahren 1990 und 2000 durchgeführt. Dem geht aber die Ausschreibung und Vergabe der für die Sanierung erforderlichen Bauleistungen voraus.

Des Weiteren wird ab 2016 für Störungsmeldungen im Bereich Abwasser eine zentrale Meldestelle eingerichtet, die Störungen dokumentiert und deren Behebung veranlasst. Die Meldestelle ist über eine Rufnummer erreichbar. Folgende Infoschilder werden an allen Abwasserpumpwerken der Gemeinde angebracht:

## Abwasserpumpwerk der Gemeinde Glienicke

### Störungsannahme

**033056 - 69123**

**24 h Notdienst**

### Abfallkalender für 2016 ist erschienen

#### ***Richtig entsorgen: Wohin mit dem Müll?***

(GK) Mit einer veränderten inhaltlichen Gliederung wird die Fülle an Informationen, Terminen und Auflistungen in der neuen Ausgabe des Abfallkalenders übersichtlicher dargeboten. In der Rubrik „Von A wie Anschluss bis W wie Weihnachtsbaumentsorgung“ sind alle wichtigen Themen zur Abfallentsorgung im Landkreis Oberhavel alphabetisch sortiert aufgeführt. So findet der Leser unter „B“ wichtige Infos zu Bauabfällen oder alten Batterien und unter „G“ alles über die Gebühren. Als Maskottchen veranschaulicht wieder Fotomodell Jannes das Geschehen – beispielsweise wie die Mülltonnen richtig an den Straßenrand zu stellen sind oder welche Flaschen in welchen Glascontainer gehören. Alle Abfuhrtermine zur Entsorgung von Hausmüll, Gelbem Sack und Papier, zur Weihnachtsbaum- und Schadstoffsammlung sind ebenso zu finden wie

Übersichten über die Stellplätze zur Altglas- und Papierentsorgung sowie das Vertriebsnetz für Laub- und Gelbe Säcke.

Einen Download des Abfallkalenders gibt es unter [www.oberhavel.de/abfall](http://www.oberhavel.de/abfall). Weitere Informationen zur Abfallentsorgung können unter [www.awu-oberhavel.de](http://www.awu-oberhavel.de) abgerufen werden. Dort kann man sich online den Tourenplan für die eigene Adresse anzeigen lassen oder ausdrucken.

Und auch die AWU-App bietet alle Termine auf einen Blick: Einfach aufs Handy laden, die Adresse eintragen und schon wird man automatisch an das Rausstellen der Mülltonnen oder an andere Termine erinnert.

Herausgegeben wird der Abfallkalender gemeinsam vom Landkreis Oberhavel und der AWU Abfallwirtschafts-Union Oberhavel GmbH. Er hat eine Auflage von 115.000 Stück.



Foto: Landkreis Oberhavel

Die Auslieferung des Abfallkalenders für 2016 erfolgte bereits im vergangenen Dezember kostenfrei an alle Haushalte in Oberhavel. Wer keine Broschüre erhalten hat, kann sie noch bis einschließlich 30. Januar kostenlos anfordern:

- telefonisch über die Rufnummer 030 62781-1195 (Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr)
- per E-Mail an [VL.OES.BB@deutsche-post.de](mailto:VL.OES.BB@deutsche-post.de) oder
- per Fax an 030 62781-1199

### Die Gemeinden Mühlenbecker Land und Glienicke/Nordbahn laden ein

#### ***Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar***

Der 27. Januar ist ein für die deutsche Vergangenheit geschichtsträchtiger Tag. Er erinnert an die Befreiung des KZ Auschwitz-Birkenau durch die Rote Armee vor 70 Jahren.

Im Jahr 1996 hat ihn der damalige Bundespräsident Roman Herzog zum nationalen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus erklärt.

Die Gemeinden Mühlenbecker Land und Glienicke/Nordbahn laden deshalb zu einer Gedenkstunde ein:

**am 27. Januar um 10 Uhr  
am Gedenkstein für die Opfer des Nationalsozialismus  
an der Hauptstraße in Mühlenbeck**

am 27. Januar um 16 Uhr lädt die Gemeinde Glienicke/Nordbahn zu einer weiteren Veranstaltung am Gedenkstein von Karl Neuhof an der Hauptstraße (vor der Grundschule) ein.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.

## Fraktionsmitteilungen von B90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

Ein klares NEIN ist manchmal besser als ein halbherziges JA

### Zeichen setzen

Von Petra Bajorat-Kollegger

A impliziert B. In der Schule haben wir gelernt, dass das mit Logik zu tun hat. Logik wiederum ist die Lehre des vernünftigen Schlussfolgerns. Leider ist diese Doktrin heutzutage der Rhetorik, der Kunst der Beredsamkeit, gewichen.

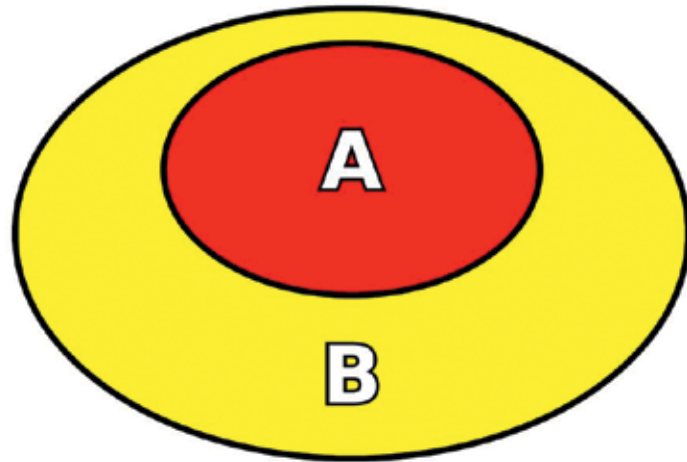
Wen wundert's also, wenn einige Kollegen in der Gemeindevertretung nicht verstanden haben, warum unsere Fraktion dem Haushalt 2016 nicht zustimmen konnte. Keine leichte Entscheidung, nachdem wir uns monatelang mit den einzelnen Punkten auseinander gesetzt haben. Unser Ziel war es, verantwortungsvoll, im Sinne der Glienicker Bürger, mit dem Geld der Gemeinde umzugehen. Wir haben abgewogen, was ist gut und wichtig für die Allgemeinheit, wo braucht es individuelle Unterstützung - und ganz klar: Ohne Kompromisse geht es nicht. Aber alles hat eine Grenze.

Unsere lag bei 200.000 Euro für einen Aussichtsturm. Diese Entscheidung, ohne Beteiligung der Einwohner, konnten wir nicht mittragen. Unser Vorschlag, dies von einer Bürgerbefragung abhängig zu machen, verhallte im Nichts. Deshalb unser klares NEIN zum Haushalt 2016, denn hätten wir dafür gestimmt, hätten wir ohne Votum der Glienicker auch für

die 200.000 Euro zum Bau eines Aussichtsturmes in den Moorwiesen, mit einem leicht aufzuhebenden Sperrvermerk, gestimmt: A impliziert halt B!

Beinahe komisch mutet es an, dass wir dann genau für diese Entscheidung von der SPD als undemokratisch beschimpft wurden; nur weil wir wagten, nicht konform zu gehen. Vielleicht sollte der eine oder andere die Bedeutung des Wortes „Demokratie“ noch einmal nachlesen. Aber auch mit unserem NEIN zum Haus-

halt 2016 wird es ein spannendes Jahr. Wir wünschen allen Glienickern, dass es auch ein gutes neues Jahr für alle wird.



**A → B** Alles klar?!

#### ► KONTAKT

fraktion@gruene-piraten.de  
B90/GRÜNE:  
0174 3134354  
www.gruene-glienicke.de  
PIRATEN: 0177 5025975  
<https://ohv.piratenbrandenburg.de>

Leuchten bekannter Hersteller/Designer  
Beratung · Planung · Installation  
Montage- u. Reparaturservice



Berliner Str. 36 (an der B96)  
13467 Berlin-Hermsdorf  
☎ 030-4000 8742

**BerlinLicht.eu**

**Licht  
Design**  
...der Lichtbringer!



**Wohnen - Dekorieren - Schenken - Schmuck**



Hauptstr.13 (am Dorfteich), 16548 Glienicke/Nordbahn, Tel: 033056/237575

Mo - Fr 9:30 - 13 und 15 - 18 Uhr / Sa 9:30 - 14 Uhr

Internet: [www.stilvoll-schenken.eu](http://www.stilvoll-schenken.eu) Onlineshop: [www.schenken123.com](http://www.schenken123.com)

## Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

Von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender  
und Jörg Rathmer, stellvertretender Fraktionsvorsitzender



### Die AG Straßenbaumkonzept...

hat im TIG ihren Abschlussbericht vorgestellt – Dank an ihren Vorsitzenden Herrn Dr. Theodor Scharnhorst. Das Papier ist Zeugnis sorgfältiger und substantieller Arbeit, mit Quellenverweisen versehen für diejenigen, die tiefer einsteigen möchten. Für die politische Diskussion enthält dieser Bericht viel Bedenkenswertes, was auch in die Entscheidungsfindung einfließen wird. Denn alle Fraktionen in der GVT einte stets die Verbundenheit zu dem den Glienicker Ortscharakter prägenden Grün, nicht zuletzt auch der Straßenbäume.

### Mit dem Energiekonzept...

für Gliencke beschäftigten sich kürzlich die Gemeindevertreter. Auch wenn es viele Allgemeinplätze enthält, methodisch Fragen aufwirft und sprachlich teilweise arg mit dem belehrenden Zeigefinger fuchtelte: Im Grundsatz ist ein solches Konzept richtig und nützlich, nicht zuletzt als Grundlage für manche zukunftsweisende Entscheidung der Gemeinde. Die beschlossene Umrüstung von 33 Straßenlaternen entlang der B96 auf LED-Technik und die damit verbundene Energieeinsparung von fast 50 Prozent gegenüber den bisherigen Leuchten ist der erste Schritt dahin, sukzessiv alle Straßenlaternen auf diese zukunftsweisende Technik umzurüsten. Die Gemeindeverwaltung verantwortet freilich nur einen geringen Anteil am Glienicker Energieverbrauch. Das Kapitel Verkehr ist dagegen schon eine ganz andere „Hausnummer“. Seit fünf Jahren sind wir überzeugt: Die Verbesserung der Infrastruktur für Elektromobilität (zwei- wie vierrädrige) bietet einen ebenso notwendigen wie modernen Ansatz, sich dieser klimapolitischen Herausforderung erfolgreich zu stellen (siehe hierzu auch S. 32.).

### Glienickes Partnerschaftsverein „Amis de France“...

setzte ein wichtiges Zeichen deutsch-französischer Freundschaft.

Zwar war die Teilnahme vier ihrer Mitglieder am Weihnachtsmarkt der Schwesternvereinigung unserer geplanten Partnergemeinde Plobannalec-Lesconil bereits länger geplant.



Der Weihnachtsmann am Stand der Amis de France in Plobannalec-Lesconil

Foto: Ulrich Stempel

Nach dem Terrorangriff der IS am 13. November kommt dieser Reise eine viel tiefere Bedeutung zu: Er galt beiden Ländern, nahm er doch auch ein Freundschaftsspiel der zwei Nationalmannschaften ins Visier. Die Solidarität zwischen unseren beiden Nationen ist schließlich längst nicht mehr allein eine politische, wirtschaftliche oder militärische. Enger denn je wird diese Freundschaft im Alltäglichen auf der Ebene der Bürgerinnen und Bürger gelebt – Deutsche und Franzosen stehen auch als Wertegemeinschaft zusammen. Unsere Gemeindepartnerschaft wird da ein weiterer Mosaikstein sein.

### Die kommunale Zusammenarbeit mit dem Mühlenbecker Land...

soll weiter intensiviert werden. Was bislang schon erfolgreich im Bereich des Standesamts funktioniert, soll auch auf das Bauamt ausgeweitet werden. Durch eine Zusammenarbeit der beiden Baubehörden können Synergieeffekte erzeugt werden, die die Wirtschaftlichkeit und Bürgerfreund-

lichkeit weiter verbessern. Mit dem GVT-Beschluss vom 8. Dezember kann die Gemeindeverwaltung nun ein Gutachten beauftragen, das ausloten soll, wie die techni-

schen, organisatorischen und juristischen Voraussetzungen einer solchen Zusammenarbeit aussehen können.

### Einen glücklichen Start in das neue Jahr 2016...

wünschen Ihnen alle Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter sowie Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner der Fraktion CDU/Freie Demokraten!

#### ► INFO

#### Bürgertelefon CDU: 24 330

[www.cdu-glienicke.de](http://www.cdu-glienicke.de)  
[info@cdu-glienicke.de](mailto:info@cdu-glienicke.de)

#### Kontakt FDP: 77 787

[www.fdp-glienicke.eu](http://www.fdp-glienicke.eu)  
[info@fdp-glienicke.eu](mailto:info@fdp-glienicke.eu)  
[www.facebook.com/fdpglienicke](https://www.facebook.com/fdpglienicke)

### Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

Von Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

#### Schon wieder ein Jahr vorbei

Ging es Ihnen in den letzten Tagen auch so? Schon wieder ein Jahr rum und was haben wir dabei eigentlich geschafft? Ein kleiner Rückblick lohnt sich immer. Um unsere kleine Fraktion hat sich ein stabiler Kreis von Unterstützern und Sympathisanten gebildet, die als Sachkundige Einwohner in den Ausschüssen und in den Arbeitsgruppen und Initiativen der Gemeinde mitwirken. Die Kooperation mit dem Ortsverband funktioniert und es macht allen Spaß zusammenzuarbeiten. Trotzdem ist auch wieder einiges liegengeblieben, so dass wir uns für das kommende Jahr nicht nur ein paar gute Vorsätze vornehmen können, an die man sich schnell nicht mehr erinnert. Dafür setzen wir aber auch auf Sie, liebe Leserin und lieber Leser. Hier schon mal die Termine unserer öffentlichen Fraktionssitzungen im ersten Halbjahr, in denen Sie Ihre Anliegen vorbringen können, falls wir doch etwas vergessen sollten: 14. Januar, 3. Februar, 2. März, 21. April, 25. Mai und 15. Juni.

#### 2016 – wirkliche Bürgerbeteiligung erreichen

Bei der Ausgestaltung der Bürgerbeteiligung hat sich die Gemeindevertretung auf ihrer letzten Sitzung im Dezember leider nur auf einen formalen Standpunkt zurückgezogen. Konkret geht es um den Neubau des Gehweges in der Paul-Singer-Straße. Richtig ist, dass dieses Projekt unter dem Kürzel G15 in der Prioritätenliste steht und dass die Mittel bereits im Haushalt von 2015 für 2016 eingeplant wurden. Richtig ist auch, dass die Bürgerbeteiligung bei Baumaßnahmen für Gehwege, Beleuchtung und Regenentwässerung nicht nach gleichen Regeln wie beim Straßenausbau abläuft. Wir wollten dagegen von Anfang an eine Gleichbehandlung in der Bürgerbeteiligung bei allen Straßenausbaubeiträgen und werden das auch im kommenden Jahr weiterverfolgen. Denn wenn die Bürger bei den Straßenausbaubeiträgen schon den überwiegenden Teil der Kosten tragen müssen, dann muss man sie

auch anhören und mitreden lassen. Dabei nur darauf zu verweisen, dass sie sich die Prioritätenliste ja im Internet anschauen oder in der Verwaltung anrufen und nachfragen können, ist unserer Meinung nach jedoch ein falsches Verständnis von Bürgerbeteiligung. Konkreter gesagt: Bei diesem Projekt wurden die Anlieger erstmalig durch ein Schreiben am 2. Oktober 2015 informiert. Die Sitzung des zuständigen Fachausschusses fand kurz danach am 7. Oktober statt und der entsprechende Beschluss im Hauptausschuss wurde am 12./13. Oktober während der umfangreichen Haushaltsberatungen gefasst.

Am 3. November haben dann die Anlieger eine Petition mit verschiedenen Planungsideen an den Bürgermeister gerichtet, der diese jedoch mangels Zuständigkeit an die Gemeindevertretung weitergereicht hat. Diese hat dann mit Mehrheit diese Petition abgelehnt und mit dem Verweis auf die Planung von 2010 den Neubau unverändert so beschlossen. Nach unserer Ansicht war diese Entscheidung falsch. Denn, wenn wir eine wirksame Bürgerbeteiligung wollen, dann muss bei jedem Projekt mit Anliegerfinanzierung den Betroffenen zumindest in den Ausschüssen auch das Recht zur Mitwirkung eingeräumt werden. Und dazu gehört, dass sie durch die Anliegerinformation auch auf den entsprechenden Termin der Sitzung des Fachausschusses hingewiesen und damit dann zur Sitzung eingeladen werden. Das muss im Jahr 2016 endlich durchgängige Praxis werden.

#### Wir können alles – außer Instandsetzung

Die Prioritätenliste enthält nur Neubaumaßnahmen. Wäre es aber nicht erforderlich, angesichts der in den kommenden Jahren zu erwartenden Finanzierungslücken an Stelle von Neubau erst einmal vorrangig auf Instandsetzung zu setzen? Aber auch hier wäre das Wort der Anlieger gefragt, selbst wenn sie dabei finanziell nicht beteiligt werden. Dazu müssen wir als Gemeindevertretung aber

auch zur Mitwirkung bei der Planung des konkreten Projekts auffordern. Nur das entspricht unserem Verständnis von Bürgerbeteiligung. Darauf zu verweisen, dass sie ja schon immer gekonnt hätten, wenn sie nur gewollt hätten, ist nur eine Ausrede. Auch das wäre etwas, was man sich für 2016 vornehmen müsste.

#### 2016 mehr Bäume pflanzen

Auch 2015 sind in Glienicke wieder mehr Bäume gefällt als gepflanzt worden. Für jeden neuen Baum, ausgenommen Ersatzpflanzungen, hat die Gemeinde Glienicke im Haushalt 2016 wieder einen Zuschuss in Höhe von 50 Euro eingeplant. Trotzdem wird dieses Angebot nur unzureichend genutzt, fordern wir hier zu wenig von unseren Bürgerinnen und Bürgern?

Mehr Geld dagegen wollte die Gemeinde für die Neupflanzung von Eichen im Eichwerder ausgeben. Diesen Plan hat die Stiftung Naturschutzbund jedoch abgelehnt. Stattdessen soll dem Jungeichenaufwuchs durch entsprechende Pflegemaßnahmen die Möglichkeit gegeben werden, größer zu werden. Das wird dadurch nun etwas länger dauern, bis wieder größere Eichen im Eichwerder stehen. Aber wäre das nicht ein Umweltschutzprojekt für die Schulen oder die Jugendlichen unserer Gemeinde?

Bei den Aufgaben, die die Gemeinde in diesem Jahr zu bewältigen hat, brauchen wir mehr Bürgerbeteiligung, Hilfe und Unterstützung für und durch unsere Bürgerinnen und Bürger. Lassen Sie uns 2016 dieses „Projekt“ gemeinsam angehen.

#### ► INFO

#### Ihre Fraktion DIE LINKE Bürgertelefon:

033056-ABISOX oder 224-769  
E-Mail:  
glenicke@die-linke-ohv.de

## Fraktionsmitteilungen der GBL



### Generationengerecht denken – Bürgernah handeln – Langfristig planen

#### Ausblick 2016

Von Carla Affeldt



Feuerwehranbau, Bauhof, Jugendclub, Funktionalgebäude Sportplatz, Sanierung Kita Sonnenschein – um nur das zu nennen, was die Gemeinde selbst an Bauten leisten muss, und was visuell den Ortscharakter prägen und für jeden sichtbar sein wird. Es stehen hiermit für das Jahr 2016 und nachfolgende Jahre weitreichende Investitionen und Aufgaben für uns Glienicker an. Nicht nur die finanzielle Belastung, auch der Arbeitsumfang innerhalb der Verwaltung und den verschiedenen – man betone immer wieder – ehrenamtlichen Gremien wird enorm sein und viele Kräfte binden. Involvierte Bürger werden Geduld brauchen, dürfen sich aber dann auf Angebote freuen, die das Leben innerhalb der Gemeinde noch attraktiver machen werden. Neben den vielen Bauvorhaben haben wir auch noch die Themen Bürgerhaushalt, Kitasatzung, Erweiterung der Bestattungsangebote, Integration der Flüchtlinge, die in den Ausschüssen diskutiert und von der Verwaltung oder von Initiativen und Arbeitsgruppen umgesetzt werden sollen. Hätten Sie das alles gewusst, was bei uns in Glienicke so los sein wird? Wir freuen uns auf die Herausforderung und auf die Ergebnisse, auch wenn es nicht ohne Streitigkeiten, Probleme, Zeitverzögerungen, Mehraufwänden etc. ablaufen wird – Und gerade deshalb haben wir ein Anliegen:

#### Meckern statt machen

Von Carla Affeldt

Wünschenswert für die Zukunft

wäre es, wenn sich Glienicker Bürger weniger aus der zweiten Reihe – bei Facebook oder über Dritte („Gerüchteküche“) – über die Verwaltung, vor allem aber über ehrenamtliche Abgeordnete, auslassen. Sie setzen sich, vielleicht nicht gänzlich fehlerfrei, aber mit viel Mühe und Zeitaufwand für die Allgemeinheit ein. Man sollte hinterfragen, ob man es besser kann. Und wenn ja? Na, dann mal zu. Mitmachen und nicht meckern, sich informieren, nachfragen und einbringen. Nicht voreilig – ohne Hintergrundwissen – Schlüsse ziehen und damit oftmals falsche Informationen streuen und für Unsicherheiten und Ängste sorgen, denn das macht die Arbeit nicht leichter. Besser Aug‘ in Aug‘ ohne schützende Anonymität ansprechen, was bewegt, denn erst dann spricht man bedächtig, kann sofort reflektieren und erhält die richtige Antwort. Den Wunsch nach einer Mitmachmentalität äußern wir übrigens jedes Jahr! Auf ein Neues! Und noch eins, ganz generell: sowohl die Verwaltung als auch die politischen Gremien sind bestimmten äußeren Zwängen unterlegen, jeder kennt das aus seinem eigenen Berufsleben. Wie gerne würden wir mal ein Auge zudrücken oder rascher handeln. Oftmals geht dies aber nicht – außer natürlich in großen suggestiven Worten, die, man mag voreilige Schlüsse ziehen, bei einigen politischen Vertretern zielgerichtet auf Stimmenfang zur Bürgermeisterwahl aus sind.

#### Breitband und kein Ende

Von Tanja Seyboldt

Im Oktoberkurier stellten wir den Breitbandatlas des Bundes hinsichtlich der Qualität seiner Aussagen in Frage. Offensichtlich sind wir mit unserer Skepsis nicht alleine, denn die Bundesnetzagentur startete eine erneute Breitbandmessung. Näheres hierzu finden Sie unter [www.bundesnetzagentur.de/qualitaetsstudie](http://www.bundesnetzagentur.de/qualitaetsstudie).

Die eigene Breitbandverbindung kann man auch testen: unter [www.breitbandmessung.de](http://www.breitbandmessung.de).

#### Eine Frage der Sichtbarkeit

Von Tanja Seyboldt



Bereits vor zwei Jahren wurde die sog. ObVOöSO (ordnungsbehördliche Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung) ausführlichst beraten. Schon damals ging die Debatte darum, ob man vorschreiben sollte, wie groß eine Hausnummer sein sollte, ob sie beleuchtet sein muss und wo sie sinnvollerweise anzubringen ist. Und auch bei der diesjährigen Diskussion zeigte sich: Die Meinungen liegen nach wie vor sehr weit auseinander. Dabei sollte es im Interesse jedes Hausbesitzers/Mieters liegen, dass im Notfall die Feuerwehr/ Notarzt/ Polizei das eigene Heim schnell findet. Und nein, auf Navigationssysteme sollte man sich nicht verlassen müssen. Andererseits muss man dem Ordnungsamt auch eine entsprechende Grundlage für die Ansprache mit dem Bürger geben.

#### Schade schade

Ein Verkehrskonzept kann auch im Vorfeld zerredet werden, wie in mittlerweile doch zahlreichen Artikeln und Leserbriefen. Vielleicht sollten einfach alle mal abwarten, was denn die AG Verkehrskonzept in ihrem Bericht so vorschlägt – und dann können sich immer noch alle aufregen.



## Der geplante Aussichtsturm bewegt die Gemüter

Von Dirk Steichele, SPD-Gemeindevertreter

Rund sechs Jahre ist es her, als von der SPD-Fraktion die ersten Ideen für die heute realisierten und von allen Seiten begrüßten Wanderwege entlang des Naturschutzgebietes Eichwerder Moorwiesen entwickelt wurden.

beobachten können und dafür das Naturschutzgebiet nicht betreten müssen. Pflanzen werden nicht zertritten und dort lebende Tiere nicht gestört.

Das sieht nach vielen Abwägungen zum „Für und Wider“ inzwischen auch die Mehrheit der Glienicker Gemeindevertreter so, welche sich zu einer Initiative zusammengeschlossen haben. Dies ist in der politischen Geschichte unseres Ortes sicherlich eine Seltenheit, dass sich fraktionsübergreifend im Vorfeld eines noch zu fällenden Beschlusses eine Initiative zu einem konkreten Thema bildet.

Wichtig wäre an dieser Stelle auch zu erwähnen, dass dieses Projekt finanziell bei maximal 200.000 Euro gekappt wurde und dass es wegen dieser Investition weder im kommenden Jahr, noch in den Folgejahren zu Einsparungen im sozialen oder infrastrukturellen Bereich kommen wird. Im Gegenteil. Die Mittel für Investitionen in den Jugendbereich (neuer Jugendclub), dem Sportbereich (neue Sporthalle an der Schönfließer Straße und Erweiterungsbau auf dem Sportplatz Bieselheide) und auch für die Spielplätze fallen im kommenden Jahr trotz des Turmbauprojektes um viele hunderttausend Euro höher aus als noch in diesem Jahr.

Es liegt in der Natur der Sache, dass einige Gemeindevertreter – wie auch bei uns in der SPD-Fraktion – zum Aussichtsturm eine andere Meinung haben. Was uns jedoch besonders stark verwundert, ist der ausgeprägte Widerstand einer Fraktion, nämlich ausgerechnet der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN. Das Image der Umweltpartei bröckelt in Glienicke gewaltig. Umweltschutz finanziellen Bedenken unterzuordnen, ist eine erstaunliche Wendung bei den Glienicker Grünen. Sie müssen sich fragen lassen: Ist eigentlich noch Grün drin, wo Grün draufsteht?

Eine Ausnahme gibt es aber doch: Frau Neeb-Bruckner, Gründungsmitglied der Glienicker GRÜNEN, unterstützt die Initiative zur Realisierung des Aussichtsturmes voll und ganz.

Ich habe mich über die Verwaltung bemüht, für dieses besondere Umweltprojekt Fördermittel aufzutun. Inzwischen wissen wir: Eine Förderung ist möglich. Bis zu 75 Prozent könnten gefördert werden. Derzeit werden die konkreten Förderbedingungen geprüft. Wir bleiben engagiert am Ball und werden Sie weiter auf dem Laufenden halten.

Teilweise erinnert die Diskussion um die Errichtung des Aussichtsturms an das, was sich vor der Erbauung des Pariser Eiffelturms im Jahre 1887 aus Anlass der Weltausstellung 1889 ereignet hat. Die Meinungen der Befürworter und der Zweifler waren damals ebenfalls stark voneinander abweichend und die Diskussionen wurden sehr kontrovers geführt. Heute will niemand Frankreichs Wahrzeichen wirklich missen!



Foto: Ingenieurbüro Tiemeier GmbH & Co.KG

In enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Naturschutzfonds Brandenburg war die Umsetzung möglich. Auch damals entbrannte eine Diskussion über den möglichen Eingriff in die Natur und die Sinnhaftigkeit einer Investition in Wander- bzw. Spazierwege. Das Ergebnis hat schließlich aber auch die früheren Bedenkensträger überzeugt. Vorbehalte sind mittlerweile einer großen Akzeptanz gewichen.

In der Zeit, als sich die Planungen des Wegenetzes konkretisierten, wurde vor rund vier Jahren auch mit den Beratungen zu einem Aussichtsturm begonnen. Aussichtstürme gibt es überall in Deutschland. Gerade in unmittelbarer Nähe zu Naturschutzgebieten tragen sie wesentlich dazu bei, diese erlebbarer zu machen und gleichzeitig die Natur zu schonen. Der Vorteil eines Aussichtsturmes ist doch, dass alle einen guten Überblick gewinnen,



Foto: SPD Glienicke

## Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

### Es ist an der Zeit...

Von Dr. Ulrich Stempel (Fraktion CDU/Freie Demokraten) und  
Petra Bajorat-Kollegger (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN)

#### Damals

Es gab einmal eine Zeit, in der Glienicke sich anschickte Kurbadcharakter erringen zu wollen. In diesem Sinne eröffnete am 1. April 1902 das von Gustav Lilienthal (Bruder von Otto) entworfene Sanatorium: „Der Märkische Jungborn“. Es wurde geworben mit der Möglichkeit auf Luft- und Sonnenbäder sowie mit offenen Liegehallen, sogenannten „Lufthütten“. Noch Jahrzehnte später träumte Glienicke den Traum, es könne, ob seines guten Klimas, Luftkurort werden.

#### Heute

Was zu Zeiten deutlich geringerer Verkehrsbelastung schon nicht gelang, ist bei der heutigen CO<sub>2</sub>-Emission des Ortes in unerreichbare Ferne gerückt. Der jährliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß lag 2007 bei 4,3 t CO<sub>2</sub> je Einwohner, 2011 waren es erfreulicherweise schon 14 Prozent weniger. Der Verkehrssektor machte einen Anteil von 38,5 Prozent der Emission aus.

Erst vor wenigen Wochen saßen Staatschefs von über hundert Ländern in Paris zusammen, um über die Zukunft unserer Erde im Rahmen der UN-Klimakonferenz zu beraten. Auch Glienicke hat sich schon Gedanken gemacht und ist dabei, ein Energiekonzept auf den Weg zu bringen. Das Thema Verkehr ist hier aber noch außen vor. Deshalb werden unsere Fraktionen gemeinsam die Initiative ergreifen und uns mit einem ersten

Schritt in eine neue Richtung bewegen. Wir müssen handeln, wenn wir den Umwelt- und Klimaschutz mit der individuellen Mobilität als wesentlichen Bestandteil unserer Lebensqualität miteinander in Einklang bringen wollen.

#### Zukunft

Der Individualverkehr muss umweltfreundlicher werden. Glienicke sollte elektromobil werden, egal, ob auf zwei, drei oder auch vier Rädern, ob Auto, Zweirad oder Seniorenfahrzeug. An der entsprechenden Infrastruktur mangelt es derzeit allerdings noch deutlich. Einige unserer Nachbarn sind da wesentlich weiter. Sie folgen der These, dass bei besserer Versorgungsinfrastruktur, sprich einem dichten Netz von Elektrotankstellen, auch mehr Anreiz für die Nutzung von Elektromobilen geboten wird.

Glienicke wäre geradezu ein natürliches Habitat für Elektrofahrzeuge aller Art. Viele Bewohner sind beruflich und auch in ihrem Freizeitverhalten und Kulturkonsum auf Berlin ausgerichtet. Archetypische Pendler also, die dafür täglich um die 40 Kilometer unterwegs sind. Oder die mit dem Zweirad zur S-Bahn und zurück fahren - immer öfter mit Elektrounterstützung.

Auch wenn viele Ladevorgänge an



Grafik: Peter Lipka

der heimischen Steckdose stattfinden werden: Es liegt gleichwohl nahe, auf einem zentralen Parkplatz eine öffentliche Ladestation für all jene aufzustellen. Vor allem mit der Schnellladefunktion würde das ausreichen, den Stromtank wieder zu füllen. Zum Beispiel während man abends in der Dreifeldhalle trainiert oder die Zeit, die der Einkauf, die Tasse Kaffee oder der Besuch der Eltern im Angerhof in Anspruch nimmt.

#### Der Plan

Unsere Fraktionen wollen (elektro-) mobil machen und entsprechende Anträge in die GVT einbringen.

Eine Elektrotankstelle (mit dazugehörigem, für E-Fahrzeuge reserviertem Parkplatz) zentral im Ort, wäre auch in Glienicke eine starke Aussage für eine zukunftsorientierte Gemeinde auf einem Weg mit klimafreundlicher Perspektive.

Auch wenn wir nicht Luftkurort „BAD GLIENICKE“ werden.

  
Wellness-massagen

  
Nageldesign

  
Fußpflege

  
Kosmetik

Sabine Hoheisel  
**Von Kopf bis Fuß**

Sonnenblumenweg 23 b  
16548 Glienicke

Tel.: 033056 24 767  
Mobil: 0170 400 72 42

E-Mail: dasmobil@t-online.de  
www.kopfbisfussmobil.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung

  
**Helen Doron**  
English



# The English School

Englisch für Kids von 3 bis 18 J. · Alltags-Englisch für Jung und Alt  
(033056) 781 280 · Hauptstr. 70 · 16548 Glienicke  
[www.helendoron.de/branch/frohnauoberhavelland](http://www.helendoron.de/branch/frohnauoberhavelland)  
[www.englishschoolonline.de](http://www.englishschoolonline.de)

**Bei Vorlage der Anzeige  
erhalten Sie 10% Nachlass auf die  
Vertrags-/Kursgebühren**



## Todestag von Karl Neuhoﬀ jährte sich zum 72. Mal

Von Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE)

Am 15. November 2015 jährte sich der Todestag von Karl Neuhoﬀ. Er und seine Frau versteckten trotz eigener Gefährdung bei sich einen kommunistischen Widerstandskämpfer vor der Verfolgung durch die Nationalsozialisten. Als er verraten wurde, wurden auch die Neuhoﬀs verhaftet. Karl Neuhoﬀ ist am 15. November 1943 um 16.20 Uhr im KZ Sachsenhausen erschossen worden.

Sein Sohn Peter brachte wie in jedem Jahr Blumen an den Gedenkstein vor der Schule. Am 27. Januar ehren wir alle Opfer des faschistischen Terrors während der Zeit des Nationalsozialismus. Die Gedenkveranstaltung



Foto: Ernst-Günter Giessmann

der Nordbahngemeinden findet in diesem Jahr im Mühlenbecker Land und in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn statt (siehe auch Seite 26).

## Die SPD Glienicke ehrt ihre Jubilare

Von Tim Pommeränig, SPD-Ortsvereinsvorsitzender

Auf der letzten Ortsvereinssitzung am 26. November wurden die Jubilare des Jahres 2015 der Glienicker SPD geehrt. Es waren vier Mitglieder bereits 25 Jahre und fünf Mitglieder 10 Jahre in der SPD. Unter den Jubilaren befinden sich unter anderem unser Gemeindevertreter Jens Bohl (25 Jahre aktive Mitgliedschaft) sowie die Vorstandsmitglieder Uwe Kröger und Tim Pommeränig, die ihr 10-jähriges Jubiläum begingen. Besonders gefreut haben wir uns, dass unsere Landtagsabgeordnete Inka Gossmann-Reetz an der Ehrung teilgenommen hat. Neben der Ehrung der Jubilare konnten wir auch ein Neumitglied im Ortsverein begrüßen.

### Einrichtung einer Interims-Kita „Sonnenschein“ Teil 2

Von Kathrin Kröger, SPD-Gemeindevertreterin

Nein, leider kann ich Ihnen nicht den Eröffnungstermin für die Interims-Kita in der Ladenpassage in Schönfließ mitteilen. Die SPD bedauert, dass sich die Eröffnung noch bis höchstwahrscheinlich März 2016 verschieben wird. Der Grund hierfür ist ein Brandschutzgutachten, das in Folge der umfänglichen Baumaßnahmen erstellt werden muss.

„Nein“ sagte das Abstimmungsergebnis in der Gemeindevertretung vom 17. November 2016 zu einem Antrag der SPD-Fraktion zum Erlass eines Monatsbetrages der Kitagebühren. Als einzige Mitstreiter stimmte die Fraktion der Linken diesem Antrag zu!

### Neues Informationsangebot

#### für Glienicke/Nordbahn

Von Tim Pommeränig, SPD-Ortsvereinsvorsitzender, und Uwe Klein, SPD-Fraktionsvorsitzender

Am 23. Dezember war es endlich soweit! Die Erstaussgabe von „Der Glienicker“ erschien und wurde an alle Haushalte in Glienicke verteilt. „Der Glienicker“ ist ein neues Informationsangebot der Glienicker SPD. Er wird vierteljährlich erscheinen und kostenlos an alle Glienicker Haushalte verteilt, sowie auf unserer Homepage [www.spd-glienicke.de](http://www.spd-glienicke.de) und unserer Facebookseite (<https://de-de.facebook.com/SPDGlienickeNordbahn>) veröffentlicht.

Mit diesem neuen Informationsangebot, das mal bissig, manchmal provokant, allerdings immer informativ, offen und ehrlich sein wird, bekommen Sie zusätzliche Neuigkeiten frei Haus geliefert.

**„Der Glienicker“ - Erstaussgabe**

Liebe Glienickerinnen und Glienicker,

Sie hatten die Erstaussgabe der neuen Zeitung für Glienicke/Nordbahn, „Der Glienicker“, in Ihren Händen. „Der Glienicker“ wird vierteljährlich erscheinen und kostenlos an alle Glienicker Haushalte verteilt. Mit diesem neuen Informationsangebot, das mal bissig, manchmal provokant, allerdings immer informativ, offen und ehrlich sein wird, bekommen Sie zusätzliche Neuigkeiten frei Haus geliefert. Wir wollen primär aus unserer Gemeinde berichten und auch einen Blick über die Ortsgrenzen werfen. Möchten Sie sich zukünftig an unserer Zeitung beteiligen? Gern nehmen wir Ihre Artikel und Leserbriefe per E-Mail entgegen.

| Inhalt                                        | Seite |
|-----------------------------------------------|-------|
| Beschreibung Wohnraum für Glienicke           | 5.1   |
| Ehren-Erstattung für Kita-Sanierung abgelehnt | 5.2   |
| Bilder Auktion für Flüchtlingshilfe           | 5.3   |
| Veranstaltungsort für Glienicke               | 5.3   |
| Adressarium eingerichtet                      | 5.4   |
| Impressum                                     | 5.4   |

Ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2016!

**Wird Wohnen in Glienicke unbezahlbar?**

Glienicke mausert sich. Vergleichen wir das Glienicke aus den Jahren der Nachkriegszeit mit dem heutigen Glienicke, so sieht man sehr schön, dass Glienicke eine aufstrebende Gemeinde ist. Viel hat sich getan in den letzten Jahren. Vor einigen Jahren wies die GfK Glienicke gar als die kaufkraftstärkste Kommune der neuen Bundesländer aus. Alles schön, könnte man meinen, aber wehe man schaut hinter die Fassade. Wer sich Glienicke nicht leisten kann, der soll eben nicht herziehen, oder? Und wer sich Glienicke nicht mehr leisten kann, der soll halt woanders hinziehen. (Fortsetzung auf Seite 2)

Die Portraits von „Der Glienicker“ basieren auf: Tim Pommeränig, Kathrin Kröger, Jens Bohl, Uwe Klein, Rainer Kersch in 12 und Marien Regier (rechts im Bild). Foto: Kasper

Foto: SPD Glienicke

## **Bürgerbeteiligung Transparenz und kostenfreies WLAN in Glienicke – Geht das? Und wenn, wie?**

Von Thomas Bennühr (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNE/PIRATEN)

Ja, das sind gute Fragen. Für die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung hat sich einiges getan. Im letzten Jahr konnten Kinder, Jugendliche und Sozialarbeiter auf Drängen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN ihre Ideen bei der Planung des Jugendclubs einbringen. Mit großem Erfolg. Dieses Jahr stehen für Ideen und Wünsche Glienicker Bürgerinnen und Bürger erstmals 100.000 Euro im Bürgerhaushalt zur Verfügung. Aktive Beteiligung von Politikbetroffenen in der Vergangenheit, aktive Politikbeteiligung durch Bürgerinnen und Bürger in der Zukunft. Wenn sie darüber entscheiden dürften, ob für den strittigen Beobachtungsturm an der Berliner Stadtgrenze 200.000 Euro Steuergelder ausgegeben werden sollen, wäre das ein weiterer Schritt in die richtige Richtung. Wir finden, bei derart teuren und umstrittenen Projekten darf man nicht nur, man muss die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung einräumen.

Bei der politischen Transparenz sieht es noch anders aus. Man sagt, für Politik interessiere sich keiner mehr. Die Wahlbeteiligung sinke. Kaum jemand käme zu den öffentlichen Sitzungen. Man müsse etwas tun. Aber was?

Wir Einwohner haben ein Recht darauf, uns möglichst umfassend informieren zu können. Und es ist die Pflicht der Politik, das zu ermöglichen. Immer mehr Kommunen nutzen mittlerweile die sozialen Medien, setzen moderne Videotechnik ein. Übertragen entweder live aus den Sitzungen oder stellen die Videoaufzeichnungen über die Homepage zur Verfügung. Schaffen eine Öffentlichkeit auch für Menschen, die nicht ganze Abende in Sitzungsräumen verbringen möchten oder können. Ganz einfach.

Wenn man das Thema anspricht, wird häufig abgewunken. Man informiere ausreichend durch den Glienicker Kurier und das Amtsblatt. Man finde alle Unterlagen im Ratsinformationssystem. Es sei kein Interesse vorhanden. Und überhaupt: der Datenschutz. Was ist, wenn Bürgerinnen und Bürger in der Videoübertragung zu sehen wären? Zu teuer wäre es natürlich auch.

Für mich sind das alles nur Ausreden. Man hat Berührungsängste, scheut sich vor dieser Art der Öffentlichkeit. Hat Angst, das eigene Verhalten in den Sitzungen dokumentiert zu sehen. Möchte nicht, dass Dritte die Standpunkte und Entscheidungen in den Ausschüssen nachvollziehen können.

Warum eigentlich? Haben wir etwas zu verbergen? Wollen wir die Bürgerinnen und Bürger nicht informieren? Sie außen vor lassen?

Als Mitglied der Piratenpartei ist mir transparentes politisches Handeln wichtig. Dazu gehört auch, den Menschen im Ort alle Möglichkeiten zu eröffnen, sich am politischen Geschehen zu beteiligen und es zu verfolgen. Vor den Kommunalwahlen gab es einen Antrag der SPD, die Sitzungen live zu übertragen. Seitdem ruht der See. Wir werden den Antrag gerne wieder aufgreifen und weiterverfolgen. Und wir sind gespannt. Denn Sie wissen ja: Wer etwas möchte, findet Lösungen, wer nicht, Gründe.

Auch in der Gemeindeverwaltung gibt es beim Thema Transparenz Nachholbedarf. Eigentlich sollte es für alle möglichst einfach sein, sich über relevante Themen der Gemeinde informieren zu können. Seien es die Ergebnisse von Arbeitsgruppen, Gutachten oder Konzepte, Geoinformationen oder die Finanzen der Gemeinde. Alles sollte schnell und einfach

zu finden und verständlich aufbereitet sein. Ein Beispiel, wo das bei uns nicht klappt, sind die von Fachleuten geschriebenen Haushaltspläne. Wie teuer ist denn der Betrieb der Kitas, wie hoch die Sportförderung, was kostet die Verwaltung, wie teuer ist die Jugendarbeit? Wie hoch sind die Einnahmen der Gemeinde, wie setzen sich diese zusammen? Fragen, auf die der Laie so ohne weiteres keine Antworten findet. Hier müssen wir besser werden. Bei diesem Thema lassen sich Steuergelder wirklich sinnvoll einsetzen.

### **Kostenfreies WLAN in Glienicke?**

Wissen Sie noch? Früher? Als man Informationen noch mühsam zusammentragen musste? Heute reicht manchmal schon ein Klick. Der Zugriff auf das Internet gehört zur Grundversorgung wie vor 25 Jahren das Telefon. Deshalb sind wir dafür, alle öffentlichen Gebäude mit einem frei zugänglichen Internetzugang auszustatten. Über Freifunk-Initiativen haben wir schon im November-Kurier informiert. Mit geringem finanziellen Aufwand lässt sich auf diesem Weg sehr einfach ein frei zugängliches WLAN-Netz aufbauen, das unter anderem in der Lage ist, sogar bei Stromausfall die Notfallkommunikation aufrecht zu erhalten. Auch für Geschäftsleute kann ein freies WLAN für Kunden vorteilhaft sein, Gäste anziehen. Stellen Sie sich vor, Sie sitzen in einem Kaffee oder Restaurant oder warten im Rathaus und können über das Glienicker Freifunknetz problemlos ihre Online-Zeitung lesen, sich über die Sonderangebote in den Geschäften informieren, auf Facebook posten oder mit Ihren Freunden chatten. Zugegeben, das ist nicht für jeden etwas, aber nett wäre es trotzdem, oder?

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

**[www.glienicke.eu](http://www.glienicke.eu)**

**und auf unserer Facebook-Seite!**

### Freifunk in Glienicke

Von Jörg Rathmer, Ernst-Günter Giessmann und Thomas Bennühr

Wenn Sie nach dem Glienicker Kurier vom November und Dezember Interesse an diesem Thema haben, dann melden Sie sich doch bitte bei Jörg Rathmer (freifunk@rathmer.de), Ernst-Günter Giessmann (frei-

funk@egbg.de) oder Thomas Bennühr (t.bennuehr@piratenbrandenburg.de). Wir wollen eine Initiative zum Freifunk gründen, die Möglichkeiten im Ort ausloten, natürlich erst einmal Kontakt zu den Berliner

Freifunkern aufnehmen und dann später das Blackout-Konzept unterstützen. Alle Ideen und Vorschläge sind willkommen.

### Gesellschaftliche Wünsche und Hoffnungen fürs neue Jahr

Von Hans Weinkauff

#### Ich wünsche uns,

dass in Artikeln des „Glienicker Kurier“ das Gemeindeleben weniger mit langen Artikeln der Parteien, dafür aber mehr über die Erfüllung der Wünsche und Vorschläge durch die Gemeindebeschäftigten und gewählten Vertreter (Bürgermeister, Vorsitzender der Gemeindevertretung und andere) berichtet wird.

dass die Beschränkung der Artikelgröße auf 5.000 Anschläge aufgehoben wird.

dass Festlegungen, die mehr Straßenfreiheit erlaubt, getroffen werden, indem die Straßenstreifen zur Hälfte, zwischen den Bäumen und durch Entfernung der nicht verkehrsrechtlich notwendigen aufgestellten Holzpolen genutzt werden.

dass Grundstückseigentümer die in der Baugenehmigung festgelegte Parkmöglichkeit auf dem Grundstück

nutzen müssen und nicht ihre Autos vor dem Haus oder auf der Straße aus Bequemlichkeit oder anderen Gründen parken. Völlig unverständlich ist es, die Autos an Bushaltestellen oder Straßeneinmündungen zu parken.

dass wir eine Drogerie im Ort angesiedelt bekommen.

dass wir eine längst überfällige Bestattungskultur auf dem kommunalen Waldfriedhof verwirklicht bekommen. Vorschläge und Wünsche vieler Bürger wurden durch den Sozialausschuss vor Monaten zur Bearbeitung aufgenommen, wie zum Beispiel Urnengrabstellen auf rasenglatte Fläche mit Grabplatte oder die Friedwaldurnenbaumgrabstellen für Familien- und Einzelbeisetzungen mit kleinem Namensschild. Diese sind pflegeleicht und würdevoll und kämen in Pflegeverantwortung der Gemeindeverwaltung.

dass die Dorfchronik von Glien-

icke aus den DDR-Jahren (22 Bände, A3 auf Karton, handgeschrieben mit vielen Einzelheiten und Bildern) der Allgemeinheit zur Ansicht und Meinungsbildung zur Geschichtsbewertung öffentlich zugänglich gemacht wird. Mit der Digitalisierung wurde vor Jahren begonnen. In Ergänzung sollte sie in der Bibliothek zum Kauf angeboten werden, wie die drei Bände „Glienicker Bilderbogen“ von Joachim Kullmann.

dass der Bau eines Aussichtsturmes für die Moorlandschaft, Wanderweg für einzelne Naturfreunde, auf spätere Jahre im Interesse wichtigerer Gemeinschaftsaufgaben verschoben wird.

In der Hoffnung, dass diese und andere Bürgerwünsche erfüllt werden, wünscht Ihnen ein Glienicker Zeitzeuge ein friedliches neues Jahr.

## Kennen Sie den Wert Ihrer Immobilie?

Verkaufsleitung Immobilien  
Ihre Ansprechpartnerin:  
Andrea Schult



Wüstenrot  
Immobilien

Wir beraten Sie gerne,  
rufen Sie uns an:  
**030 824 51 64**



**wüstenrot**

Wünsche werden Wirklichkeit.

Wüstenrot Immobilien

## Kita's

### Maxi-Zwerge beim Kerzenziehen

Von Sandra Schlausch

Wie jedes Jahr vor dem 1. Advent machten wir uns per Bus mit unseren Maxizwergen zur Vorbereitung auf die Adventszeit auf den Weg zur „Lichterglanz“-Kerzenwerkstatt nach Berlin-Tegel. Dort angekommen, wurde den Kindern mit viel Geduld erklärt, wie das Kerzenziehen funktioniert. Schnell hatten unsere Zwerge den Dreh raus und machten sich eifrig ans Werk. Jedes Kind bekam einen

Dochtträger und dann konnte es auch schon losgehen.

Dann hieß es eintauchen, herausziehen und drei Runden laufen, bis das Wachs getrocknet war. Mit viel Ausdauer wiederholten die Kinder diese Prozedur, bis genügend Wachs am Docht klebte und die fertige Kerze gedreht, bekleckert oder mit Zaubermachs vollendet werden konnte. Stolz auf ihre selbstgezogenen Kerzen fuhren unsere Zwerge nach einem erlebnisreichen Vormittag zurück in die Kita.

Das traditionelle Kerzenziehen ist nur eine von vielen Aktivitäten, die das „Zwergenland“ anbietet. Wenn auch Ihr neugierig geworden seid, schaut doch einfach bei unserem „Tag der offenen Tür“ am 13. Februar 2016 von 14 bis 16 Uhr im Kornblumenweg 8 vorbei.



Fotos: Kita Zwergenland

### Weihnachtszeit in der Kita „Kleine Strolche“

Von Victoria Flister

Anfang Dezember 2015 haben sich unsere „kleinen Strolche“ mit ihren Eltern in der Kita getroffen, um für die Weihnachtszeit fleißig zu basteln. Jede Familie hat ein Päckchen weihnachtlich gestaltet. Für den Inhalt hatten die Erzieherinnen gesorgt. Die Kinder durften jeden Tag Lose ziehen und ein Kind durfte sich dann ein Päckchen von dem Adventskranz aussuchen und dieses mit nach Hause nehmen. Am 7. Dezember 2015 wartete auf jeden „kleinen Strolch“ ein großer prall gefüllter Nikolausstiefel.

Ein weiteres Highlight war der gemeinsame Ausflug in das Fontane Haus. Mit dem Bus sind alle Kinder gemeinsam dort hingefahren, um sich das Stück „Pippi Langstrumpf feiert Weihnachten“ anzusehen. Während die kleinsten Kinder mit der Köchin in der Kita Plätzchen gebacken hatten, durften die Älteren dieses Jahr außer Haus

backen. Sie sind gemeinsam zu einer Backstube in den Clou gefahren. Am letzten Kitatag für das Jahr 2015 gab es eine Weihnachtsfeier mit Buffet. An diesem Tag kam sogar der Weihnachtsmann höchst persönlich mit tollen Geschenken im Kornblumenweg 12 vorbei. Alles in Allem hatten die „kleinen Strolche“ nach einem sehr ereignisreichen Jahr 2015 eine wunderschöne Weihnachtszeit.

Wir danken insbesondere den Erzieherinnen, die mit guter Laune und großem Engagement unsere „kleinen Strolche“ für verschiedene Dinge be-



Fotos: Kita Kleine Strolche



geisterten, mit ihnen Ausflüge machten und Projektwochen gestalteten. Danke auch dafür, dass unsere Kinder so oft und viel an die frische Luft gehen konnten! Ein großes Lob auch an die kitaeigene Küche, die es schaffte, unsere Kinder mit vielen bunten und frischen Köstlichkeiten zu versorgen.

Für alle, die sich für eine kleine Kita interessieren, in der man sich wie zu Hause fühlt, in der Erzieherinnen und Eltern Hand in Hand arbeiten, machen wir am 20. Februar von 10 bis 13 Uhr einen Tag der offenen Tür und laden hiermit herzlich ein!

## Kita's

### Maja Eisermann setzt sich beim Vorlesewettbewerb der Grundschule durch **Wer liest, gewinnt**

(af) Für einen ganz kurzen Moment rang sie um Fassung. Sie legte ihre Hände an den Mund und zeigte sich sichtlich überrascht. Soeben war ihr Name gefallen. Der Name der Siegerin des Glienicker Vorlesewettbewerbs. Maja Eisermann hatte sich gegen neun weitere Konkurrenten aus den sechsten Klassen der hiesigen Grundschule durchgesetzt. „Ich war schon ziemlich aufgeregt gewesen, obwohl ich im Vorfeld des Wettbewerbs viel geübt habe“, sagte die Elfjährige. Und ja: Sie habe ein paar Fehler gemacht. „Aber ich bin stolz, mich für den Kreisausscheid qualifiziert zu haben.“

Sieben Mädchen und drei Jungs mussten fünf Minuten lang einen ihnen bekannten Text lesen, danach war ein unbekannter mit dem Titel „Vilja und die Räuber“ dran. Zwei Minuten lang. „Das Niveau war bis auf

drei Ausnahmen super. Der Vorlesetext war wirklich schwer“, lobte Sandra Seidel, Deutschlehrerin in der 6e. Die Jury, die sich aus sechs Mitgliedern zusammensetzte, achtete bei ihrer Bewertung auf drei Kriterien. Neben einer deutlichen Aussprache flossen auch ein angemessenes Lesetempo und eine sinngemäße Betonung mit ein. Ma-

ja Eisermann setzte sich am Ende vor Sophia Bartling (2. Platz) und Juliane Beer (3. Platz) durch. Die drei Mädchen erhielten als Preis jeweils ein Buch. Die Literatur wurde vom Schulförderverein gesponsert. Für die Ge-



*Die besten Vorleser in der Grundschule Glienicke: (v.l.) Sophia Bartling, Maja Eisermann, Juliane Beer Foto: Glienicker Kurier*

winnerin geht es jetzt in die nächste Runde zum Kreisausscheid. „Ich weiß nicht, wie gut die Konkurrenz aus den anderen Schulen ist, aber ich werde mein Bestes geben“, sagte Maja, die sich einen Mittelfeldplatz ausrechnet.



**Glibmeyer**  
Zahnarztpraxis

*Für schöne und gesunde Zähne*

Wir freuen uns auf Sie!

Hattwichstr. 84 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | [www.praxis-glissmeyer.de](http://www.praxis-glissmeyer.de)

## Hort

### Weihnachtscafé im Hort

### **Basteln, Werkeln und Plätzchen naschen**

(af) Überall sind Kinderstimmen zu hören. Es riecht nach Kleber, man hört Sägen, und irgendwie riecht es auch nach Plätzchen und heißem Tee. Das Weihnachtscafé im Hort „Cool-

le Kids“ hatte wieder eine Menge zu bieten. Am Lagerfeuer konnten sich die Sprösslinge zusammen mit ihren Eltern und Großeltern wärmen, während in den Räumlichkeiten des



Hortes richtig Trubel herrschte. Besonders im Keller kamen die Hobbybastler auf ihre Kosten. Es wurden große Papiersterne bemalt, kleine Weihnachtsbäume gebastelt und kleine Sterne aus Spanholzplatten gesägt. Auf dem Basar boten die „Coolen Kids“ schönen Weihnachtsschmuck an. Die Spenden gingen an ein Patenkind in der Dritten Welt und an Projekte von Artifex.

e.V. Hort-Leiterin Monika Spur möchte sich bei folgenden Personen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, bedanken:

- Ronny Spruth (am Feuer)
- Artifex e.V. mit Ina Kaube (in der Holzwerkstatt/Basteln von Baumschmuck)
- Michael Krohn (am Grill)
- Sabine Boe (Bereitstellung der Würstchen und Brötchen)
- die Frauen des SV Glienicke Abteilung Gesundheitssport mit Kuchen Spenden
- die vielen Eltern, welche Getränke und Kuchen gespendet haben, beim Auf- und Abbau, sowie am Kuchenstand mitgeholfen haben



*Handwerklich begabt: Bürgermeister Hans G. Oberlack sägt einen Weihnachtsstern aus einer Spanholzplatte heraus. Der Nachwuchs schaut interessiert zu.*

*Fotos: Glienicker Kurier*

## DIT SCHUHHAUS

in der Galerie Sonnengarten

### Schuhmode für Damen, Herren & Kinder

- WMS - Kinderschuhberatung
- klimatisierte Verkaufsräume
- über 300 kostenlose Parkplätze



***Wir beraten Sie gern  
persönlich & kompetent!***



16548 Glienicke/ Nordbahn  
Märkische Allee 76

Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr  
Sa. 10.00 - 17.00 Uhr

Tel. 033056 409422  
[www.ditschuhhaus.de](http://www.ditschuhhaus.de)

## Neues Gymnasium

### Ü7-Verfahren

## **Jetzt die richtigen Weichen für die Zukunft Ihres Kindes stellen**

Von Hans-Joachim Bork

### **Welche Schule ist die richtige für mein Kind?**

Diese Frage stellen sich die meisten Eltern, da sie sich für ihr Kind nur das Beste wünschen. Viele Eltern haben mit der Institution „Gymnasium“ zum ersten Mal zu tun und sind unsicher, ob ihr Kind den Anforderungen gewachsen, die Ausrichtung der Schule die passende ist und sich das Kind auch wohlfühlen wird.

Aus unserer Erfahrung heraus möchten wir Ihnen Folgendes mit auf den Weg geben: Entscheiden Sie nach der Neigung Ihres Kindes, wo seine Stärken liegen. Nutzen Sie den „Tag der offenen Tür“, um sich vor Ort ein Bild von der Schule zu machen. Sprechen Sie mit Schülerinnen und Schülern, Eltern oder Lehrerinnen und Lehrern der Schule. Nicht zu verkennen ist die Nähe der Schule zum Wohnort. Kurze Wege bieten mehr Freizeit und Flexibilität für Ihr Kind. Kleine Klassenstärken (maximal 24) fördern den Zusammenhalt unter den Schülerinnen und Schülern und ermöglichen ein intensiveres Lernen.

Wenn Ihr Kind die Voraussetzungen des Landes Brandenburg zum Besuch eines Gymnasiums erfüllt und das Aufnahmegespräch positiv verlief, dann steht einer Aufnahme bei uns generell nichts im Wege.

### **Was bietet nun das Neue Gymnasium Glienicke?**

Um der Individualität jedes einzelnen Kindes gerecht zu werden, haben wir uns als Schule breit aufgestellt. So können Sie bereits bei der Aufnahme einen Bildungsgang wählen, der den besonderen Neigungen Ihres Kindes gerecht wird. Als Erstes ist hier der hohe Stellenwert der englischen Sprache am NGG zu nennen. Schon in den Klassenstufen 7 und 8 wird der Englischunterricht mit jeweils einer Stunde für alle Schülerinnen und Schüler verstärkt.

Besonders Interessierte können

darüber hinaus ein bilinguales Bildungsangebot wählen. Das bedeutet, diese Schülerinnen und Schüler haben in den Klassen 7 und 8 jeweils sechs Stunden Englisch. Ab Klasse 9 wird zunächst das Fach WAT und ab Klasse 10 bis zum Abitur das Fach Wirtschaft in der englischen Sprache unterrichtet.

Neben dieser schon umfangreichen Förderung der englischen Sprache, bieten wir auch die Möglichkeit, ab der 9. Klasse Kurse zur Erlangung des Cambridge-Certificates zu besuchen.



Diese Aktivitäten führten in der Vergangenheit zu hervorragenden Ergebnissen. Alle Schülerinnen und Schüler, die sich zur externen Cambridge-Prüfung angemeldet hatten, bestanden diese meist mit ausgezeichneten Ergebnissen. Mit diesem international anerkannten Abschluss könnten sie nun weltweit in englischer Sprache studieren.

Auch auf die Abiturabschlüsse hat diese intensive Arbeit Einfluss. So haben wir im Jahr 2015 bei der Abiturprüfung in Englisch eine Durchschnittsnote von 11,0 Notenpunkten erreicht. Der Landesdurchschnitt lag bei 9,4 Notenpunkten.

Neben dem bilingualen Angebot steht nun der ästhetisch-technische oder naturwissenschaftlich-technische Zweig zur Wahl.

In dem ästhetisch-technischen Zweig wird die Verstärkung des Unter-

richtes in den Fächern Musik, Kunst oder Literatur angeboten. Das Fach Literatur entstand aus dem Wunsch vieler Kinder, Theater zu spielen. Durch die zweistündige Verstärkung können wir dem nachkommen.

In dem naturwissenschaftlich-technischen Zweig kann eine Verstärkung in den Unterrichtsfächern Physik, Chemie oder Biologie gewählt werden. Auch hier sprechen wir von zwei Stunden in der Woche.

Dieses sehr breit gefächerte Bildungsangebot führt dazu, dass die Neigungen jeder Schülerin und jedes Schülers entsprechende Verstärkung finden.

Auch in der Abiturstufe setzt sich diese Fächerbreite fort. Neben den „normalen Unterrichtsfächern“ bieten wir ab der 10. Klasse zusätzlich folgende Bildungsangebote an: Philosophie, Psychologie, Wirtschaft, Technik, Informatik und Darstellendes Spiel.

Diese große Wahlmöglichkeit führt dazu, dass die Kurse in der Sekundarstufe II häufig nicht so groß sind. Allerdings gilt hier eine Mindestteilnehmerzahl von zehn Prozent des Jahrgangs. So haben wir also auch Kurse, die lediglich mit acht oder zehn Lernenden belegt sind.

Sowohl die kleinen Lerngruppen als auch die relativ kleine Gesamtschülerzahl von derzeit 450 Schülern, schaffen ein besonderes Lernklima. Wir haben an unserer Schule ein ganz besonders gutes Verhältnis zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern und Eltern.

In dieser sehr angenehmen Atmosphäre lernt es sich besser. Die Kinder müssen zwar das Gleiche leisten, werden aber nicht unter den oft an Gymnasien üblichen Druck gesetzt. Dieses sogenannte „angstfreie Lernen“ ist Basis für die guten Abiturabschlüsse der ersten drei Jahrgänge: 2013: 2,1 (Land 2,3), 2014: 2,2 (Land 2,2); 2015: 2,0 (Land 2,2)

## Sonstiges

**ARTIFEX e.V.**

### **Kreative Experimente in entspannter Atmosphäre**

Von Ina Kaube

Wir wünschen allen ein frohes und gesundes neues Jahr und möchten gerne auch in diesem Winter in der Kinderkunstwerkstatt den grauen Winter ignorieren und zu kreativen Experimenten in entspannter Atmosphäre einladen. In diesem Jahr bieten Christine Moritz, Kerstin Mettke und Ina Kaube ein abwechslungsreiches Programm an.

|                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                               |
|-----------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Montags<br>15.30 - 17.00 Uhr<br><br>Kursleitung     | <b>Ausdrucksmalen - Malen mit allen Sinnen - Erkundungen von Farben – Strukturen – Klängen</b><br>Musik und Kunst - freies Malen und Zeichnen von Farben und Mustern nach Musik an der Staffelei und an der Malwand<br>Ina Kaube, Kunst- und Kreativitätstherapeutin                               | 04.01. - 14.03.<br>10 Termine |
| Dienstags<br>15.30 - 17.00 Uhr<br><br>Kursleitung   | <b>Wahrnehmen und Erkennen von Formen - plastisches Gestalten – wilde Tiere sägen, raspeln, feilen, kleben, bemalen</b><br>Wir erforschen die unterschiedlichen Materialien und Formen mit Holz, Draht, Gips, Ton und Pappmaché Phantasiefiguren.<br>Ina Kaube, Kunst- und Kreativitätstherapeutin | 05.01. - 15.03.<br>10 Termine |
| Mittwochs<br>15.30 - 17.00 Uhr<br><br>Kursleitung   | <b>Märchen und Musik aus Südeuropa</b><br>Farben, Gerüche und Klänge inspirieren uns zu Stoffcollagen mit Knöpfen, Spitzen und bunten Farben.<br>Kerstin Mettke, Bildende Künstlerin                                                                                                               | 06.01. - 16.03.<br>10 Termine |
| Donnerstags<br>15.30 - 17.00 Uhr<br><br>Kursleitung | <b>Wir erkringeln uns die Welt</b><br>Durch „Kringeln“ ertasten wir zunächst Volumen und Formen von unterschiedlichen Gegenständen und lernen spielerisch sehen von Verhältnissen und Zusammenhängen von Komposition, Raum- Farbwirkung, Perspektive etc.<br>Christine Moritz, Bildende Künstlerin | 07.01. - 17.03.<br>10 Termine |

### **Offene Werkstatt**

Neben den Kursen gibt es ein neues Angebot, zu dem wir besonders die größeren Kinder der 4.-6. Klassen einladen. Wir möchten in unserer offenen Werkstatt von Montag bis Freitag in der Zeit von 13 bis 15 Uhr mit den Großen in kleinen Gruppen mit kreativen Angeboten auf ihre Wünsche eingehen. Nähere Informationen findet ihr auf unserer Internetseite [www.artifexev.de](http://www.artifexev.de). Wir laden Euch herzlich in die Kinderkunstwerkstatt ein!



Foto: Ina Kaube

## Glienicker Kids im Karnevalsieber

(na) Rund neun Monate haben sich die kleinen Karnevalistinnen und Karnevalisten im Hort „Coole Kids“ auf ihren großen Auftritt vorbereitet. Einmal die Woche schlüpfen sie in ihre Sportkleidung und trainierten Spagat, Radschlag und andere akrobatische Kunststücke. Ende November wurde es dann Ernst: Vor rund 500 Gästen marschierten die Kleinen in bunten Kostümen ins Palais am See in Berlin-Tegel. Dort feierte die Karnevalsgesellschaft Narrenkappe unter dem Motto „Die bunte Welt des Karnevals“ ihr 33. Jubiläum. Gleich zwei Glienicker Kinder-Tanzgruppen eroberten die Herzen der Närrinnen und Narren. In schicken weiß-lilafarbenen Kostümen trat die Tanzgarde auf. Die Kindershowtanzgruppe begeisterte

im Bienen-Kostüm.

Martina Giersch, die Trainerin der Glienicker Tänzerinnen und Tänzer, drückte die Daumen und war nach dem Auftritt mächtig stolz auf ihre Schützlinge. Giersch ist Überzeugungstäterin. Die Liebe zum Karneval hat ihr der Vater vererbt. Der ehemalige Aachener brachte die Tradition aus seiner Heimatstadt mit und seiner Familie schon früh nahe. „Der Karneval ist toll, weil er so vielfältig ist. Der ist ein Hobby für die ganze Familie. Vom Großvater bis zum Kleinkind können alle mitmachen“, sagt Martina Giersch.

Gelegenheit dazu, sich dem närrischen Treiben anzunähern, haben die Glienicker Sprösslinge und Jugendlichen auch in diesem Jahr wieder. Die

Tanzgruppe der Narrenkappe sucht nämlich Nachwuchs. Zum Beispiel für die Kinderfahnschwinger-Gruppe, die die Narrenkappe ab März gründen wird. Außerdem sind für 2016/2017 wichtige Posten noch unbesetzt – es fehlt ein Prinzenpaar. Jungen und Mädchen ab 14 Jahren können sich ab sofort bewerben.

### Weitere Informationen unter:

Martina Giersch

Tel.: 030/7433273

E-Mail: [info@narrenkappe-berlin.de](mailto:info@narrenkappe-berlin.de)

Trainiert wird nach den Ferien wieder jeden Montag für Jungen und Mädchen von 14.30 bis 15.30 Uhr im Hort „Coole Kids“



Die kleinen Tänzerinnen und Tänzer sind in ihren klassischen Roben ein echter Blickfang.



Karnevalstanz ist Teamsport, damit die Hebefigur sitzt, müssen alle zusammenhalten.  
Fotos: Mademann

## AUSSCHNITTE AUS UNSEREN VERKÄUFEN IN 2015



Sie möchten verkaufen?

Ob Ein- oder Mehrfamilienhaus, Altbau oder Neubau, Grundstück, Wohnung, Stroh-, Holz-, oder Steinhaus, Villa, Schloss oder Hexenhaus....,

wir sind im Auftrag unserer Kunden ständig auf der Suche nach neuen Immobilien.

Lassen Sie sich die Arbeit abnehmen und vertrauen Sie uns Ihr Objekt an.

Nach wie vor ist es üblich, dass der Käufer die Kosten beim Immobilienerwerb trägt.

Wir konzentrieren uns auf den Norden von Berlin und dessen Umland und verstehen uns als regional tätiges Vermittlungsbüro. Daher kennen wir nicht nur genauestens das Anforderungsprofil unserer Kunden, sondern auch den Markt in der Region, sowie die lokalen Besonderheiten, die wir selbst jeden Tag leben und lieben.

Gerne präsentieren wir Ihre Immobilie demnächst auch in unserem Schaufenster in der Heinsestrasse, welches täglich zahlreiche Interessenten anlockt.

Ist Diskretion notwendig, können Sie auf uns, unsere Suchkundenkartei und unser Netzwerk vertrauen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Katrin Balz Immobilien

Katrin Balz Immobilien

Katrin Balz

Heinsestr. 38/40

13467 Berlin

Tel.: +49-30-25 32 24 47

Fax.: +49-30-68 32 05 63

E-mail: [info@katrinbalzimmobilien.de](mailto:info@katrinbalzimmobilien.de)

<http://www.katrinbalzimmobilien.de>



### Zu Gast in Cześć Głębówice

## Antrittsbesuch der Jugendfeuerwehr in Polen

Von Claudia Bacigalupo

Eine kleine Delegation der Jugendfeuerwehr besuchte vom 27. bis 29. November 2015 zusammen mit Gemeindebrandmeister Heiko Glyz und Gemeindejugendfeuerwehrwart Gino Bacigalupo unsere Partnerjugendfeuerwehr im Landkreis Auschwitz. Neben offiziellen Terminen, wie dem Treffen mit dem Landrat Zbigniew Starzec und dem Kommandanten der Berufsfeuerwehr des Landkreises



Foto: Berufsfeuerwehr Auschwitz

Auschwitz, Piotr Filipek (siehe Foto), standen mehrere Planungsbesprechungen für das im nächsten Jahr in Rzyki stattfindende Treffen beider Ju-

gendfeuerwehren auf dem Programm. Ein herzlicher Empfang wurde uns auf der Feuerwache in Głębówice bereitet. Der Rundgang dort war sehr

informativ, in vielerlei Hinsicht beeindruckend und bot für die lange Rückreise viel Gesprächsstoff.

Ein Spaziergang durch Krakau sowie ein Fest zu Ehren des Heiligen Andreas rundeten diesen ersten Besuch unserer Jugendfeuerwehr in Polen ab.

Die uns entgegengebrachte aufrichtige Gastfreundschaft und menschliche Wärme ist Ansporn für uns, unsere Partnerschaft

noch intensiver zu gestalten und weiter auszubauen. Dazu mehr in der kommenden Ausgabe des „Glienicker Kurier“.

Die Freiwillige Feuerwehr Glienicke bedankt sich für die Unterstützung aller Eltern und sonstigen Helfer im vergangenen Jahr.

Mit Erscheinen des Glienicker Kurier im Januar wird die Feuerwehr ab sofort jeden Monat eine eigene Seite mit interessanten Texten und Tipps unterhalten.

### Aufregende Weihnachtsfeier für Jugend- und Kinderfeuerwehr

## Toben bis um Mitternacht

Von Maike Eckert

Die Weihnachtszeit ist für alle Kinder eine aufregende Zeit. Um die Wartezeit auf den Weihnachtsmann und seine Geschenke zu verkürzen, veranstaltete die Jugend- und Kinderfeuerwehr Glienicke Anfang Dezember eine aufregende Weihnachtsfeier. Per Bus ging es zum Kindertobeland „Tommys turbulente Tobewelt“ in Berlin. Bis kurz vor Mitternacht stand der Indoorspielplatz ausschließlich dem Feuerwehrynachwuchs zur Verfügung. Stundenlang konnten sich Groß und Klein auf Hüpfburgen, Trampolinen

und Rodelbahnen austoben. Für das leibliche Wohl war gesorgt, auch ein „Mitternachtssnack“ (leckerer Schokopudding und fruchtige rote Grütze) war eingeplant. Auf

der Heimfahrt fielen dann bereits die ersten glücklichen Kinderaugen zu. Auch im neuen Jahr 2016 hat die Jugend- und Kinderfeuerwehr einige



Foto: Heike Zloch

spannende Dienste geplant. Mehr dazu erfahren Sie in den kommenden Ausgaben des Glienicker Kuriers.

### Schon gewusst?

## Rauchmelder retten Leben

Tödlich ist bei einem Brand in der Regel nicht das Feuer, sondern der giftige Rauch. Rauchmelder bieten Ihnen den nötigen Vorsprung, sich und Ihre Familie zu retten. Feuer im Haus entsteht nicht nur durch Nachlässigkeit, sondern auch durch technische Defekte. Entgegen der weitläufigen Meinung riecht ein Mensch im Schlaf nichts und kann daher den gefährlichen Rauch auch nicht als Gefahrenquelle wahrnehmen. Die Feuerwehr Glienicke empfiehlt daher, in jedem Raum Rauchmelder zu installieren, mit Ausnahme von Räumen, in denen viel Wasserdampf (Küche, Bad) oder Staub, Rauch entsteht. Dort ist ein Wärmemelder die bessere Option.

## DER REISECLUB für junge Leute 50+ GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:



### Vorschau Tagesfahrten 2016

- 22.01.: Neujahrskonzert im Konzerthaus Berlin (ausverkauft)
- 02.02.: Bundespräsidialamt und Schloss Bellevue (ausverkauft)
- 03.03.: Das Berliner Kammergericht, und Besuch des Olympiastadions (ausverkauft)
- 05.04.: Klosterkirche Neuzelle und Besuch der internationalen Ostereierausstellung
- 10.05.: Landeshauptstadt Schwerin mit Schlossführung und Schiffsfahrt
- 21.06.: Stettin – Polens Tor zur Welt – mit Hafenrundfahrt
- 05.07.: Boitzenburger Land und Besuch bei der Apfelgräfin Frau von Arnim

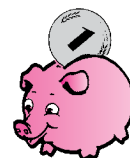
### Vorschau Mehrtagesfahrten 2016

- 08.03.– 09.: Frauentag im Hotel „guten Morgen“
- 10.03.– 16.: Flugreise Andalusien, Gibraltar, Granada, Sevilla, Ronda und Cordoba
- 24.05.– 31.: Flugreise Toskana, Rom, Assisi, Florenz, Perugia, Cortona

- 16.07.– 24.: Flugreise Island, Südküste, Lawawasserfälle, Gullfoss Geysir
- 04.08.– 10.: Flugreise Irland – die Grüne Insel - Rundreise
- 18.08.– 22.: Busreise Sylt mit Hallig Hooge, Flensburg, Schleswig
- 04.10.– 11.: Flugreise Kroatiens Schatzküste, Split, Trogir, Insel Hvar, Nationalpark Krka, Dubrovnik, Neretva Delta, Mostar
- 27.11. – 29.: Busreise Zittauer Gebirge, Herrnhuter Sterne, Görlitz, Bautzen

Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Marianne Räther immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056-77018 oder außerhalb der Sprechzeiten unter der Tel.: 03301-209848

Für das Jahr 2016 wünsche ich allen Gästen, die meine Fahrten begleiten und begleitet haben, alles Gute, viel Gesundheit und Wohlergehen.



## Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)  
Schönfließer Straße 83  
Telefon 033056 / 409 214  
www.akustik-sb.de

**HÖRGERÄTE**  
Schnerwitzki & Becker

## CLAUDIA SALEIN RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



### TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten und Behindertentestamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Sicherstellung von Pflege und Versorgung in der eigenen Häuslichkeit zur Vermeidung einer Heimaufnahme
- Übernahme gesetzlicher Betreuungen
- Beratung und anwaltliche Unterstützung bei der Einleitung und Aufhebung einer gesetzlichen Betreuung

SCHILDOWER STR: 16 - 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

eMAIL: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

### TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:

Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr  
Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

## Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

### Veranstaltungen des Seniorenclubs im Januar 2016

#### Zusammenkünfte der Gruppen:

##### Montags:

ab 14 Uhr



Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta-Spieler

ab 14.10 Uhr

ab 14.50 Uhr

Sitzgymnastik in der Sporthalle  
Senioren-gymnastik in der Sport halle

von 16 bis 18 Uhr



Treff der Kegelgruppe IV am 11.01. und am 25.01. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 8.02.)

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe II, dieses Mal am 04.01. und am 18.01. in Glienicke (Vorinfo: 01.02.)

##### Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr

Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang

von 15 bis 17 Uhr

Treff der Kegelgruppe I am 05.01. und am 19.01. auf der Kegelbahn Glienicke (Vorinfo: 02.02.)

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe III am 05.01. und am 19.01. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 02.02.)

##### Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe

##### Donnerstags:

von 13 bis 16



Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Club

##### Freitags:

von 14 bis 18 Uhr



sind alle Rommee-Spieler, Canasta-Freunde und Mitglieder der Kaffeeplausch Runde bei uns eingeladen.

#### Besondere Termine:

Mittwoch, 06.01.

laden wir ab 13.45 Uhr zum Geburtstag des Monats Dezember herzlich ein

Mittwoch, 13.01.

laden wir zum Kaffeeplausch der Kleingärtner ein. (Vorinfo: 03.02.)

„Wandern im Neuen Jahr“ zwischen Glienicke und Frohnau. Treffpunkt ist um 13.20 Uhr der Vorplatz an der Kirche in Glienicke. Gegen 15 Uhr landen wir im Café „Käseglocke“ (Sonnengarten) zum Kaffeetrinken.

Mittwoch, 27.01.

laden wir ab 13.45 Uhr zum Geburtstag des Monats Januar herzlich ein (Vorinfo: im Februar am 24.02.)

#### Vorinformation für Februar:

Mittwoch, 17. Februar

laden wir von 14. bis 18 Uhr herzlich zum Fasching ein

*Alles Gute und eine schöne Zeit für das Jahr 2016 wünschen wir unseren Mitgliedern.  
Der Club-Rat sowie Karin Kohn*

*Danke für die gute Zusammenarbeit mit dem Hort und dem Kindergarten Mischka sagen Eure Senioren aus dem Seniorenclub.*



**In eigener Sache:** Unter dem Artikel „Seniorensprechstunde mit dem Bürgermeister“ haben wir Karin Kohn als Autorin genannt. Dies ist nicht richtig. Frau Sigrid Bösel ist die Verfasserin des Textes. Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen.

## Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze

Tel: 033056 / 93 359

Ansprechpartner: Doris Klein

Beratungszeit: donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung

**Stützpunkt  
Pflegeberatung**

Hier erhalten Sie  
qualifizierte Pflegeberatung.

## Weihnachtsfeier des Seniorenclubs **Jubel, Trubel, Heiterkeit**

(af) Dass auch die Senioren in der Gemeinde richtig feiern können, haben sie bei der Weihnachtsfeier des Seniorenclubs einmal mehr unter Beweis gestellt. 150 Mitglieder und Gäste waren der Einladung gefolgt. „Diese Veranstaltung hat für uns einen hohen Stellenwert. Wir freuen uns eigentlich schon das ganze Jahr drauf“, sagte Club-Leiterin Ka-

rin Kohn. Unter großem Beifall und Jubel gab Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack bekannt, dass sie ihr Amt für zwei weitere Jahre ausübt. In diesem Zusammenhang bedankte sich Willi Horn (98) im Namen aller Senioren für das Engagement Kohns und überreichte ihr einen Präsentkorb. Den erhielten auch Kathrin Steirat und Grit Jörk vom Sportbistro, die in den vergangenen Jahren die Bewirtung bei dieser Veranstaltung übernommen hatten, im Frühsommer aber aufhören. Von der Handarbeitsgruppe gab es zusätzlich noch Schals und Handschuhe als Abschiedsge-



*Wurden gut unterhalten: die Senioren bei der Weihnachtsfeier*  
Fotos: Glienicker Kurier



*Begeisterte das Publikum: der Seniorenchor „Harmonie“*

schenke. Auch das Programm konnte sich sehen lassen. Neben einer Aufführung der Hortkinder gab der Seniorenchor „Harmonie“ ein paar Lieder zum Besten. Rolf Meier bat wenig später alle zum Tanz. Auch die Vertreter der Gemeinde fühlten sich während der Weihnachtsfeier pudelwohl. Gemeindevorsteher Martin Beyer trug ein Gedicht vor und Bürgermeister Oberlack hielt eine Rede.

## Radiologie



### Frohnau

**Dr. med. Volker Hoffmann**  
Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin  
[www.radiologie-frohnau.de](http://www.radiologie-frohnau.de)

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- **MRT** aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie uns bitte unter **030-40 60 798-0** an oder schicken Sie uns eine **Email** an [termin@radiologie-frohnau.de](mailto:termin@radiologie-frohnau.de) mit Ihrer Telefonnummer!  
**Wir sind gern für Sie da!**

## Doris



## Klein

### Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage  
eine Antwort

### Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

**Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr**  
**Tel.: 033056/93625**

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

[www.hkp-glienicke.de](http://www.hkp-glienicke.de)

[mail@hkp-glienicke.de](mailto:mail@hkp-glienicke.de)

## Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Der Buchtipp kommt aus der Glienicker Bücherstube, Oranienburger Chaussee 17-18.

**Sabine Weigand:**  
**Ich Eleonore, Königin zweier Reiche**

Im Jahr 1200 begleitet Eleonore von Aquitanien ihre zwölfjährige Enkelin Blanche auf der 700 km langen, beschwerlichen und gefährlichen Reise zu ihrem künftigen Ehemann in die Normandie. Wie Scheherazade erzählt die Mutter von Richard Löwenherz Stück für Stück ihr spektakuläres Leben, während sich die beiden mit Flöhen und Intrigen gegen den geplanten politischen Handel

herumplagen müssen. Authentisch, spannend - der beste Mittelalterroman, den ich je gelesen habe. (Krüger Verlag 19,99 €)

*Gelesen und empfohlen  
von Maren Wust*

**Fred Vargas:**  
**Das barmherzige Fallbeil**

Innerhalb weniger Tage werden zwei Leichen gefunden. Alice, eine schwer kranke Mathematiklehrerin, wird in ihrem Badezimmer mit aufgeschnittenen Pulsadern gefunden und der reiche Schlossherr Masfaure, der sich in seinem Arbeitszimmer erschossen hat. An beiden Tatorten findet Kommissar Adamsberg ein geheimnisvolles Zeichen, dass an die Darstellung einer Guillotine erinnert und er zweifelt stark an der Selbstmordtheorie. Adamsberg findet heraus, dass Alice kurz vor ihrem Tod Kontakt zu Masfaures emotional labilen Sohn Amedee aufgenommen hat. Seine Nachforschungen bringen

ihn auf zwei Spuren: Sowohl Alice als auch Masfaure haben vor zehn Jahren einer Reisegruppe angehört, die 14 Tage auf einer winzigen Insel vor der isländischen Küste vom Nebel eingeschlossen und ohne Nahrung und Wasser gefangen war. Zwei Personen haben die Reise damals nicht überlebt. Die zweite Spur führt Adamsberg zu einer Art Geheimgesellschaft - der Gesellschaft zum Studium der Schriften Maximilien Robespierres. Die Gesellschaft spielt die Sitzungen in der Nationalversammlung nach der französischen Revolution originalgetreu nach, mit Kostümen und allem drum und dran. Masfaure war einer ihrer wichtigsten Geldgeber. Sowohl Alice als auch ein dritter Toter können mit der Geheimgesellschaft in Verbindung gebracht werden. Ob Adamsberg jetzt endlich auf der richtigen Spur ist? Virtuos komponiert und ganz große Klasse! (Limes 19,99 €)

*Gelesen und empfohlen  
von Heike Steinhäuser*

## Dankeschön des Künstlerstammtisches Glienicke an die Stadt Kremmen

### Eine Collage als Geschenk

Von Kai van Koolwijk

Vier Ausstellungen der Künstlergemeinschaft wurden im Jahr 2015 von einer großen Besucherzahl des Kremmener Scheunenviertels besich-

tigt. Als Dankeschön für die von der Gemeinde zur Verfügung gestellte Ausstellungsfläche haben Jürgen Schätzel,



Im Beisein des Glienicker Bürgermeisters Dr. Hans G. Oberlack übergaben die hiesigen Künstler und Künstlerinnen der Stadt Kremmen die Collage.

Fotos: Michael Ahrendt

Monika Leonhardt, Babs Waldow, Angelika Leopold, Barbara Wosche, Ulrich Hohle, Wolfgang Bentz, Annette Lück-Lerche, Marianne Bartel, Klaus Korpel, Monika Hararri, und Marian Zaic je ein Einzelbild gestaltet, und zu einer Collage aus Ansichten des Scheunenviertels in Kremmen zusammengefügt. Diese Collage zeigt nicht nur Kremmener Ansichten, sondern auch die Vielfaltigkeit von Arbeiten der Künstler des Glienicker Künstlerstammtisches. Interessierte Besucher können das Werk in der Museumsscheune besichtigen, dienstags bis sonntags von 10 bis 16 Uhr.

**Lichtbildvortrag von Joachim Kullmann**

## **Eintauchen in die fantastische Welt Patagoniens**

(GK) Joachim Kullmann kommt gerne in der Welt herum. Der Glienicker Ortschronist mag dabei den Reiz des Exotischen. Er reist in Länder jenseits der großen touristischen Trampelpfade und erkundet Regionen, deren Schönheiten ihn immer wieder aufs Neue faszinieren. Unter dem Titel „Von Santiago de Chile bis Feuerland

Kolonie am Vallaricasee beeindruckten den Glienicker, vor allem die raue wie auch wunderschöne Natur hinterließ unvergessliche Bilder. So lag der schneebedeckte Vulkan Osorno, der 2652 Meter hoch ist, wie ein schlafender Riese vor seinen Füßen.

Über die Gletscherwelt der Anden lernte Kullmann mit Punta Arenas die südlichste Stadt Chiles kennen. Sie ist legendärer Ausgangspunkt für Weltumsegler und Antarktis-Expeditionen. Der Ort grenzt an die Magellan-Straße und Feuerland. Nicht fehlen durften Fahrten mit dem Schiff und dem Schlauchboot sowie Wanderungen in die fantastische Welt Patagoniens mit ihren Gletschern und Fjorden.



Foto: Joachim Kullmann

– 4500 Kilometer durch Chile“ berichtete Kullmann im November von seinem abenteuerlichen Trip und ließ die Zuschauer per Lichtbildvortrag in eine andere Welt eintauchen. „Chile war für mich eine der schönsten Reisen“, sagte er. Für ihn gehe es darum, geografisch und kulturell die Welt weit gestreut kennenzulernen. Nicht nur die Besuche der Mapuche-Indianer in Temuco und der deutschen

ens mit ihren Gletschern und Fjorden. „Wenn man solche Landschaften sieht, lassen sie einen ein Leben lang auch nicht mehr los“, sagte Joachim Kullmann. Das Ergebnis waren aufregende und interessante Fotomotive, die das Publikum in der Gemeindebibliothek in ihren Bann zogen. Wie beliebt der Lichtbildvortrag war, zeigte der volle Vortragsraum. „Ich hatte nach dem Fall der Mauer einen



Nahm sein Publikum mit in die Exotik Chiles: Joachim Kullmann Foto: Glienicker Kurier

großen Nachholbedarf, die westliche Welt kennenzulernen“ begründete er seine „Reisewut“. Zwar sei er jetzt in einem Alter, in dem er vermehrt auf seine Gesundheit achten müsse, doch Ziele hat Kullmann immer noch. „Mir schwebt Südostasien vor, vor allem Thailand und Kambodscha.“ Sollte er den Trip bei Zeiten wagen, dürfte eines sicher sein: Das Publikum wartet sehnsüchtig auf seinen nächsten Lichtbildervortrag. Mit eindrucksvollen Motiven jenseits der touristischen Trampelpfade.

**Uwe Tabatt zeigt Bilder und Skulpturen**

## **Jubiläumsausstellung im Hotel Palace in Berlin**

(mt) Seit 25 Jahren widmet sich der Künstler Uwe Tabatt hauptberuflich der Kunst. In zahlreichen Ausstellungen zeigte er seine Werke einem breiten Publikum. Ob Galerie, Amtsgebäude, Kanzlei oder Hotel, er findet immer den passenden Ort für seine ausgefallenen Bildkompositionen. Zurzeit sind die Law & Order-Serie in der Richterakademie in Wustrau, die Wappentiere im Landtag Brandenburg und die Zwischenwelten in einer Galerie-Bar am Ku'damm zu sehen.

„Last but not least“, die finale Ausstellung seines Jubiläumsjahres fin-

det im Hotel Palace statt. Hier steht vorrangig seine Heimatstadt Berlin im Mittelpunkt. Schauplätze sind Orte und Sehenswürdigkeiten, allen wohl bekannt und doch, bei genauem Betrachten, mit Tabatts fantasievollen Details verändert.

In der Bilder- und Skulpturen-Serie spielt der Berliner Bär die Hauptrolle. Kritisch und ironisch setzt Tabatt humorvoll, mit feinem Gespür seine persönlichen Akzente.

Unter den 50 Werken werden auch Bilder der Musik-Serie African Soul sowie der neuen Kommunikations-Serie Netzwerk zu finden sein.



Foto: Uwe Tabatt

Michael Frenzel, Direktor des Hotel Palace Berlin, eröffnete am 10. Dezember die Vernissage in der zweiten Etage des Hauses in der Budapester Str. 45, direkt gegenüber des Berliner Zoos, wieder ein passender Ort für Tabatts Bären.

Mehr Infos unter: [www.uwetabatt.de](http://www.uwetabatt.de)

In Potsdam läuft im Landtag noch bis Januar meine Ausstellung „25 Jahre Brandenburg-Flügge geworden“, hier mit nachbarschaftlichen Beziehungen der Wappentiere. Ein Filmbeitrag ist hierzu auch bei Potsdam TV zu sehen unter:

[http://www.potsdam.tv/media-theke/25328/Ausstellung\\_Uwe\\_Tabatt.html](http://www.potsdam.tv/media-theke/25328/Ausstellung_Uwe_Tabatt.html)

## Glienicker Matthias Jankowiak stellt in Orangerie aus **Glückwünsche zur „Zweidrittel“-Eröffnung**

(tko) Mehr als 50 Besucher füllten am 1. Dezember den Wintergarten der Orangerie. Gekommen waren sie, um Matthias Jankowiak zur Eröffnung seiner Ausstellung „Zweidrittel“ zu gratulieren. Und natürlich, um sich seine Werke anzuschauen: Schwarzweiß-Fotografien von Menschen aus Jankowiaks persönlichem Umfeld. Bilder von Menschen an einem bestimmten Punkt ihres Lebens, versehen mit de-



*Volles Haus: Die Ausstellung „Zweidrittel“ von Matthias Jankowiak im Wintergarten der Orangerie zog viele Kunstinteressierte an.*

Fotos: TKO

ren eigenen Worten und Texten.

Es kommt eine Zeit, da wird man sich der Endlichkeit seines Daseins

bewusst, und jenseits von Torschluss-panik und Midlife Crisis kommen Gedanken und Erinnerungen: Wo stehe ich? Was ist mir wichtig? Womit will ich mich in meiner Zukunft wirklich noch beschäftigen? Vielleicht ist es ein lang gehegter Traum aus Jugendzeiten, die Lust an der in Vergessenheit geratenen Kreativität, eine Passion, die sich ganz unvermittelt auftut, ein Bruch mit dem durch Erfolg gekennzeichneten Beruf oder aber die Suche nach einer Aussicht, was noch kommen könnte“, heißt es in einer Beschreibung der Ausstellung.

In Anbetracht des eigenen „Zweidrittels“ sei der Wunsch des Fotografen entstanden, sich nicht nur mit fotografischen Mitteln nach dem Befinden seiner Weggefährten zu erkundigen. So entwickelte sich eine Serie über einen Zeitraum von zwei Jahren, in denen er Menschen aus seinem persönlichen Umfeld traf und in Gesprächen gemeinsam nach einer visuellen Umsetzung ihres Lebensbildes suchte.



*Matthias Jankowiak bei der Eröffnung seiner Ausstellung*

Die Ausstellung „Zweidrittel“ in der Orangerie im Schlosspark Oranienburg, Kanalstraße 26a, ist Besuchern bis Sonntag, 28. Februar 2016, zugänglich, sofern dort Veranstaltungen stattfinden. Es empfiehlt sich jedoch, vorher anzurufen. Wer einen individuellen Besichtigungstermin vereinbaren will, kann sich ebenso bei der Tourismus und Kultur Oranienburg gGmbH unter (03301) 600 85 06 melden.

## 17. Internationale Pleinair-Kunsttage in Polen

### **Kunst ohne Grenzen - Masowien wie gemalt**

Von Gerlind Hentze

80 Kilometer östlich von Warschau in der Gemeinde Kotuń, zwischen Wäldern und Wiesen, liegt das Haus der Künste „Reymontówka“ unter Leitung von Direktor Marek Błaszczyk. Dieses Gebäude ist ein historisches Herrenhaus, welches Mitte des 19. Jahrhunderts erbaut wurde. Der Namensgeber Władysław Reymont wurde 1924 für den Roman „Die Bauern“ mit dem Nobelpreis für Literatur geehrt. Seine Witwe Aurelia erwarb 1926 das Anwesen. Vor diesem geschichtlichen Hintergrund stellt „Reymontówka“ heute ein kulturelles Zentrum dar und vereint Tradition und Moderne.

Bereits zum 17. Mal fanden im Landkreis Siedlce in der Wojewodschaft Masowien im zentral-östlichen Polen die Internationalen Pleinair-Kunsttage statt. Der östliche Teil

der Wojewodschaft ist berühmt für den Reichtum an Natur, und so standen die Kunsttage unter dem Motto „Kunst ohne Grenzen - Masowien wie

gemalt“. Siedlce ist einer der Partnerlandkreise von Oberhavel, und dieses Jahr erhielt auch der Landkreis Oberhavel eine Einladung zu den



*Kontakte knüpfen und Kreativität zeigen: Künstler aus sieben Nationen trafen sich in Polen.*

Fotos: Hentze

Kunsttagen. Gerlind Hentze aus der Gemeinde Glienicke/Nordbahn folgte dieser Einladung. Insgesamt nahmen 17 Künstler aus sieben Ländern teil.

Zwölf Tage lang, vom 2. bis 14. November sorgten Direktor Marek Błaszczuk und Kunst-Kommissar Antoni Wroblewski dafür, dass die Künstler in historischer Umgebung unbeschwert kreativ tätig sein konnten. Das Kennenlernen von Land und Leuten, der Besuch von Landrat Dariusz Stopa, Ausflüge nach Warschau und in die nähere Umgebung, der Besuch von Vernissagen, die Feierlichkeiten zum Nationalfeiertag in Polen am 11. November gehörten ebenso dazu wie die Unterbringung der Künstler direkt im Haus der Künste „Reymontówka“, die Bereitstellung der Arbeitsplätze und Materialien und letztendlich eine hervorragende Küche mit regionalen Gerichten.

Die entstandenen Werke konnten in einer Abschlussausstellung bewundert werden. Zur Vernissage

gab es ein Konzert von Martha und Ireneusz Trybulców. Feierlich überreichte Herr Andrzej Rymuza, der Sekretär des Districts, die Open-Air-Gedenk-Diplome an die teilnehmenden Künstler: Walter Maringer (Österreich), Anna Atoyan, Iryna Gresik, Vladimir Kolesnikov, Orest Tsyupko (alle Ukraine), Miroslav Bucher (Slowakei), Nicholas Buszcyk (Weißrussland), Kazimierz Fur-

ga, Nicholas Malesza, Marek Holda, Christine Olchawa, Michal Godlewski, Janusz Lewandowski, Maria Dzio-pak, Iza Starega (alle Polen), Enes Levice (Schweden) und Gerlind Hentze (Deutschland)

Die Kunsttage waren die Gelegenheit, andere Künstler und deren Arbeitsweise kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen.



# ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

## Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten, erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

**Tag & Nacht: 033056-96172**

Zentrale:  
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

**Kulturverein Glienicke e.V.**

Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke,  
[www.kulturverein-glienicke.de](http://www.kulturverein-glienicke.de), E-Mail: [info@kulturverein-glienicke.de](mailto:info@kulturverein-glienicke.de)

**Samstag, 23. Januar, um 19 Uhr  
 Nationalitätenabend:**

**Iran „Das missverstandene  
 Land“ mit Hans Neumann und  
 dem iranischen Santurspieler  
 Majid Saeedi**

Hans Neumann, immer wieder gern gesehener Gast des Kulturvereins, nimmt uns dieses Mal mit auf seine Reise durch den Iran. „Nach Iran? Wie kannst Du da bloß hinreisen?“ Das war nur eine Äußerung von vielen, die ihm entgegen

gebracht wurde. Um es vorweg zu nehmen: „Ich habe weder Menschen mit Sprengstoffgürtel gesehen, noch bin ich entführt worden; ich wurde weder als ‚Nichtgläubiger‘ beschimpft, noch habe ich Hass auf ‚Westler‘ gespürt. Im Gegenteil – ich habe eine Gastfreundschaft erfahren, wie ich sie nicht einmal in arabischen Ländern erlebt habe.“a

Majid Saeedi bekam schon als Kind einen kleinen Santur, nach zwei Jahren dann einen richti-

gen Santur, von seinem Vater geschenkt. 1993 erhielt er Unterricht von Herr Safdari (Schüler von Großmeister Faramarz Payvar) sowie vier Jahre lang von Meister Jahan-gir Nahavandi. Hier erlernte er den Radif „Abolhasan Saba“ (Radif ist eine Sammlung traditioneller melodischer Figuren, die die Grundlage der klassischen iranischen Musik bilden). Nach weiteren 3,5 Jahren Ausbildung bei Meister Pashang Kamkar in Radif „Mirza Abdollah“ und anderen Musikformationen, gründete er im Jahre 2000 mit einigen seiner Freunde eine Musikgruppe (Chakaameh). Gemeinsam gaben sie viele Konzerte in Teheran und anderen Städten im Iran. 1982 bis 1984 erhielt er eine Zusatzausbildung beim Meister „Ardavan Kamkar“. Seit 2006 wohnt er in Berlin und hat viele Konzerte als Solist und in Gruppen in Deutschland und Frankreich gegeben. Majid Saeedi gibt seit 16 Jahren selbst Santur-Unterricht.



Majid Saeedi

Foto: Kulturverein

Eintritt 9 Euro, ermäßigt 7 Euro  
 (Senioren), Schüler und Studenten  
 zahlen 5 Euro.

Vorbestellungen bitte unter  
 033056 / 21178

# DAS!KURSSTUDIO®

BERLINER STRASSE 137 13467 BERLIN

[www.frei-raum.me](http://www.frei-raum.me) 030 - 689 13 689 [mail@frei-raum.me](mailto:mail@frei-raum.me)

Zirkeltraining Yoga Bodystyle  
 BBP Pilates Rückenschule ZUMBA®  
 AROHA® Faszientraining Power Sling  
 Fit 50+ fitdankbaby® Progressive  
 Muskelentspannung Body Moves  
 Personal-Training Pilates PRO AT

über 90 Sportkurse im Monat - max. 10 Teilnehmer  
 alle Kurse ohne Mitgliedschaft - Probekurs kostenlos!



Inhaber: Hartmut Iking



## Aktion Sicherheitscheck Sicher starten ins neue Jahr. Sicherheitscheck für 1 Euro!



Aktionzeitraum bis 29.02.2016. Bitte vereinbaren Sie einen Termin.  
Weitere Winterangebote vom Autohaus Glienicke GmbH

Winterreifen ab 38,90 Euro\*

\*pro Reifen, ohne Felge,  
zzgl. Montage

Warme Renault Steppweste in  
Schwarz

für 49,90 Euro

Kühlerfrostschutz 1000 ml

für 5,- Euro

Praktischer Eiskratzer mit  
wärmenden Handschuh

für 3,- Euro

Scheibenenteisener für den Durchblick  
in der Pumpsprühflasche 500ml

für 3,- Euro

Scheibenfrostschutz 1000 ml

für 5,- Euro

Sichern Sie sich Ihr Winterpräsent beim Check.



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke  
Tel.: (033056) 8 01 71  
[www.autohaus-glienicke.de](http://www.autohaus-glienicke.de)



## Am 9. Januar ist Renault Tag!



Renault Kadjar Life ENERGY TCe 130  
ab mtl.

**198,- €**

**5** JAHRE GARANTIE  
SERIENMÄSSIG\*

Fahrzeugpreis\*\* 21.335,32 €. Bei Finanzierung: Nach Anzahlung von 1.990,- € Nettodarlehensbetrag 1.945,32 €, 48 Monate Laufzeit (47 Raten à 198,- € und eine Schlussrate: 10.039,32 €), Gesamtleistung 40.000 km, eff. Jahreszins 0,00 %, Sollzinssatz (gebunden) 0,00 %, Gesamtbetrag der Raten 9.306,- €. Gesamtbetrag inkl. Anzahlung 21.335,32 €. Ein Finanzierungsangebot für Privatkunden der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.01.2016.

• Manuelle Klimaanlage • Radio USB+Bluetooth® • Tempopilot • Automatische Parkbremse • 16-Zoll-Stahlfelgen

Renault Kadjar ENERGY TCe 130: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,8; außerorts: 4,9; kombiniert: 5,6; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 126 g/km. (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke  
Tel.: (033056) 8 01 71  
[www.autohaus-glienicke.de](http://www.autohaus-glienicke.de)

\*2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen. Gültig für alle neu bestellten Fahrzeuge ab 01.01.2016. \*\*Abb. zeigt Renault Kadjar Bose® Edition mit Sonderausstattung.

## Neues vom SV Glienicke/Nordbahn e.V.

### Bericht zur Mitgliederversammlung 2015

Von Rolf Baars, Öffentlichkeitsarbeit des SVG

Die jährliche Mitgliederversammlung des SV Glienicke fand am 23. November 2015 statt. In der ausführlichen Berichterstattungen durch unsere Vorstandsvorsitzende Sabine

Krüger wurden die Highlights des letzten Geschäftsjahres besonders erwähnt und gewürdigt. Sabine Krüger dankte im Namen des Vereins allen Abteilungsleitern, Trainern, eh-

renamtlichen Mitarbeitern und allen Helfern für deren großartiges Engagement. Der Vorstand des SV Glienicke wünscht allen Mitgliedern ein gesundes, gutes und sportliches Jahr 2016!

### News aus der Abteilung Badminton

Von Stephanie Trettin-Kretschmer, Abteilung Badminton

In der Abteilung Badminton fand am 14. November 2015 ein Mixed-Turnier von Freizeitspielern und aktiven Spielern statt. Gespielt wurde, je nach Spielstärke, in den Klassen A, B und C. Auch diesmal waren die Partien wieder sehr anspruchsvoll und sehenswert. Die meisten Spiele wurden in drei Sätzen ausgefochten, denn die Spieler wussten, dass jeder Punkt beim Schweizer Spielsystem zählt.

Glienicke gewann in der A-Klasse den 1. Platz mit Jana Dudek/Sebastian Winter. In der B-Klasse ging der 2. Platz an Manuela Härtel-Weddige/Lars Kühn und in der C-Klasse belegten den 2. Platz Anja Braune/Uwe Böhmer und Platz 3 ging an Marina Feller/Uwe Feller.

Da wir auch stets neue Mitglieder

in unserem Verein aufnehmen und trainieren, war es diesmal für unsere Jenny ihr erstes Turnier. Sie spielte mit Felix in der B-Klasse und bewies sich mit viel Ehrgeiz, Schweiß und Spaß sehr sportlich auf dem Feld. Einen Pokal gewannen die beiden zwar leider nicht, aber beim nächsten Turnier ist sie wieder mit am Start. Bis dahin möchte sie noch ganz viele Erfahrungen sammeln, und wie sie selbst sagt, „hart trainieren!“ Danke an diejenigen, die bei der Vorbereitung und während des Turniers aktiv mitgewirkt haben. Im November stand auch unsere alljährliche Mitgliederversammlung an. Es wurde unter anderem der Abteilungsvorstand neu gewählt und wir freuen uns sehr, als neuen Abteilungsleiter Guido Müller begrüßen zu



Stephanie Trettin-Kretschmer

dürfen. Lutz Steirat, der über viele Jahre dieses Amt inne hatte, möchten wir danken für sein ehrenamtliches und erfolgreiches Engagement rund um den Badminton sport in Glienicke. Dieser Dank geht auch an Marcel Harnisch, der ebenso viel für den Verein geleistet hat und nun nicht mehr für den Abteilungsvorstand zur Verfügung steht.

### Urkunde für „vorbildliche Mitarbeit“ an Marita Linke verliehen

Von Rosemarie Haese, Abteilung Frauenturnen/Gymnastik

Dass unsere Abteilung und unser SV ihr 65-jähriges Bestehen feiern konnten, haben wir auch ihr zu verdanken. Als Turnerin kam sie 1973 zu uns nach Glienicke, leitete 20 Jahre eine Kinderturngruppe und gestaltet seitdem interessante und abwechslungsreiche Übungsabende auch für

die Erwachsenen. 1980 übernahm sie außerdem die Leitung der Sektion und hatte großen Anteil daran, dass unser Verein die Wendezeit überlebt hat. 1997 – nach 17 Jahren – übergab sie die Abteilungsleitung an eine jüngere Sportfreundin und arbeitet weiterhin mit Kompetenz und großem Einsatz

als Stellvertreterin. In diesem Fall kann man wirklich von „Vorbild“ sprechen! Ein großes Dankeschön an Marita Linke.



Marita Linke

### Die 2. G-Junioren spielten ihr zweites Hallenturnier

Von Andreas Mathow, Abteilung Fußball

Unsere Kleinsten, die Minis aus der Ballbini-Ballschule, nahmen an ihrem zweiten Hallenturnier beim SV Borsigwalde teil! Die Truppe um die Trainer Helmut Kistorz und Volker Heblinski trat in voller Stärke an und stellte für das Turnier gleich drei Mannschaften. Den drei Mannschaften wurden mit Ian Klemstein und Tom Reimers zwei feste Torhüter zugeteilt und es wurde mit

einer jeweiligen Erstbesetzung gestartet, die zum Ziel hatte, ein ausgewogenes Niveau in der jeweiligen Mannschaft zu haben. Das Wichtigste war, den Kindern Spielfreude und Teamgeist zu vermitteln und das wurde von den Kindern mit Begeisterung umgesetzt. Beweis dafür waren glühende Wangen und strahlende Augen. Ein ganz besonderes Lob gilt auch den El-

tern, die ihre Kinder immer wieder motivieren und dann die Freude auch für sich selbst mitnehmen können. Unsere drei Mannschaften belegten in diesem zweiten Turnier die ersten drei Plätze und der Jubel darüber war grenzenlos.

Es ist schön zu sehen, mit welchem Spaß die Jungs im Alter von dreieinhalb bis fünf Jahren an ihre Sache herangehen und mit welchem



Die 2. G-Junioren

Foto: A. Mathow

Elan der Ball bearbeitet wird. Es ist seit langem bekannt, dass die Altersspanne zwischen dem fünften und achten Lebensjahr der effektivste Zeitraum ist, um Grundfertigkeiten im Fußballsport zu erlernen. Das Passspiel oder die Ballbeherrschung erlernt man jetzt am schnellsten und am nachhaltigsten. Auch die Kenntnis über Grundregeln, sei es der richtige Einwurf oder wie ein Anstoß vollzogen wird, sind bereits verinnerlicht.

Mit dem Schuhe schnüren hapert es allerdings noch erheblich. Da muss dran gearbeitet werden. Hier wird wieder mit der großen Erfahrung der beiden Fußballlehrer, Helmut Kostorz und Volker Heblinski, ein vielversprechendes neues Team als G-Junioren ausgebildet. Es ist erstaunlich, wie talentiert die Jungs in diesem Team sind. Im kommenden Jahr werden die Kinder dann, nachdem sie die Ballschule durchlaufen haben, behutsam in den Wettkampf im Juniorenbereich des SV Glienicke geführt.

## Neues Sportangebot der Abteilung Gesundheitssport mit dem Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT ausgezeichnet!

Von Gerhard Horn, Abteilung Gesundheitssport

Gesundheit ist in aller Munde, jeder möchte sie erhalten oder wieder erlangen. Und man weiß, regelmäßige sportliche Bewegung ist ein wirkungsvolles Mittel dazu! Der Landessportbund Brandenburg hat die Wirbelsäulengymnastik der Abteilung Gesundheitssport des SV Glienicke e.V. mit dem Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT ausgezeichnet. Diese bundesweite Dachmarke für hochwertige, präventive und gesundheitsfördernde Sport- und Bewegungsangebote in den Sportvereinen, wurde vom Deutschen Olympischen Sportbund mit der Bundesärztekammer initiiert.

Mit dem Qualitätssiegel können die Vereine als starker Anbieter und Partner im Gesundheitswesen auf-

treten und damit zur Prävention und Bewegungsförderung der Bevölkerung einen wichtigen Beitrag leisten. Unsere Kurse starten am 22. Januar jeweils um 15 Uhr und 19 Uhr in der Alten Halle.

Diese ausgewählten und ausgezeichneten Präventionsangebote im Gesundheitssport werden von speziell dafür ausgebildeten Übungsleitern durchgeführt. Für die Kursleitung konnten wir unser Vereinsmitglied und Trainerin Antje Kopp, welche durch ihre jahrelange physiotherapeutische Erfahrung im

Bereich Gesundheitsprävention bestens qualifiziert ist, gewinnen.

Mit der Teilnahme am SPORT PRO GESUNDHEIT-Angebot „Wirbelsäulengymnastik“ können auch Sie etwas für Ihre individuelle Gesundheit tun und Sport mit Gleichgesinnten in der Gruppe treiben.

Ab April wird es auch noch ein Nordic Walking Grundkurs geben.

Anmeldung und Informationen zum Kurs erhalten Sie beim Abteilungsleiter Gerhard Horn (Mobil: 0170 2927265) oder Kursleiterin Antje Kopp (Mobil: 0176 50285008) oder per Mail: [vorstand@sv-glienicke.de](mailto:vorstand@sv-glienicke.de)



Foto: privat

## Neues aus der Abteilung Volleyball

Von Sophie Haustein, Abteilung Volleyball

Während sich die 2. Herren mit einem knappen 3:2 gegen die SG Vehlefanz an die Tabellenspitze gekämpft haben, ging es bei den 1. Herren etwas bergab. Gegen Tabellenführer Gransee hat Glienicke nach einem 28:30 im zweiten Satz der Mut und die Kraft verlassen, sodass das Spiel 0:3 verloren ging.

Bei den Damen läuft es ähnlich. Die 2. Mannschaft gewann im Tie-Break gegen Havel Oranienburg V. Die 1. Mannschaft hingegen musste zwei weitere Niederlagen gegen Bonsai Sachsenhausen und electronic Hohen Neuendorf II einstecken. Dennoch behalten die Damen ihre

gute Laune und den Team-Zusammenhalt.

Am Nikolaustag traten die U14-Mädels bei der Landesmeisterschaft in Brandenburg an. Auch wenn es am Ende nur für Platz 4 von 5 gereicht hat, kann die Mannschaft stolz auf sich sein. Sie hat stets ihr Bestes gegeben. Mit einem 2:1-Sieg gegen die Sportfreunde Brandenburg 94 ging der Tag für die Glienicker Mädels mit einem Erfolgserlebnis zu Ende.



Die Glienicker Mädels bei der 1. Vorrunde der U14-Landesmeisterschaft am 6. Dezember in Brandenburg.

Foto: Sabine Krüger

## Erst Sport, dann Genuss

Von Ulrike Ribak

Am Samstag vor dem 1. Advent trafen sich 120 Fortuna-Kids (Hip-Hoper, Leichtathleten und Fußballer), um die Weihnachtszeit zu begrüßen. Erst wurde in der Sporthalle Schildow an verschiedensten Stationen Sport getrieben, zwischendurch gab es kulinarische Stärkungen am von den Eltern wunderbar gezauberten Buffet, bevor unsere HipHop-Tänzer ihren Auftritt hatten. Und das war ein wahrer Genuss. Bei leichtem Schneefall – passend zur Weihnachtszeit – freuten sich alle Aktiven über einen neuen Sportbeutel, einen kleinen Kickball sowie eine Leckerei.



Fotos (4): BSC Fortuna Glienicke

## Hip Hop

Von Patricia Stommel

Wenn du Spaß an Musik hast und Lust auf Bewegung, dann komm zu unserem HipHop-Training in die Alte Halle an der Grundschule Glienicke.

Immer donnerstags trainieren wir von 17 bis 18 Uhr (8-13 Jahre) und von 18.15 – 19.15 Uhr (ab 14 Jahren). Für alle Fragen steht Patricia Stommel gerne zur Verfügung

(Tel: 033056 27 688 oder 0160 981 20 393).

## 1. Halbserie der 2. Herren in der 2. Kreisklasse Mitte

Von Christian Ritter

Das Wachstum der Fußballabteilung des BSC Fortuna Glienicke bewirkte zu Beginn der Saison 2015/2016 nicht nur einen rasanten Anstieg der Anzahl der Jugendmannschaften von fünf auf acht. Auch eine 2. Herren-Mannschaft wurde als Unterbau für die erfolgreiche 1. Herren-Mannschaft, die zuletzt zwei Aufstiege in Folge feiern konnte, gegründet. Der Kader der 2. Herren setzt sich aus „Fortunen der ersten Stunde“, jungen Spielern (erste Station im Herren-Bereich), Vätern von Jugendspielern, Mitgliedern des

Fortuna-Jungsenioren-Teams sowie weiteren Fußballbegeisterten zusammen, die ohne großen Leistungsdruck regelmäßig Fußball spielen wollen. In der Hinrunde konnte das neu zusammengestellte Team in den Punktspielen bereits drei Siege gegen Mannschaften aus den Landkreisen Oberhavel und Barnim feiern und erreichte zwei Unentschieden. Dabei sind der Überraschungserfolg bei GW Ahrensfelde III aus der oberen Tabellenhälfte und das 1:1-Unentschieden gegen „Vize-Herbstmeister“ Oberhavel Velten II hervorzuheben.

Die Mannschaft um Kapitän Marcel Braun hat sich im Verlauf der Hinrunde nach und nach immer besser zusammengefunden. Auch die Unterstützung zwischen der ersten und zweiten Mannschaft des Vereins stiftet allen Seiten den erhofften Nutzen. Das Team wird sich in der Winterpause bei einigen Hallenturnieren fit halten und freut sich schon jetzt auf die Herausforderungen der Rückrunde und möglicherweise auf den ein oder anderen weiteren Überraschungserfolg gegen Teams aus der oberen Tabellenhälfte.

## Boule geht auch im Winter

Von Frank Ribak

Die Boulisten vom BSC Fortuna Glienicke treffen sich auch im Winter regelmäßig, um die Kugel möglichst dicht ans Schweinchen zu bringen. Wer das auch einmal ver-

suchen möchte, kann sich gerne bei unserem Abteilungsleiter Frank Lehmann (Tel: 0151/232 84 204) melden. Das Fortuna-Boule-Team trainiert indoor an folgenden Terminen:

13.01. / 27.01. / 10.02. / 24.02. und 09.03.2016 jeweils um 18.30 Uhr in der Rue Doret 8, 13405 Berlin

## Kinder- und Jugendsport beim BSC Fortuna Glienicke e.V.

Von Frank Ribak

Von Beginn an war für die Verantwortlichen im Verein das Heranführen von Kindern und Jugendlichen an den Sport die größte selbstgestellte Aufgabe. In jungen Jahren wollen wir eine Basis schaffen, möglichst vielen Mädchen und Jungen einen Einstieg in ein sportlich aktives Leben zu ermöglichen. Jedem

Kind soll der Sport „nahe gebracht werden“. Bei unseren Jüngsten, ab zirka vier Jahre, wird spielerisch die Grundlage gelegt, gefördert und aktuell in den Richtungen Fußball und Leichtathletik entwickelt. Diese Grundlagen erleichtern auch das Erlernen anderer Sportarten. Weiterhin werden viele soziale Komponenten

gefördert. Fairness, Toleranz, Teamgeist und vieles mehr – ohne dass die Kinder diese Begriffe kennen, fließen diese in das Training ein und helfen bei der Persönlichkeitsentwicklung. Unsere Trainingsangebote sind zu finden unter [www.fortuna.glienicke.de](http://www.fortuna.glienicke.de).



### Freiwilligendienst im Sport

Von Ulrike Ribak

Der BSC Fortuna Glienicke e.V. ist anerkannte Einsatzstelle zur Absolvierung des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) und des Bundesfreiwilligendienstes (BFD). Nähere Informationen: Ulrike Ribak ([ulrike.ribak@fortuna-glienicke.de](mailto:ulrike.ribak@fortuna-glienicke.de) oder 0163 292 45 65).



Sportjugend Brandenburg



## Fortuna-Fußball-Ferienspaß

**29.03. – 01.04.2016**

**täglich 09.30 – 15.30 Uhr**

**für Kinder zwischen 7 und 14 Jahren**

**inkl. Training, Mittagessen, Snacks & Getränken € 69,00**

**Spiel und Spaß um das runde Leder**

**Anmeldung und alle Infos: [www.fortuna-glienicke.de](http://www.fortuna-glienicke.de)**

## Sportschützen Glienicke e.V.

### Das war unser Jahr

Von Bodo Vötisch

Die Sportschützen Glienicke können auf ein erfolgreiches Jahr 2015 zurückblicken. Bei der Trainingsarbeit in der Schützenhalle an zwei Wochentagen konnten wir mit unseren Mitgliedern weitere Fortschritte erreichen. Die positiven Wirkungen zeigten sich bei 34 Wettkämpfen des Jahres mit sehr beachtlichen Erfolgen. Neben den Jugendlichen, die sich gut entwickeln, sind die erfolgreichsten Sportschützen unseres Vereins Angelika Koserski und Bodo Vötisch. Unsere Turniere im Ort hatten das Ziel, noch mehr Mitglieder zu erreichen. Leider haben wir dies nicht im gewünschten Umfang geschafft. Ein besonderes Augenmerk wollen wir im kommenden Jahr auf die Senioren und die behinderten

Menschen legen und für sie ein spezielles Turnier ausschreiben. Schon jetzt rufen wir diesen Kreis auf, sich bei uns unverbindlich zu melden. Behinderte Menschen haben wenig Gelegenheit, Sport zu treiben. Der Schützensport mit Luftdruckwaffen ist eine der Möglichkeiten, sich zu betätigen. Sogar aus dem Rollstuhl kann geschossen werden. Der Schützensport ist ein Sport ohne Gewalt.

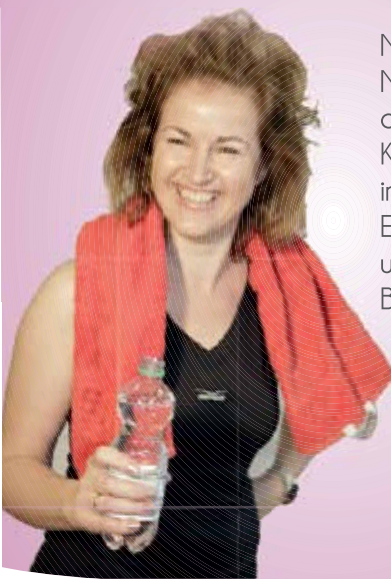
Wir haben eine schöne Schützenhalle mit einem Behindertenlift, wo man gut erreichbar ist. An jedem Dienstag treffen wir uns zum Training von 16 bis 18 Uhr und am Donnerstag von 19 bis 21 Uhr. Die Schützenhalle ist hinter der Dreifeldhalle (an den Schulen der Ausschilderung folgen). Wir haben uns für das Jahr

2016 allerhand vorgenommen und rufen alle auf, uns dabei zu unterstützen und uns beim Training zu besuchen. Sport mit den Schützen heißt, mit guten Kameraden Sport treiben und Freude haben. Fassen Sie im kommenden Jahr das Ziel ins Auge und kommen Sie bei uns vorbei. Wir beraten Sie gerne.

#### ► INFO

Kontakt zum Vorstand  
Bodo Vötisch  
Tel.: 033056 / 77307  
Mail: bodo@voetisch.eu  
Internet: www.sportschuetzen-glienicke.de

## Ich fühl mich einfach gut.



Mit dem einzigartigen Motorik-Zirkel, dem abwechslungsreichen Kursprogramm, der individuellen Ernährungsberatung und der professionellen Betreuung.

**Tag der offenen Tür**  
Sa. 16.01.16, 9 - 13 Uhr  
**sparen Sie an diesem Tag 129€**

**SPORTSFRAU**  
einfach - effektiv - weiblich

Daniela Hoffmann, Eichenallee 9  
16548 Glienicke  
Tel.: 033056 - 40 91 83  
sportsfrau@sports-frau.de  
www.sports-frau.de

## Mit Konzept zum Fitnessziel!

- Schnelle Erfolge
- Spezielles Rückentraining im **MOTORIK-ZIRKEL**
- Gewichtsreduktion
- Professionell betreut
- Erfolgskontrolle



**SPORTSMANN**  
Ein einfach geniales Training.

Stefan Schiller, Eichenallee 9  
16548 Glienicke  
Tel.: 033056 - 40 76 69  
sportsmann@sports-mann.de  
www.sports-mann.de

## Glienicker Gebäude - Bekanntes, Unbekanntes, Geheimnisvolles (Teil 11) **Das Haus eines Magiers, Zauberers und Illusionisten ... Korth-Cortini**

Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

1890 erblickte ein Paul Korth das Licht der Welt in Ostpreußen. Eine Bäcker- und Konditorlehre bildete erst einmal seinen Berufsweg. Ein Zirkusbesuch in seiner Kindheit wirkte aber sehr nachhaltig und aus dem Konditor wurde schließlich deshalb ein bekannter Zauberer, Magier und Illusionist mit dem Künstlernamen Korth-Cortini.

Schon in der Zeit nach dem 1. Weltkrieg erreichte Cortini internationalen Rang. Da er auch verblüffende Tricks mit unzähligen Münzen vorführte, wurde er unter dem Pseudonym „Der Mann mit den 100 000 Talern“ weithin bekannt. Eigens angefertigte Aluminium-Münzen (siehe Abbildung) fielen nicht enden wollend aus leeren Kübeln, aus seinen Ärmeln und schließlich in großen Mengen von der Bühnendecke.

Von seinen Gagen kaufte Cortini 1927 in unserem Heimatort in der Nohlstraße 14 ein Haus und war von nun an nicht nur Zauberer sondern auch Glienicker. Seine Frau Herta und später die 1930 geborene Tochter Ursula übernahmen die Rolle als Bühnenassistentinnen. Dieses zauberhafte Familienunternehmen gastierte nicht nur in Deutschland, sondern auch in Norwegen, der Schweiz, England, Frankreich, Irland, Ungarn, Schweden, Dänemark, der Tschechoslowakei sowie in Übersee in den USA und Kanada.



Das Haus von Cortini in der Nohlstraße 14  
Foto: Joachim Kullmann

Selbstverständlich war auch Glienicke dabei, immer auf der Bühne des damaligen „Olympia“-Kinos. Dort staunten wir über seine kleinen und großen Tricks und auch die mit den Münzen und Kartenkunststücke und besonders seine spektakulären Großillusionen, bei denen in unerklärlicher Weise auf der Bühne Menschen und Gegenstände verschwanden. Eine dieser Illusionen wird (ausnahmsweise) im 1. Band des „Glienicker Bilderbo-



Korth Cortini – der Mann mit den 100 000 Talern  
Quelle: Orts-Chronik/Archiv Autor

gens“ auf den Seiten 89/90 verraten. Sonst bleibt so etwas immer größtes Geheimnis.

Während der Zeit des 2. Weltkrieges gab es keine internationalen Tournen mehr, Cortini musste an der „Heimatfront“ auftreten zur Truppenbetreuung und zur Ablenkung des Volkes vom immer entbehrungsreicher werdenden Kriegsalltag bis zum bitteren Ende 1945.

Als die Rote Armee im April 1945 Glienicke erreichte, traf sie auch auf Cortinis Haus in der Nohlstraße, das vom Keller bis zum Boden mit seinen Zauberutensilien angefüllt war. Zum Glück verhinderten einige kunst- und zauberbegeisterte Offiziere die üblichen Plünderungen sowie Zerstörungen und Cortini konnte sofort mit



Die Münzen „1935 Berliner Scala“ und „1939 Zirkus Busch Breslau“ Foto: Joachim Kullmann

seinen Vorführungen die Soldaten erfreuen. Auch im „Olympia“-Kino gab es wieder im Sommer 1945 die ersten öffentlichen Programme. Internationale Tournen konnten fortgesetzt werden, zum Beispiel 1954 in Dänemark.

So trat der 64-jährige Cortini mit seiner Frau Herta in der Kopenhagener Nationalscala auf. Viele Geldscheine hatte er gerade aus den Taschen von Zuschauern hervorgezaubert, ging wieder auf die Bühne, griff plötzlich auf seine Brust ... und brach in diesem Moment am 14. November 1954 tot zusammen. Einen spektakuläreren Abschied von seiner Bühne und der Bühne des Lebens, so dramatisch und tragisch, kann man sich kaum vorstellen.

Herta Cortini verkaufte 1967 das Haus in der Nohlstraße, verließ nach vier Jahrzehnten ohne Hunderttausend Taler den langjährigen Heimatort Glienicke und war damit eine von jenen 3,5 Millionen, die der DDR den Rücken kehrten. Sie verstarb 1984 mit 79 Jahren in Düsseldorf.



Cortini einen Tag vor seinem Tod mit Frau Herta am 13.11.1954 in Kopenhagen  
Quelle: Orts-Chronik/Archiv Autor

## Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

### Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

|        |        |                            |                 |
|--------|--------|----------------------------|-----------------|
| 01.01. | 10 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl | Pfarrer Leppler |
| 03.01. | 10 Uhr | Gottesdienst:              |                 |
| 10.01. | 10 Uhr | Gottesdienst               | Pfarrer Leppler |
| 17.01. | 10 Uhr | Gottesdienst               | Herr Wagener    |
| 24.01. | 10 Uhr | Gottesdienst               | Pfarrer Leppler |
| 31.01. | 10 Uhr | Gottesdienst               | Pfarrer Leppler |

### Weitere Termine

|        |           |                                      |
|--------|-----------|--------------------------------------|
| 05.01. | 14 Uhr    | Frauenstunde: Sternsinger zu Gast    |
| 19.01. | 14 Uhr    | Frauenstunde: Buchbesprechung        |
| 19.05. | 14 Uhr    | Frauenstunde: Blumengestecke basteln |
| 28.01. | 19.30 Uhr | Ökumenischer Bibelkreis              |

Das Orgelcafé findet im Januar nicht statt.

Die Eltern-Kind-Gruppe trifft sich mittwochs von 9.30 bis 12 Uhr.

Die Termine für den Kirchen- und Kinderchor, die Christenlehre und den Konfirmandenunterricht entnehmen Sie bitte dem Schaukasten in der Gartenstraße.

### Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19,

Telefon und Fax 033056 / 803 64

Unser Gemeindebüro erreichen Sie:

dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr.

Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93c;

Tel.: 033056 / 430882.

## Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056 / 74398

### Versammlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr

Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30 bis 10.20 Uhr

Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr

Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

### Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16 bis 20 Uhr

### Ansprechpartner:

Bischof Matthias Friese, Tel. 030 / 40 39 51 23

Gemeindemissionsleiter: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45

Missionare: Tel. 0176 / 18 30 43 55

Missionarinnen: Tel. 0176 / 18 30 44 45

**Internet** [www.mormon.org](http://www.mormon.org)

*Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.*

## Beratung · Bewertung · Verkauf

### Wir suchen dringend

in Berlin und Umland  
für vorgemerkte Kunden:

### Mehrfamilienhäuser

### Baugrundstücke

in jeder Größe

### Villen

(auch mit Denkmalschutz oder Investitionsstau)

### Einfamilienhäuser

### Eigentumswohnungen



Elsässer Straße 2

16548 Glienicke

Büro Glienicke:

Tel. 033056 / 414 10

[info@stadtrandimmobilien.de](mailto:info@stadtrandimmobilien.de)

[www.stadtrandimmobilien.de](http://www.stadtrandimmobilien.de)

Büro Berlin:

Tel.: 030 / 40 53 40 70

Inhaber: Michael Kleeß

**KOSTENFREIE MARKTGERECHTE BEWERTUNG IHRER IMMOBILIE**

## Katholische Gemeinde St. Hildegard

mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau,  
St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf



Katholisches Pfarramt  
St. Hildegard

### Kontakt

**Leitender Pfarrer:** Norbert Pomplun: Tel.: 030 / 40 63 76 47, Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de

Sprechzeit und Krankenbesuche nach Vereinbarung

**Mitarbeitende Priester:** Leszek Bartuzi, Tel.: 030 / 40 76 98 29, Thomas Treutler, Mobil: 0173/4302418

**Gemeindereferentinnen:** Angelika Piniek, Tel.: 030 / 404 44 36, angelika.piniek@erzbistumberlin.de

Lucia Ring, Tel.: 030 / 40 63 76 48, lucia.ring@erzbistumberlin.de

**Pastoralreferent:** Dietmar Swaton, Tel.: 030 / 40 76 98 25, dietmar.swaton@erzbistumberlin.de

Pfarrverbundssekretär: Marc Teuber, Tel: 030 / 34 655 02 42, pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de

**Pastoralsprechzeit:** Donnerstag 15 -17 Uhr in St. Hildegard

**Pfarrbüro:** Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655

02 44, pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de, www.st-hildegard-berlin.de

**Öffnungszeiten:** dienstags 10 bis 13 Uhr und freitags 15.30 bis 17 Uhr

### Sonntagsmessen

**St. Hildegard, Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin-Frohnau**

Jeden 1., 3. und 5. Samstag des Monats um 19 Uhr Hl. Messe  
Immer am Sonntag um 11.15 Uhr Hl. Messe (jeweils am 2. Sonntag des Monats mit „Kleine-Fische-Gottesdienst“ für Kleinkinder)

**Evangelische Kirche Hohen Neuendorf, Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf**

jeden 2. und 4. Samstag des Monats um 17 Uhr Hl. Messe

**St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow**

jeden 1., 3. und 5. Samstag des Monats um 17 Uhr Hl. Messe

## Leserpost

**In eigener Sache:** Da der „Glienicke Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: [www.glienicke.eu](http://www.glienicke.eu)

### Betrifft: Zu den Artikeln und Leserbriefen rund um das Thema

#### „Aussichtsturm in den Eichwerder Moorwiesen“

(Glienicke Kurier, November 2015 und Dezember 2015)

In den letzten Ausgaben des „Glienicke Kurier“ haben sich verschiedene Autoren zu dem „Problem Aussichtsturm in Glienicke“ geäußert. Ich finde, alle haben recht, wenn sie einen solchen Turm für die Menschen nicht wollen. Auch ich halte einen solchen Turm im Naturschutzgebiet nicht für erforderlich. Sollte es etwa doch ein Aussichtsturm sein, den wir unweit der geplanten Stelle schon einmal hatten?

Kann man die seltenen Pflanzen und Tiere nur von oben sehen? Ich bevorzuge einen Spaziergang im Naturschutzgebiet per Pedes. Welches „Hirn“ ist denn auf diesen Gedanken gekommen und hat zudem noch unter den Entscheidungsträgern „Mitstreiter“ gefunden? Falls die Gemeinde Glienicke für 210.000 Euro keine andere Verwendung hat, fragen Sie die Glienicke, wo die Summen besser angelegt wären. Ich finde das Geld falsch angelegt und

stimme den Autoren zu, die gute Argumente gegen den „Turm“ haben.

Jetzt sollten aber die „Befürworter und Initiatoren“ für den „Turmbau zu Glienicke“ im Kurier umfassend zu Wort kommen und nicht in Sitzungen das Projekt weiter verfolgen. Man kann gespannt sein, welche Argumente es für einen Aussichtsturm im Glienicke Naturschutzgebiet aus der Sicht der Befürworter und Initiatoren gibt.

Bodo Vötisch

### Betrifft: Artikel und Leserbrief zum Thema Aussichtsturm

(Glienicke Kurier, November 2015 und Dezember 2015)

Kennen Sie die TV-Sendung „Mario Barth deckt auf“? Der Comedian berichtet über Steuerverschwendung und Fehlplanung. Hat Glienicke die Chance, mit dem „Aussichtsturm“ in die Sendung zu kommen? Es zeigt sich mit dem geheimen Für und dem öffentlichen Wider, dass eine Befragung der

Bürger notwendig ist. Schon die Freigabe von 5.000 Euro für eine vorläufige Standortuntersuchung ist eine Fehlleistung unserer Ortspolitik. Der kaufmännische Aspekt, dass sogar Fördermittel fließen werden, darf nicht von den Folgekosten ablenken und vor allem nicht von der Belastung des Natur-

schutzgebietes. Herr Otto Trolle hat in der Dezemberausgabe des Kuriers umfassend und klar nachvollziehbar dem Aussichtsturm eine Absage erteilt. Ich schließe mich diesen Ausführungen voll an und danke auch Herrn Bennühr für seine Informationen in gleicher Angelegenheit. Helga-Johanna Kirner

**Betrifft: „Zum Artikel von Ricardo Liesig ‚Einbahnstraßen nach Berlin?‘ sowie zu den Leserbriefen von Johannes Wolff und Reiner Koch“ von Herrn Ulrich Stremmel**

(Glienicker Kurier, Oktober und Dezember 2015)

Heinrich Heine würde sich im Grab umdrehen bei dem Hokuspokus, mit dem Sie Herrn Liesig und damit sich selbst und Ihre Ansichten vertreten. Nämlich möglichst schnell und ungehindert mit dem Auto überall hinzukommen. Sie tun dies auch großzügig auf Kosten der Anwohner und schwächeren Verkehrsteilnehmer in den betroffenen Wohngebieten. Die „Ideen von Herrn Liesig“ sind übrigens zu diesem Zeitpunkt noch nicht beschlossene und in der AG Verkehrskonzept erörterte Zwischenergebnisse gewesen. Es war abgesprochen, diese nicht vorab zu vermarkten. Herr Liesig ist auch nicht der Ideengeber der AG. Kritik an seinem Verhalten/Texten müssen Sie ebenso ertragen, wie alle ande-

ren, von denen Sie dies erwarten. Mir scheint, Sie halten es eher mit Wilhelm Busch: „Wenn mir aber was nicht lieb, weg damit! ist mein Prinzip.“ Wenn Sie die Bürgerinitiativen, die sich für Verkehrsberuhigung einsetzen, nicht sehen, liegt das allein an Ihrer Wahrnehmung. Es fanden Bürgerversammlungen statt, Vertreter der Bürgerinitiativen nehmen an Sitzungen teil, es gibt eine Internetseite der Bürgerinitiative für mehr Verkehrsberuhigung ([www.schildower-strasse.de](http://www.schildower-strasse.de)) und eine Plakataktion. Wir müssen wohl damit leben, dass Sie die Problematik der betroffenen Straßen verdrängen und die Ziele der Bürgerinitiativen nicht Ihrem Lebensstil entsprechen. Sie halten an überholten Vorstellungen fest

und sind zaghaft. Deshalb sind unsere Ideen aber nicht unausgegoren. Wir scheuen uns nicht. Dies kann man von Ihnen nicht sagen. Auf ein bereits im Januar 2015 von uns unterbreitetes Gesprächsangebot sind Sie bis heute nicht eingegangen. Fassen Sie sich also an die eigene Nase.

Noch ein Wort zur Bürgerbeteiligung: Ich würde mich darüber freuen, wenn Sie sich für eine Änderung der Geschäftsordnung einsetzen, die die Gremien sich gegeben haben. Ziel könnte sein, dass zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten ein Dialog mit den Bürgern möglich ist. Dies gelingt mit den Einwohneranfragen kaum.

Susanne Tiefenthal

**Betrifft: Leserbriefe von Carla Affeldt und von Herrn Dr. Ulrich Stremmel zum Thema „Einbahnstraßen nach Berlin“** (Glienicker Kurier, Dezember 2015)

Auch auf die Gefahr hin, dass an dieser Stelle eine ungewollte Brieffreundschaft zum Thema Verkehrsberuhigung entsteht, möchte ich für unsere Bürgerinitiative auf die Leserbriefe von Frau Affeldt und Herrn Stremmel aus dem letzten Glienicker Kurier antworten. Bei Frau Affeldt möchte ich mich bedanken, eine bessere Vorlage hätte Sie für meine Antwort nicht liefern können. Sie berichtet, nicht an die Schildower Straße gezogen zu sein, sondern weiter raus, weil Sie wirklich Ruhe haben wollte. Was für Botschaften, und das von einer Stadtplanerin von Beruf! Immer weiter raus ziehen, um lebenswerte Zustände vorzufinden und sich dann beschweren, dass der

Weg zur Arbeit mit dem Auto so unangenehm ist und andere die Belastungen dann eben hinnehmen müssen? Ich fahre mit dem Fahrrad zur S-Bahn. Die zweite Botschaft: Wer diese Grundstücke kauft, der weiß um die Probleme. Für Frau Affeldt folgt daraus, dass die Anwohner sich gefälligst nicht beklagen dürfen. Was für eine Botschaft von einer gewählten Gemeindevertreterin. Wer Probleme bereits kennt, darf nichts mehr verbessern. Verfahren Sie z.B. in Sachen Regenentwässerung oder Gehwegbau genauso? Dafür brauchen wir keine Kommunalpolitiker. Die dritte Botschaft: Man kann nichts machen, der Kreis entscheidet. Falsch! Für die Gemeindestraßen ist Glienicke

zuständig. Zudem: Gemeinden wie Schönfließ schaffen es, auch auf Kreisstraßen tagsüber aus Lärmschutzgründen Tempo 30 vorzuschreiben. Dass in Glienicke nichts geht und getan wird, ist nichts anderes als ein Armutszeugnis. Hier fehlt schlicht der Wille. Und zu Herrn Stremmel, dem Freund des gepflegten, volksnahen Sprichworts: „Getroffene Hunde bellen!“ Inhaltlich gibt es leider nicht viel Substantielles zu kommentieren. Wer eine Antwort braucht, dem seien unsere FAQ-Seiten empfohlen: <http://www.schildower-strasse.de/faq/>

Johannes Wolff, für die Bürgerinitiative für mehr Verkehrsberuhigung

**Betrifft: Zu den Leserbriefen von Carla Affeldt und Ulrich Stremmel zum Thema „Einbahnstraßen nach Berlin“** (Glienicker Kurier, Dezember 2015)

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und zur Verkehrsberuhigung zum Beispiel durch Geschwindigkeitsbegrenzungen oder Einbahnstraßen gehört, neben den rechtlichen Voraussetzungen, auch eine Verhaltensänderung der Verkehrsteilnehmer. Leider reichen Appelle oder Erinnerungen nicht aus, sondern es sind klar vorgegebene Regeln und Verbote notwendig. Selbst das wird, wie Frank Klein im Dezember-Kurier auf Seite 12 schreibt, gerne missachtet. Der Egoismus beziehungsweise die Rücksichtslosigkeit, die bei manchen Autofahrern und gelegentlich auch bei Gegnern der Einbahnstraßenregelung neuerdings zu

beobachtet sind, sind weder verständlich noch hinnehmbar!

Das noch in Bearbeitung befindliche neue Verkehrskonzept für Glienicke hat beim Punkt Einbahnstraßen schon vor der Veröffentlichung Kontroversen hervorgerufen. Da wird dann auch gerne, wie von Herrn Stremmel, in die unterste Schublade gegriffen und mit Unterstellungen gearbeitet. Um es klar zu sagen: Es scheut niemand die Öffentlichkeit und jeder kann und darf in der AG Verkehr mitarbeiten, außerdem sind alle Texte öffentlich. Nur, aus einem in Bearbeitung befindlichen Gesamtkonzept Teile aus dem Kontext herauszulösen und sie öffentlich

zu kritisieren, anstatt sich in der AG als Mitglied zu engagieren und mitzuarbeiten, ist mehr als stilllos. Warum nicht erst etwas erproben und untersuchen, statt pauschaler Ablehnung. Übrigens: Schon das Verkehrskonzept 2006 hatte Einbahnstraßenregelungen vorgeschlagen. Bürgerbeteiligung bedeutet Beteiligung durch Mitarbeit, sich einbringen, mitdiskutieren und nicht gleich Fronten aufbauen. Es scheint gängiger Stil der CDU zu sein, auf Kritik nicht inhaltlich zu reagieren, sondern gleich mal auf den Anderen mit der Keule des undemokratischen Verhaltens einzudreschen. Schade, es könnte auch anders gehen. Reiner Koch

## Betrifft: Zum Artikel von Jörg Rathmer „Landkreis lehnt sicheren Überweg für Fußgänger ab“ (Glienicker Kurier, Dezember 2015)

Das Problem ist bereits seit Jahren bekannt. Es betrifft allerdings Fußgänger und Fahrradfahrer. Falls die Gemeinde tatsächlich ihre Absicht, einen zweiten Geh- und Radweg für die Leipziger Straße zu bauen ab 2017 oder 2018 umsetzt, wird sich diese Situation nicht verbessern, sondern sie wird sich weiter verschärfen. Muss denn erst jemand zu Schaden kommen, um sinnvolle Lösungen umzusetzen? Abwarten ist keines-

falls eine Lösung.

Spätestens 2016 sollten die Gemeindevertretung und die Mitglieder des Kreistages aus Glienicke beim Landkreis Druck machen, um Fußgängern und Fahrradfahrern einen sicheren Übergang über die B 96 zu ermöglichen. Falls zur Untermauerung dieser Forderung eine Unterschriftenaktion oder Petition notwendig ist, können wir gerne aktiv werden und der zuständige Ausschuss der

Gemeinde wird dieses Vorhaben sicher weiter unterstützen. Eine Bedarfsampel wäre nur eine mögliche Lösung, ein Zebrastrassen als Querungshilfe, wie bereits auf Berliner Gebiet auf Höhe der Cecilienstraße installiert, ist wahrscheinlich die bessere; notfalls auch leicht verschoben auf Berliner Gebiet. Das allerdings wäre ein Armutszeugnis für den Landkreis und die Vertreter aus Glienicke im Kreistag.  
Reiner Koch

## Betrifft: Gehweg „Paul-Singer-Straße“-Bürgerbeteiligung ausgebremst!

24.3.2015: In der Prioritätenliste (die ja jeder Einwohner kennt) ist die Erneuerung (Unterschied zu Neubau?) des Gehweges der „Paul-Singer-Straße“ unter Pkt. G15 vorgesehen.

Juli 2015 : Erstellung der Planungsunterlagen.

25.8.2015: Schreiben der Anwohner an den Fachbereich Bauen und Umwelt, um nähere Informationen zum Vorhaben zu erhalten.

1.9.2015: Im Antwortschreiben wird mitgeteilt, dass die Anwohnerinformation dazu im Oktober 2015 erfolgt.

2.10.2015: In der Anwohnerinformation wurde dann den Eigentümern lakonisch mitgeteilt, den Gehweg im 2.

Quartal 2016 mit einer Breite von 1,50 m zu bauen.

7.10. 2015: Der Infrastrukturausschuss (TIG) empfiehlt den Neubau (Erneuerung?).

12./13.10.2015: Der Hauptausschuss (HA) beschließt die Maßnahme.

Zu den Sitzungen des TIG und HA wurden die Eigentümer weder eingeladen noch darüber informiert, dass die Erneuerung des Gehweges auf der Tagesordnung steht.

24.11.2015: Übergabe einer Petition aller Anwohner an den Bürgermeister mit dem Ziel, bei der Gestaltung des Gehweges mitzuwirken.

8.12.2015: Auf Vorschlag des Bür-

germeisters wurde, mit Hinweis auf „die bisherigen Abläufe“, eine erneute Beratung des Vorhabens durch die GVT abgelehnt. Auf dieser GVT stellte der Bürgermeister explizit die außerordentlich guten Möglichkeiten des Mitspracherechtes der Glienicker Bürger heraus. Nach unseren Erfahrungen ist dies jedoch das ganze Gegenteil. Wir hoffen jedoch, dass wir gemeinsam mit dem Fachbereich Bauen doch noch über die Ausführung, auch in Hinblick zur „S-Alende-Straße“, reden können. Otto Trolle

*Hinweis der Redaktion: Die Sitzungen der Ausschüsse sind öffentlich. Die Termine und Tagesordnungen werden rechtzeitig bekanntgegeben.*

## Betrifft: Starkregen in der Waldstraße

Unsere Straße hat ein ganz leichtes Gefälle. Darum haben wir schon Rillen zu den Wasserauffangbecken gemacht. Selbst bei Starkregen ist kaum etwas

drin. Nun wird im Auftrag der Gemeinde der äußere Rand (Grasrand) zur Straße abgefräst. Glaubt Ihr etwa, da ändert sich etwas? Das ist rausgeschmissenes

Geld. Wie wäre es einmal mit einem Vor-Ort-Termin bei Starkregen mit den Verantwortlichen aus dem Rathaus?

Brigitte Bode

## Termine

### AUSSTELLUNG:

**BARBARA BUTZKE-MALEREI**  
vom 14. Januar bis 5. April 2016  
in der Rathausgalerie

Die Künstlerin, die in Glienicke/Nordbahn lebt und arbeitet, zeigt Werke aus verschiedenen Schaffensperioden. Real aber auch abstrahierend setzt sie ihre Motive in Szene. Sie bevorzugt die Ölmalerei, aber auch Acrylfarben und Collagen werden in Ihren Bildern geschickt eingesetzt. Anerkennung für ihren so eigenen Malstil gewann sie im Inland wie im Ausland.

Die Vernissage findet am 14. Januar um 19 Uhr in der Rathausgalerie statt.

### Jubiläums-Modenschau

„Vom Entwurf... zur Show!“  
am Mittwoch, 27. Januar, 18 Uhr  
in der Alten Halle in  
Glienicke/Nordbahn

Rückblick auf fünf Jahre  
Moderkurse an der Grundschule  
Glienicke unter der Leitung von  
Monika Tabatt

Veranstalter: Grundschule  
Glienicke und Monika Tabatt

### Die Selbsthilfegruppe

#### Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat,  
das nächste Mal

am Mittwoch, 6. Januar und  
am Mittwoch, 3. Februar jeweils um 18 Uhr  
in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow,  
Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke,  
Tel. 033056 / 890 86 oder per E-Mail:  
kkapahnke@t-online.de

### Die Selbsthilfegruppe für Erwachsene bei Aphasie

und anderen sprachlichen Einschränkungen trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat.  
Die nächsten Treffen sind am Mittwoch, 6. Januar und am Mittwoch, 3. Februar von 10 bis 11 Uhr  
im Gemeinderaum der Ev. Kirchengemeinde: Gartenstraße 19, 16548 Glienicke.  
Mehr Informationen bekommen Sie von Dorothea Bischof, akademische Sprachtherapeutin,  
Telefon 0151 / 27 166 797 oder E-Mail: dorothea.bischof@outlook.de

### Trödelmarkt am Dorfteich im Jahr 2016

immer sonntags von 9 bis 14 Uhr  
06.03., 03.04., 01.05., 12.06., 03.07., 07.08., 04.09., 02.10., 06.11., 4.12.,  
Kinder- und Babybasar 24.04. und 18.09.

## Stellenausschreibung



Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn schreibt folgende unbefristete Stelle aus:

### Mitarbeiter/in im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

wöchentliche Arbeitszeit: 20 Stunden bei flexibler Verteilung der Arbeitszeit (Abend – und Wochenendstunden)  
zu besetzen ab: 01.03.2016

Die Entlohnung erfolgt entsprechend des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst mit der EG 5.

#### Aufgabengebiete:

- **Anzeigenbearbeitung für den „Glieniccker Kurier“**  
Eigenverantwortliche Organisation aller Anzeigenaufträge und Anzeigendateien  
Selbständige Beratung und Betreuung der Anzeigenkunden
- **Ausüben journalistischer Tätigkeiten für den „Glieniccker Kurier“**  
Besuch regionaler Veranstaltungen  
Eigenständiges Verfassen von Beiträgen für den „Glieniccker Kurier“  
Fotografieren und Bildbearbeitung
- **Mitwirkung im Veranstaltungsmanagement**  
Mitarbeit bei der Planung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen der Gemeinde
- **Sonstige Aufgaben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**  
Eigenverantwortliches Erstellen der Presseschau der Gemeinde  
Mitarbeit bei der Erstellung von Informationsmedien der Gemeinde  
Betreuung des Internetportals MAERKER

#### Anforderungen/Qualifikationen:

- Journalistische Erfahrungen • Erfahrungen in der Bildbearbeitung, Kenntnisse in Photoshop & InDesign
- Flexibilität in der Gestaltung der Arbeitszeit • Bereitschaft zur kurzfristigen Einarbeitung in verwaltungsspezifische Arbeitsabläufe
- Belastbarkeit, Verantwortungsbewusstsein, Kreativität

Auf das Arbeitsverhältnis finden die Bestimmungen des Teilzeit- und Befristungsgesetzes Anwendung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum **25. Januar 2016**

an die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn

Personalabteilung, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn

Die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erfolgt nur bei Abgabe eines ausreichend frankierten Umschlages.

## Stellenausschreibung



Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn schreibt folgende unbefristete Stelle zum nächstmöglichen Zeitpunkt aus:

### Sachbearbeiter/in Ordnungsamt mit Außendienstanteil

Wöchentliche Arbeitszeit: 40 Stunden

Die Arbeitszeit erfolgt nach einem Dienstplan auch an Samstagen, Sonn- und Feiertagen.

Die Entlohnung erfolgt entsprechend des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst mit der Entgeltgruppe EG 6.

#### Aufgabengebiete:

- Das Aufgabengebiet umfasst im Wesentlichen:
- Durchführung allgemeiner und besonderer ordnungsbehördlicher Aufgaben, die sich aus dem Orts-, Landes- und Bundesrecht ergeben
- Überwachung des ruhenden Verkehrs sowie die Abwicklung diesbezüglicher Ordnungswidrigkeitsverfahren
- Antragsbearbeitung für die Durchführung von Feuerwerken/Traditionsfeiern
- Mitwirkung bei der Haushaltsplanung und Bewirtschaftung sowie Organisation von Angelegenheiten der Freiwilligen Feuerwehr
- Außendienstkontrollfahrten zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung
- Abwicklung der Fundsachenangelegenheiten
- Bearbeitung, Überwachung und Kontrolle gewerberechtlicher Angelegenheiten

#### Ausbildung/Qualifikation:

Abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r oder analog der Angestelltenprüfung A I

#### Anforderungen:

Sachkompetenz im Verwaltungs- und Kommunalrecht

Sichere Anwendung des OBG, OwiG und der aufgabenbezogenen Spezialgesetze

Sicherer Umgang mit Word, Excel und Outlook sowie Offenheit gegenüber Fachanwendungen

Sicheres und freundliches Auftreten im Umgang mit den Bürgern

Verantwortungsbewusstsein, Durchsetzungsvermögen, Belastbarkeit und Kontaktfähigkeit

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum **31.01.2016**

an die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn

Personalabteilung, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn

Die Bewerbungsunterlagen werden nur bei beigelegtem und frankiertem Rückumschlag zurückgesandt.

## Geburtstagskinder im Januar

|                          |                             |                           |
|--------------------------|-----------------------------|---------------------------|
| 01.01. Doris Anton       | 14.01. Renate Hoffmann      | 22.01. Wolfgang Müller    |
| 05.01. Isolde Birk       | 14.01. Norbert Knappe       | 25.01. Ilona Jacob        |
| 05.01. Peter Kaßner      | 18.01. Helga Bartz de Ewing | 27.01. Wolfgang Wittig    |
| 09.01. Johanna Scharff   | 18.01. Ursula Borbe         | 30.01. Wolfgang Bert      |
| 10.01. Irmgard Rodemerck | 18.01. Erna Tewes           | 31.01. Marianne Apfelbaum |
| 12.01. Rosemarie Fischer | 19.01. Edeltraud Gatzemeyer | 31.01. Peter Böhnke       |
| 13.01. Inge Lui          | 21.01. Barbara Wosche       |                           |

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.  
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

*Malermeister  
Olaf Völz*



Malararbeiten • Tapezierarbeiten  
Fassadendämmung • Fassadenanstrich  
Bodenbelagsarbeiten -  
Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25  
16548 Glienicke  
Fon 033056/969 23  
Fax 033056/785 022  
Funk 0171/793 95 80  
[olafvoelz@alice.de](mailto:olafvoelz@alice.de)

*Ihre Kiezpflege  
in Glienicke/Nordbahn*

*Paulas Pflegedienst*

*Pflege für Jung und Alt -  
Klein und Gross*

*Eichenallee 3  
16548 Glienicke  
Tel. 033056-407406  
Fax 033056-407405*

*info@paulas-pflegedienst.de*

*Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar  
und beraten Sie in allen Fragen  
rund um Ihre Pflege*

*www.paulas-pflegedienst.de*



KREATIV & MEISTERHAFT

MEIN KONZEPT FÜR SIE

- GARDINEN • DEKORATIONEN
- GARDINENWÄSCHE
- SONNENSCHUTZ
- PARKETT-/LAMINATBÖDEN
- BODENBELÄGE
- POLSTEREI • TAPETEN

VERKAUFS- & AUSSTELLUNGSRAUM

Hauptstr. 8 in 16548 Glienicke

Fon: (033056) 77572

Fax: (033056) 77617

Mobil: (0172) 3194177

Email: [info@raumausstatter-meissner.de](mailto:info@raumausstatter-meissner.de)

Internet: [www.raumausstatter-meissner.de](http://www.raumausstatter-meissner.de)

**MEISSNER**  
Ihr Raumausstatter



# pro-scriptum

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr



Glück das neue Jahr uns bringe,  
was wir unternehmen, stets gelinge!

## Preisänderungen bei der Deutschen Post und DHL ab 01.01.2016

Die Deutsche Post hat einzelne Preise zum Jahreswechsel angepasst. So ist beispielsweise das Entgelt für den Standardbrief bis 20 Gramm im nationalen Versand von derzeit 0,62 € auf 0,70 €, gültig für die nächsten 3 Jahre, erhöht. Für die neuen Wertstufen sind die passenden Marken erhältlich. Neben den bestehenden ist auch eine neue Ergänzungsmarke im Wert von 0,08 € erhältlich. Vorhandene Briefmarkenbestände können somit weiterhin genutzt werden, ein Umtausch ist nicht erforderlich.

Geändert hat sich auch das Päckchen Inland 1 Kg (neu 4,00 €), 2 Kg (neu 4,50 €) und das Paket bis 10 Kg (neu 8,99 €).

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Website oder im Servicebereich der DPAG in unserem Ladengeschäft.



Hier geht die **POST** ab !

pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke  
Öffnungszeiten: Mo.: - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr und Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr  
Fon: (033056) 80323 \* Fax: (033056) 23205  
Email: office@pro-scriptum.de | www.pro-scriptum.de

 033056 80323

# PREIS

Januar



**Bewerbungsmappen  
„Special“  
3er-Set**

**statt 7,99\* EUR**

# 4,99

pro-scriptum ist der SKRIBO-Gemeinschaft und Fachhandelsgruppe beigetreten und wird die Dachmarke SKRIBO führen und benutzen.

### HIER UNSER WARENSORTIMENT IM ÜBERBLICK

- Schreib-, Büro- und Schulbedarf
- Bastelbedarf
- Spielwaren
- Boutique

### HIER UNSERE SERVICELEISTUNGEN IM ÜBERBLICK

- Postagentur (Deutsche Post, Postbank, DHL)
- Fotoarbeiten, Passbilder
- Reinigung, Wäscherei (Annahme / Ausgabe)
- Schuhreparaturen (Annahme / Ausgabe)
- NWC Sackverleih (Ausgabe)
- Bastelkurse
- Lieferservice

| Produkt *)           | 2015   | 2016   |
|----------------------|--------|--------|
| Standardbrief        | 0,62 € | 0,70 € |
| Maxibrief            | 2,40 € | 2,60 € |
| Einschreiben         | 2,15 € | 2,50 € |
| Einschreiben Einwurf | 1,80 € | 2,15 € |
| Wert National        | 3,95 € | 4,30 € |

Deutsche Post 

 Postbank

 **DHL**  
PAKET

# Erd-, Feuer- und Seebestattungen Bestattungsinstitut

*Ralf Heinrich*

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



**Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke**

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit  
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch **Hausbesuch**.

**16548 Glienicke • Hubertusallee 108**



**Preisbeispiel**  
für eine Erdbestattung  
ab 620,- Euro.

**[www.Heinrich-Bestattungen.de](http://www.Heinrich-Bestattungen.de)**

**Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:**

**03 30 56 / 8 07 52**

**20** o/o  
Winter - Rabatt  
bis 31. Januar 2016

# MARKISEN WORLD SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN  
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN  
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ **403 955 90** · **FAX: 403 955 91**

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

**brümsc**

**ALULUX**

**SOMFY**

**VERKAUFT**

Aufgrund der hohen Nachfrage  
suchen wir für unsere Kunden  
weitere Einfamilienhäuser und  
Baugrundstücke in Glienicke  
und Umgebung (Schildow, Bln Froh-  
nau und Hermsdorf) zum Verkauf.

## Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)

Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg

**Staritz - Immobilien**

Hauptstr. 66 (1. Etage)

16548 Glienicke



Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

Email: [office@staritz-immobilien.de](mailto:office@staritz-immobilien.de)

**Wir verwalten, vermieten und  
verkaufen Immobilien**

[www.staritz-immobilien.de](http://www.staritz-immobilien.de)



### Ankommen

So wie ein Schiff sicher im Hafen andockt,  
soll auch ein Hund sicher bei seiner Familie andoggen können.

### Als Team zusammenwachsen

Bei uns lernen Sie, Ihren Hund zu verstehen, erfolgreich mit ihm zu  
kommunizieren und ihn durch positive Verstärkung zu erziehen.

### Glücklich werden

Wir unterstützen das Heranwachsen einer starken und  
vertrauensvollen Bindung zwischen Ihnen und Ihrem Hund.

Sprechen Sie uns an.  
Wir freuen uns auf Sie und Ihren Schützling!

## Andoggen

Hundeschule und Verhaltenstherapie für Hund & Katz

Erziehungskurse für jedes Hundealter  
Welpentreff · Beschäftigung · Einzeltraining  
Hausbesuche bei Hund & Katz · Ausbildung zum Hundetrainer



Inh.: **Berit Kaspar** | Dipl.-Ing. (FH) med. vet.  
Hundetrainerin/Verhaltenstherapeutin

Glienicker Chaussee 5 Tel.: 03303 - 596 11 99 [info@andoggen.de](mailto:info@andoggen.de)  
16567 Schönfließ Funk: 0178 - 283 57 71 [www.andoggen.de](http://www.andoggen.de)



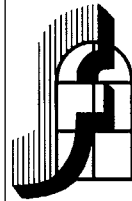
**Gewerbeverein  
Glienicke e.V.**



**Uhren-Schneider**  
Meisterbetrieb & Fachgeschäft  
für Uhren und Schmuck

**Stephanus Schneider**  
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke  
Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 8-12 Uhr  
Telefon (03 30 56) 8 06 31 · [www.Uhrensneider.de](http://www.Uhrensneider.de)



**Glaserei & Fensterbau**

**Glienicker Glasveredlung GmbH**  
Kunststofffenster aus Eigener Produktion  
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung  
Fensterbau  
Wintergärten  
Türfüllungen  
Sandstrahlen

Ganzglasduschen  
Ganzglasanlagen  
Glasmöbel  
Spiegel  
Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster  
machen  
Häuser



**Alles aus Glas**

**Glienicker Glasveredlung GmbH**

Glaserei & Fensterbau  
Karl-Liebknecht Str. 208  
16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

**[www.glaserei-glienicke.de](http://www.glaserei-glienicke.de)**

## Wollner's Blumenladen

**Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann**

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke  
Telefon: 01 71/704 86 35

### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr  
Samstag von 9 bis 13 Uhr  
Sonntag von 10 bis 12 Uhr



**FENSTER · TÜREN  
BAUELEMENTE  
RENÉ WESOLI**

**POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE**

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL [wesoli@hotmail.de](mailto:wesoli@hotmail.de)

[www.fenster-wesoli.de](http://www.fenster-wesoli.de)

**Parkett und Laminatarbeiten  
Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen  
Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen  
Rollläden - Vordächer - Fenstergitter  
Innenjalousien - Vertikals - Plissees  
Innentüren - Insektenschutz  
Abrissarbeiten - Entsorgung  
Wohnungsberäumungen  
Reparaturen jegl. Art  
*Rufen Sie uns einfach an!***

[www.wellegehausen-dachtechnik.de](http://www.wellegehausen-dachtechnik.de)



**Dachtechnik Meisterbetrieb**  
**JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke**

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke  
Tel: 033056/23 273  
Fax: 033056/23 269  
Funk: 0174/940 81 05  
E-Mail:  
Joerg. Wellegehausen  
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau  
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



**Olaf Rathmann**  
Installateurmeister  
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 13357 Berlin  
email: [orathmann@t-online.de](mailto:orathmann@t-online.de)  
[www.olaf-rathmann.de](http://www.olaf-rathmann.de)

Telefon 030 - 497 911 87  
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG  
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima  
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

**Notdienst 0177 - 491 63 08**

*Friseur • Kosmetik • med. Fußpflege*

*Salon Monika*

Inhaber: M. Britze

Hauptstr. 26, 16548 Glienicke

Öffnungszeiten: Mo. Hausbesuche

Di. 9 - 18 Uhr • Mi. 9 - 19 Uhr • Do. 9 - 19 Uhr

Fr. 9 - 18 Uhr • Sa. 9 - 14 Uhr

Spätere Termine nach Vereinbarung

Tel. 033056/80208

**Dienstag und Donnerstag:**

☛ Angebote für Dauerwelle u. Farbe komplett ab 35 Euro

**Mittwoch:** ☛ Seniorenangebote

**Täglich:** ☛ Jugendangebote (Haartattoo)



**HAUTARZTPRAXIS**  
DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und  
Geschlechtskrankheiten  
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96  
16548 Glienicke  
Tel. 030 - 40 10 51 90  
[www.hautarzt-hess.de](http://www.hautarzt-hess.de)

Private Kassen und Selbstzahler

**Nicole Cieslicki** Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 • 16548 Glienicke • Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

Di. - Mi. 9.00 - 18.00 Uhr

Do. 9.00 - 19.00 Uhr

Fr. 9.00 - 20.00 Uhr

Sa. 9.00 - 15.00 Uhr

[www.abschnitt-22.de](http://www.abschnitt-22.de)

**NEU** Online-Termine über [www.abschnitt-22.de](http://www.abschnitt-22.de)  
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22

*H.-Joachim Rudnik*

Meisterbetrieb für Elektroinstallation

- Stark- und Schwachstromanlagen
- Nachtstromanlagen
- Reparaturen



Schwedenstraße 1  
16548 Glienicke/Nordbahn

Telefon: (033056) 8 07 18  
Telefax: (033056) 8 07 18

Handwerksmeister aus Verantwortung !!!

**MITARBEITER GESUCHT**



**FIRMA**  
**GROBELNY**  
Sanitär | Heizung | Solar

Leopoldstraße 26  
16548 Glienicke / Nordbahn

Tel / Fax: 033056 - 80522  
mail: [shk@firma-grobelny.de](mailto:shk@firma-grobelny.de)

[www.firma-grobelny.de](http://www.firma-grobelny.de)

# K & K Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein  
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03  
Mobil: (0160) 97 97 35 11  
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein  
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84  
Mobil: (0179) 4 56 21 37  
elektroreinerklein@gmx.de



Frank Hirsch  
Ang Sandkrug 32 a, 16518 Glienicke  
Tel. 0162 933 1646 / 033056 94063  
E-Mail: fhirsch@yahoo.de

**Sachtransporte – Bahn-Flughafen – bis 6 Personen – uvm.**

**DKV**  
Ich vertrau der DKV  
Der Gesundheitsversicherer der ERGO

**KRONE DREI JAHRE**

**ABSTOTTERN?**

**OHNE MICH!**

Eine Zahnzusatzversicherung der DKV schützt Sie vor teuren Zuzahlungen. Jetzt informieren!

ab  
**€ 4,61**  
monatlich\*



Alle DKV-Produkte gibt es auch bei:  
**Ingo Klimmek**  
Generalagentur der  
ERGO Beratung und Vertrieb AG  
Karl-Liebknecht-Str. 104, 16548 Glienicke/Nordbahn

**Tel 033056 80281**



\* Kalkül 18 Jahre Erwerbsalter mit Eintrittsalter 30 Jahre am 1.1.2015

Nohlstraße 24-26 in Glienicke, zwischen der Discounter Kette Plus und Mc Donalds  
Tel.: 033056/ 80 22 6  
E-Mail: wolfgangloechel@t-online.de



Die Gärtnerei Loechel besitzt eine Fläche von über 5000qm und ein einzigartiges 200qm großes Verkaufsgewächshaus. Profitieren Sie u.a. von dem Fleurop- Service mit Lieferservice sowie den großzügigen Öffnungszeiten an allen 7 Werktagen der Woche!



- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebknecht-Str. 23 A  
16548 Glienicke  
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108  
Fax: 033056 - 21 109  
Funk: 0173 - 870 31 28  
info@RARentel.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?  
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.  
Heimisch, sächsisch, familiär,  
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

**Friseursalon Rohde**

Öffnungszeiten:  
Mi - Fr 8-18 Uhr  
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19  
16548 Glienicke  
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:  
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr  
Sa. 8 - 12 Uhr

**Büroservice  
Cornelia Fischer**



Mitglied im Bundesverband selbstständiger  
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

- selbstständige Buchhalterin -

Sortieren und Ordnen der Belege  
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle  
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung  
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke  
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746  
cornfisch@web.de

**wohnissimo®**  
Malerarbeiten und mehr

**Erik Schmell**  
Malermeister & Bausachverständiger

Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck  
Telefon: 033056 - 21 58 40  
E-Mail: info@wohnissimo.de  
Web: www.wohnissimo.de

**sehr gut** ✓  
Innungsfachbetrieb  
ausgezeichnet vom Kunden  
neutral überwacht  
www.malertest.de

**WM**  
WERKMARKT  
GUT BERATEN. GUT GEMACHT.

FM für Garten, Haus und Handwerk  
Inh. André Neiling e.K.  
Lessingstrasse 6-7  
16548 Glienicke  
Tel.: 033056-82 141

Öffnungszeiten  
Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr  
Sa. 9.00-14.00 Uhr

**Wir wünschen unseren Kunden und Partnern  
ein gesundes und erfolgreiches 2016.**

# NEU

## Kunden-Karte

**3 % \***

**Rabatt**

**auf jeden Einkauf !**

Jetzt sichern -  
Karte beantragen !

\*Tabakwaren, Zeitschriften, Tchibo-Artikel sowie im Fachhandel Streckengeschäfte, Dienstleistungen und Palettenwaren, Leistungen und Produkte der Deutschen Post AG, DPD sind nicht rabattfähig. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

**SALON BROSE**  
FRISEUR - KOSMETIK  
INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29  
☎ 033056 / 770 71

**caloryCoach**  
Da krieg' ich die Kurve.

CaloryCoach Schönfließ  
Traubeneichenstraße 62-66  
Tel.: 033056 41 43 82  
info-schoenfließ@calorycoach.de  
www.CaloryCoach.de

**Gute Vorsätze  
am besten gleich  
umsetzen**



**Guten Start  
ins Jahr  
2016**

Das Calory-Coach Erfolgsrezept besteht aus 4 Bausteinen:

- ein 30-minütiges Figur- und Stoffwechseltraining im Bewegungszirkel zwei- bis dreimal pro Woche
- eine individuelle Ernährungsberatung
- eine persönliche Betreuung im Institut
- eine Rund-um-die-Uhr-Begleitung mit unserem Online-Coach.

\* Nur für Neukunden



Mit Spaß zur Wohlfühlfigur | Persönliches Coaching | Ernährung ohne Verbote | Training in nur 30 Minuten

**Gutschein für ein Beratungsgespräch  
zum Thema Stoffwechselkur  
+ 4 Wochen gratis Training  
bei fester Anmeldung**



## Voraussichtliche Sitzungstermine im Januar 2016

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: [www.glienicke.eu](http://www.glienicke.eu)

### Infrastrukturausschuss

Mittwoch,  
13. Januar

### Planungsausschuss

Donnerstag,  
21. Januar

### Sozialausschuss

Montag,  
25. Januar

### Haupt- und Finanzausschuss

Donnerstag,  
28. Januar

### Bibliothek:

**Kinder- und Jugendbibliothek**  
Hauptstr. 62 (Horterweiterungsbau)  
Tel.: 033056 / 69270

Mo 13.00 – 17.00 Uhr  
Mi 13.00 – 17.00 Uhr  
Do 13.00 – 17.00 Uhr

### Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230

Di 09.00 – 19.00 Uhr  
Do 09.00 – 19.00 Uhr  
Fr 09.00 – 13.00 Uhr

### Sozialer Bibliotheksdienst

Literatur und andere Medien werden  
kostenfrei ins Haus gebracht:  
Telefon: 033056/69-230

### Einwohnermeldeamt im Rathaus

**Telefon: 033056/69-217**

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr  
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr  
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr  
14.00 bis 16.00 Uhr  
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

### Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1  
16515 Oranienburg  
Tel.: 03301 / 601 - 0  
Internet: [www.oberhavel.de](http://www.oberhavel.de)

### Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1, Haus 1  
Oranienburg  
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

### Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüner-Platz 3,  
Oranienburg  
Tel.: 03301 / 85 70

### Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a  
16727 Velten  
Tel.: 03304 / 376 - 0  
[www.awu-oberhavel.de](http://www.awu-oberhavel.de)

### Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,  
Oranienburg  
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen  
Einrichtungen erfragen Sie bitte  
telefonisch oder entnehmen Sie der  
Internetpräsenz des Landkreises.

### Beratungsstellen

Schuldnerberatung des  
Märkischen Sozialvereins  
03301 / 68 96 930  
Frauenberatungsstelle für  
Opfer häuslicher Gewalt  
03301 / 68 96 950  
Frauenhaus Oberhavel  
03301 / 20 80 40  
Frauennotruf (24h, kostenfrei)  
0800 / 66 48 045

### Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,  
16515 Oranienburg, Tel. 03301 - 200 80

### Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,  
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke  
Tel.: 033056/77018

### Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,  
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr  
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,  
16548 Glienicke  
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044  
E-mail: [willi-rautenstrauch@t-online.de](mailto:willi-rautenstrauch@t-online.de)  
Fr. Kelch: Tel.: 436144  
E-mail: [micaela.kelch@t-online.de](mailto:micaela.kelch@t-online.de)  
Nach Vereinbarung können auch  
Sprechstunden außerhalb der genann-  
ten Zeit durchgeführt werden.

### In Notfällen

(Mo. – Fr. 18 – 22 Uhr, Sa. + So 8 – 22 Uhr)

### Bereitschaft Ordnungsamt

**Tel. 0177/2010500**

### Öffentliche Sprechzeiten

#### Gemeindeverwaltung + Standesamt:

**Telefon: 033056/69-0**

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr  
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr  
14.00 – 16.00 Uhr

#### Bürgermeister:

**Telefon: 033056/69-221**

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr  
(nach telefonischer Voranmeldung über  
das Sekretariat: 69-221)

#### Polizei-Revierposten:

**Telefon: 033056/69-241**

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr  
Neues Rathaus, Zimmer 121  
Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0  
(24 Std.)

Notfälle 110

### Impressum

#### Herausgeber:

Gemeindeverwaltung  
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.  
Telefon: 033056/69-229 u. 222  
Fax: 033056/69-258

[www.glienicke.eu](http://www.glienicke.eu)

#### Verantwortlich:

Dr. Hans G. Oberlack

#### Redaktionsleitung:

Arne Färber (af)

#### Mitarbeit und Anzeigen:

Nasiha Ahyoud (na)  
Heike Maiberg (hm)

**Fotos:** Gemeinde Glienicke/Nordbahn  
(sofern nicht anders angegeben)

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glieniccker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle  
im Rathaus, Frau Maiberg, Tel. 033056/69 229 wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors,  
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

**E-mail:** [pressestelle@glienicke.eu](mailto:pressestelle@glienicke.eu)

**Auflagenhöhe:** 5.900

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

#### Redaktionsteam:

Thomas Kollegger, Helmut Bloeck,  
Reiner Koch, Dr. Ulrich Stempel

#### Anzeigensatz und Repro:

Möller Medienagentur GmbH  
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

#### Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH  
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

**Zustellung:** Deutsche Post AG



**Haustüren in vielen Varianten**

- ✓ Hochwertig verarbeitet
- ✓ viele Designvarianten modern, klassisch, zeitlos
- ✓ RAL Gütequalität
- ✓ Basis-Sicherheitspaket
- ✓ optional mit Sicherheitspaket plus
- ✓ förderfähig
- ✓ thermisch optimierte Schwelle
- ✓ top Wärmedämmung





### Ihr Fensterspezialist

Dachfenstereinbau, Senkrechtfenstereinbau,  
Fenstertausch, Sonnenschutz, Rollläden